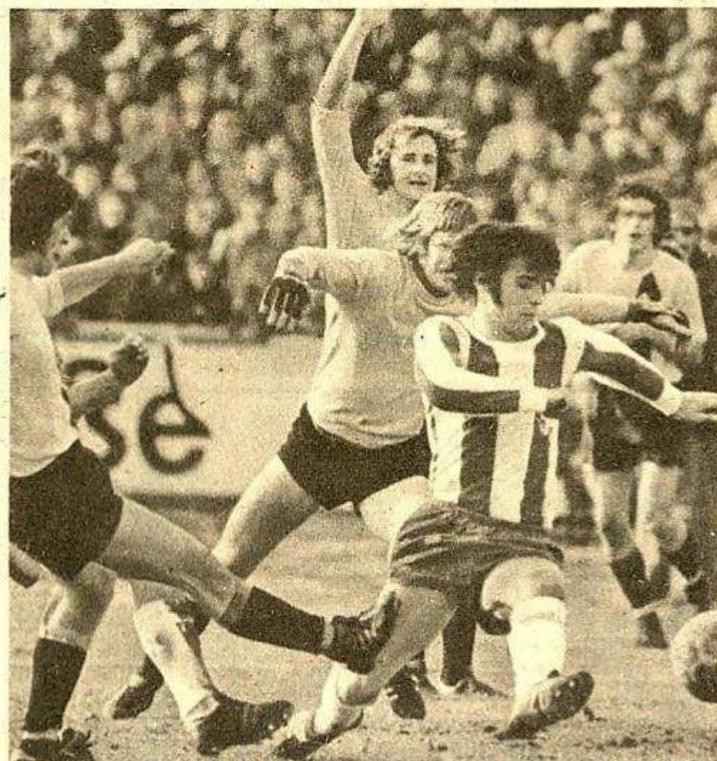


## AUF DEN FLÜGELN DES 2:0 GEGEN DIE CSSR

## ALLES LIEF FÜR DIE DYNAMOS

Sechs Punkte Vorsprung für Dresden ● Der BFC nach 4 : 0 über den FCK auf Platz 2 ● Wismut einziger Auswärtssieger des Tages



Der 1. FCM in Nöten: Turbulenz vor seinem Tor!

Das Spitzenduell zwischen dem Meisterschaftsanwärter Nr. 1 und dem Titelverteidiger ging klar an die Dresdner. Dynamo spielte dynamischer, wuchtiger im Angriff, gewann verdientermaßen mit 2 : 0, dürfte kaum noch von der Spitze zu verdrängen sein. Auf dem obigen Foto von links Kotte, Pommerenke (verdeckt), Kreische, Dorendorf, Seguin, Schade.

Vier Tore in vier Tagen: Hans-Jürgen Riediger, der hier das 1 : 0 von Wien bejubelt.

## HÖHEPUNKT IN ZWICKAU

Die Sensationsmannschaft der diesjährigen EC-Wettbewerbe steht vor einer neuen Bewährungsprobe. Sachsenring empfängt Anderlecht. Im Halbfinale der EC-II-Konkurrenz! Die Trainer haben alles gegenseitig beobachtet. Am Mittwoch haben nun die Spieler das Wort.



So war's gegen Celtic, so wird's gegen Anderlecht: Wer gut sehen will, sorgt vor. Zwickaus Anhang steht hinter seiner Mannschaft.





## DIE NEUE FUSSBALLWOCHENSCHRIFT FUWUO

Wann ist Anpfiff? Hans-Georg Aschenbach stellte die Frage am letzten Mittwoch gegen 18.00 Uhr. Der Goldmedaillengewinner hatte eben im Hause des Staatsrates gemeinsam mit den anderen erfolgreichen Innsbruck-Fahrern hohe staatliche Auszeichnungen entgegengenommen. Die glückliche Erinnerung an den ausklingenden Winter beherrschte begreiflicherweise die Szene. Doch schon drängten die Gedanken zum Sommer; nicht allein bei unserem Sprunglaufsieger, immer wieder an diesem Abend.

Was wiegen Gold, Silber und Bronze bei Olympia? Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED, in seinem Toast und Willi Stoph, Vorsitzender des Staatsrates der DDR, in seiner Ansprache gaben erneut grundsätzliche Antwort. Die Leistungen der bisher erfolgreichsten DDR-Mannschaft bei Olympischen Winterspielen und ihre 19 Medaillen trugen zum Ansehen unserer Republik bei. Sie bereichern das sportlich-kulturelle Leben im Land. Sie regen viele Menschen, besonders die Jugend, an, selber regelmäßig Sport zu treiben. Sie prägen die sozialistische Lebensweise in ihrer gan-

## Alle Kraft für Montreal

zen Vielfalt mit. Sie kennzeichnen das Ausmaß, in dem sich die sozialistische Persönlichkeit entwickelt, der Mensch all seine schöpferischen Fähigkeiten und Talente entfalten kann.

„Mit Fug und Recht“, betonte Erich Honecker, „darf man sagen, daß sie sich würdig in die Vorbereitung des IX. Parteitages einfügen.“ Und er ergänzte: „Wir betrachten die Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport zum Wohle der Menschen als eine Aufgabe von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. So wird der IX. Parteitag der SED auch dieser Seite unseres Lebens große Aufmerksamkeit widmen.“

Wenige Stunden später kam am Mittwochabend die Nachricht vom 2:0 in Wien und anschließend der Fernseh-Beweis für die Klarheit des Erfolges. In letzter Instanz entsprangen beide Treffer durch Riediger und Löwe gekonnten Vorlagen Häfners. Doch im Grunde hat wohl eine ganze Elf den Paß der Winter-Olympioniken aufgenommen und ist entschlossen, ihn zu verwerten. Gemeinsam mit den Olympia-Kandidaten der weiteren Sommersportarten.

Wie sie sind sich die Männer Georg Buschners der schweren Aufgabe bewußt. Erich Honecker verwies im Staatsrat darauf: „Wir wissen alle, daß die Härte sportlicher Wettkämpfe wegen der umfassenden und intensiven Vorarbeit vieler Länder zugenommen hat, insbesondere beim Ringen um die Goldmedaillen.“ Aber alle, von Jürgen Croy bis Martin Hoffmann, stimmen gewiß mit Radweltmeister Thomas Huschke überein. Der Berliner gehörte der Begrüßungsdelegation der hauptstädtischen Jugend an, die am Wochenende der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED in der Werner-Seelenbinder-Halle ihr Wort übermittelte. Sein – unser Versprechen: „Hervorragende Leistungen in Montreal sollen unser Beitrag sein, die von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gestellten Aufgaben zu erfüllen. Dafür setzen wir unsere ganze Kraft ein.“

D. W.

Wir setzten uns mit aktiven Fußballsportlern der Neptunwerft, die nach ihrer täglichen Arbeit, auf den Hellingen und an Bord der neuen Frachter, dem runden Leder nachjagen, zusammen, um unsere freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen. Ziel dieser Initiative in Vorbereitung des IX. Parteitages war es, den seinerzeit mit der Hellingmontage der Neptunwerft abgeschlossenen Freundschaftsvertrag neu zu gestalten. Etwa 450 junge Arbeiter der Neptunwerft sind in 24 Abteilungsmannschaften organisiert. Die besten von ihnen spielen in der Werftauswahl, die in der Rostocker Stadtliga das Niveau mitbestimmt. Der Freundschaftsvertrag zwischen der Werftauswahl, der Betriebszeitung „Werft-echo“ und unserem Klub enthält u. a. Spiele gegeneinander, Erfahrungsaustausche und gemeinsame Treffen bei gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkten.

FC Hansa Rostock



### Gut gespielt

Mit dem 2:0 in Wien hat sich unsere Nationalmannschaft eine gute Ausgangsposition geschaffen. Das Spiel gegen die Vertretung der CSSR am 7. April in Leipzig darf aber nicht unterschätzt werden. Der Gedanke, es genügt ja schon ein Unentschieden, darf nicht um sich greifen. Im Zentralstadion gilt es, die Qualifikation für Olympia mit einem vollen Erfolg abzuschließen!

**Helmut Schramme,**  
Leipzig

### Nun in Leipzig

Wie immer bei großen Spielen, habe ich mich auch diesmal so eingerichtet, im Leipziger Zentralstadion dabeizusein. Bisher bin ich kaum enttäuscht worden, und nach dem Sieg unserer Jungen in Österreich fahre ich voller Optimismus in die Messe- und Sportstadt.

**Rudi Treiber,**  
Magdeburg

### Überrascht

In zweierlei Beziehung wurde ich am vergangenen Mittwoch überrascht. Daß aus Wien doch noch eine Fernsehübertragung des Olympia-Qualifikationsspiels möglich wurde, und daß unsere Mannschaft von Beginn an ein sicheres, besonnenes Spiel aufzog. Daß Riediger schon nach zehn Minuten das 1:0 gelang, gab der Mann-

schaft sicherlich viel Selbstvertrauen.

**Karsten Ehmer,**  
Rostock

### Aber die Chancen!

Beiden Torschützen unserer Mannschaft, Hans-Jürgen Riediger und Wolfram Löwe, möchte ich gratulieren. Die DDR-Elf gewann in Wien verdient. Dennoch muß man kritisch bemerken: Sie machte es sich nach dem 1:0 lange schwer. Ein zweiter Treffer zu einem früheren Zeitpunkt hätte manches besser aussehen lassen. Mängel in der Chancenverwertung!

**Jürgen Schirmer,**  
Bautzen

### Nicht enttäuscht

Mit Interesse verfolgte ich die Europapokalspiele unserer Vertreter. Sowohl Sachsenring Zwickau als auch Dynamo Dresden haben mich nicht enttäuscht mit ihren Ergebnissen. Verständlich, daß ich unserer Zwickauer Elf ein besonderes Dankeschön und zugleich für die Anderlecht-Spiele alles Gute sagen möchte.

**Dieter Schäller,**  
Zwickau

### Wir sind dabei!

Dem entscheidenden Olympia-Qualifikationsspiel gegen die CSSR am 7. April wird auch unsere Juniorenmannschaft beiwohnen. Sie freut sich auf dieses bedeutende

fußballsportliche Ereignis und wird lautstark dazu beitragen, der DDR-Auswahl zum Sieg zu verhelfen. Nach dem 2:0 über Österreich sind wir von ihrer Teilnahme am Turnier in Montreal fest überzeugt. Wir verbinden unsere Reise in die Messestadt zugleich mit einem Freundschaftstreffen bei den Junioren von Chemie Leipzig. Sie sagten sofort zu, als wir diese Bitte äußerten. Besten Dank!

**Herbert Siepert,**  
Übungsleiter  
der Junioren der  
SV Vorwärts/Motor  
Teltow

### Mit Löwe?

Ich spiele in der Schülermannschaft von Motor Rochlitz. Auch in unserer Klasse interessieren sich viele für Fußball. Neulich kamen wir auf das Länderspiel DDR gegen UdSSR 1973 in Leipzig zu sprechen. Eine Streitfrage entstand: Hat Wolfram Löwe mitgespielt?

**Christian Steininger,**  
Rochlitz

Ja. Am 17. 10. 1973 spielte die DDR-Elf in folgender Besetzung: Croy, Bransch, Fritsche, Weise, Kurbjuweit, Lauck, Seguin (ab 70. Stein), Frenzel, Löwe, Sparwasser, Streich (ab 73. Vogel). Vor 40 000 Zuschauern erzielte Streich in der 18. Minute das 1:0.

### Fußballenthusiast

Ich bin Schüler der 10. Klasse in einer Jenaer erweiterten Oberschule und ein Anhänger des FC Carl Zeiss. An unserer Schule ist es üblich, daß die Schüler in jedem Jahr ein eigenes Gedicht verfassen. Ich versuchte mich diesmal etwas mit Reimen über das Fußballspiel. Sie wurden bei einer Solidaritätsveranstaltung in unserer Schule vorgetragen. Vielleicht gefällt es auch der fuwo und ihren Lesern...

**Hans-Dieter Hegner,**  
Jena

Das ganze Gedicht „Warum ich Fußballenthusiast bin“ abzudrucken, ist uns aus Platzgründen nicht möglich. Zwei Verse wollen wir unseren Lesern jedoch nicht vorenthalten:

Die Männer auf dem Rasen  
schwitzen.  
Ihre hellen Dresse werden  
langsam dunkler.  
Doch sie spielen, stürmen,  
machen weiter Dampf –  
Echter Fußballkampf!  
Die Spannung steigt ins Un-  
ermessliche.  
Ein jeder Puls beginnt zu  
hasten.  
Da ein Schuß, ein Tor,  
Riesentrübel –  
Echter Fußballjubiläum!

## Die besondere FRAGE

### Anderlecht-FCK?

Anderlecht war schon einmal Europacupgegner einer DDR-Elf, meines Wissens des FC Karl-Marx-Stadt. Wie endete das Spiel in Karl-Marx-Stadt, wie lauteten die Aufstellungen?

**Peter Hirtmann,**  
Zwickau

1967 im EC I schlug Anderlecht im Karl-Marx-Städter Ernst-Thälmann-Stadion den FCK 3:1 (Rückspiel 2:1). Vor 45 000 Zuschauern formierten sich beide Mannschaften in den Besetzungen:

**FCK:** Hambeck, Rüdrieh, Feister, P. Müller, H. Müller, Posselt, Kreul, Steinmann, Lienemann, Erler, Vogel. **Anderlecht:** Vukosovic, Heylens, Plaskie, Hanon, Cornelis, Kia-lunda, Jurion, Devrindt, Mulder, van Himst, Puis. **Torfolge:** 0:1, 0:2 Mulder (2., 34.), 0:3 van Himst (38.), 1:3 Steinmann (41.).



Aus „Junge Welt“, Berichte von der Drushba-Trasse: „Die ‚Kicker‘ der Baustelle auf Reisen“.

Der Mannschaftsbus geht an diesem Sonntag wieder auf Reisen. Wieviel werden die „Kicker“ unserer Baustelle Tscherkassy diesmal wohl in den Kasten kriegen, oder optimistischer gefragt: Wieviel Tore wird

die Truppe vielleicht schießen? In Tschapajewka wird gespielt, jenseits des Dnepr-Stausees. Da wird heute eine kleine Stadiontribüne eingeweiht. Und die Einwohner dieser kleinen Ortschaft erwarten den „1. FC Trasse“ recht stimmungsvoll.

„Koloss gegen GDR“, so stehts auf den Plakaten im Ort. Fast ein kleines Länderspiel für sich. Freundschaftsgeschenke werden getauscht. Der „Koloss“ entpuppt sich dann eher als „Wiesel“. Libero Detlef, sonst Kfz-E-Mechaniker auf der Baustelle, hat alle Hände voll zu tun, seine Abwehr auf Trab zu bringen. So muß auch Jugendbrigadier Schmidchen einen Ball

aus dem Netz holen. Zur Halbzeit steht's 1:1; Frank der Betonbauer, hat noch ein schönes Ding auf den „Senkel“ bekommen.

Auf der Tribüne unterhalten sich Gastgeber und Gäste, so gut es geht, auf russisch und deutsch über den Fußball, aber nicht nur über ihn. „Wie lebt ihr in der DDR?“, „Wie geht's an der Trasse der Freundschaft voran?“ Und am Ende ist man sich einig, die neue Tribüne wurde würdig getauft.

Mit strahlenden Augen kommen die Jungen an diesem Sonntag zum Abendessen. „Na, wieviel habt ihr diesmal ‚rangekriegt?‘ – „Eins...“, aber drei geschossen!“



Zwei BFC-Spieler vor dem FCK-Schlussmann. Netz und Schulenberg bedrohen hier völlig ungedeckt Krahnkes Tor. Wo war die Abwehr in dieser Szene? Die Berliner bestimmten den Rhythmus und gewannen klar 4 : 0. Foto: Kilian

Wir hatten in der vergangenen Woche nicht ohne Grund auf mögliche Vorentscheidungen, durch die direkte Konfrontation von Titelanwärtern und Abstiegs-kandidaten bedingt, hingewiesen. Was erwartet werden durfte, trat prompt ein. Im Duell des (sicherlich) neuen Meisters mit dem alten behielt Dynamo mit 2 : 0 die Oberhand und vergrößerte seinen Vorsprung bereits auf sechs Punkte! Die Dresdner müßten schon in ein sensationelles Formtief geraten, um den Titel noch zu verspielen. Da die Dörner-Elf dies ganz bestimmt zu verhindern weiß, kommt den Positionskämpfen ihrer fünf Verfolger um so mehr Aufmerksamkeit zu. Am Sonnabend gelang lediglich noch dem BFC Dynamo ein ungefähr-deter 4 : 0-Sieg gegen den erstmals in der Rückrunde geschlagenen FCK. Jena (0 : 2 in Erfurt) und der HFC Chemie (1 : 2 in Zwickau) unterlagen dagegen, während der 1. FC Lok gerade noch ein 2 : 2 gegen Stahl Riesa rettete. Am 10. April, wenn die 21. Runde ansteht, werden sich der HFC Chemie (gegen den BFC Dynamo) und der 1. FC Lok (in der Pokalendspiel-Generalprobe mit dem FC Vorwärts!) stärker engagieren müssen, um nicht weiteren Boden zu verlieren.

Wie an der Spitze so fielen auch am Tabellenende die Würfel; gegen die beiden Aufsteiger, denen die erneute Zweitklassigkeit nicht erspart bleibt. Nach Lage der Dinge, denn der FC Vorwärts setzte sich mit dem 4 : 1 gegen Chemie um fünf Punkte von den Messestädtern ab. Chemie kämpfte in Frankfurt zwar auf-opperungsvoll, die spielerischen Potenzen der Grün-Weißen aber genügen in dieser Serie ebensowenig den Oberliga-Anforderungen, wie das bei Energie Cottbus der Fall ist. Auch Wismut Aue schlug die Lausitzer in Cottbus mit 2 : 0. Erstmals verfügen die Erzgebirgler danach in dieser Saison über ein ausgeglichenes Punktverhältnis. Gegen Dynamo Dresden sollte das für den 10. April Rekordbesuch garantieren.

- BFC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt 4 : 0 (0 : 0)
- Energie Cottbus—Wismut Aue 0 : 2 (0 : 1)
- Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg 2 : 0 (1 : 0)
- FCV Frankfurt (O.)—Chemie Leipzig 4 : 1 (1 : 1)
- Sachsenring Zwickau—HFC Chemie 2 : 1 (1 : 0)
- FC RW Erfurt—FC CZ Jena 2 : 0 (0 : 0)
- 1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa 2 : 2 (1 : 1)

### Am Sonnabend, dem 10. April 1976, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 21. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Hallescher FC Chemie—Berliner FC Dynamo (0 : 3)	30	9	7	14	37:61	25:35
FC Karl-Marx-Stadt—Energie Cottbus (N / 3 : 2)	3	1	2	—	4:3	4:2
Wismut Aue—Dynamo Dresden (1 : 5)	23	7	5	11	28:49	19:27
1. FC Magdeburg—Chemie Leipzig (N / 1 : 0)	19	10	5	4	23:16	25:13
FC Carl Zeiss Jena—Sachsenring Zwickau (1 : 2)	40	19	8	13	68:52	46:34
Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt (1 : 1)	11	3	3	5	11:20	9:13
1. FC Lok Leipzig—FC Vorwärts Frankfurt/O. (1 : 0)	23	8	5	10	35:42	21:25

In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie.

### Aufschlußreiche positive und negative Tendenzen

Ein Vergleich zwischen der Gesamtpunktausbeute der Saison 1974/75 und dem bisherigen Abschneiden der Oberliga-Vertretungen ergibt einige aufschlußreiche Tendenzen. Mehr Punkte als im Vorjahr haben bereits der 1. FC Lok (74/75 = 24) und der HFC Chemie (21) erspielt, die gleiche Anzahl besitzt Dresden (32). Das negative Gegenstück lieferten Meister 1. FCM (74/75 = 41) und Vizemeister FC Carl Zeiss (38), die selbst beim Gewinn aller noch ausstehenden Punkte an ihre Vorjahresbilanzen nicht mehr herankommen können. Aue (-1), Erfurt (-3), dem BFC Dynamo (-4) und dem FCK (-5) ist das noch zuzutrauen.



Gegen Chemie Leipzig bewies Frieder Andrich wieder seine Schußkraft und erzielte zwei der vier Tore; insgesamt stehen 7 Treffer auf seinem Konto. Links: Höhne. Foto: Mausolf

### Fakten und Zahlen

- Mit 22 Toren (3,14 ⚽) vergrößerte sich die Gesamttrefferzahl auf 450 (3,21 ⚽).
- Zu ersten Torschützenehren in dieser Serie kamen Schellenberg (Sachsenring/der 11. seiner Elf) und Hartmann (Stahl/ebenfalls der 11.). Damit sind jetzt 141 Spieler als Torschützen festgehalten.
- Vier Spieler fehlten am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison: Vogel (FC Carl Zeiss), Häder (Energie), J. Schykowski (Sachsenring) und Vogel (HFC Chemie).
- Sechzehn Akteure wurden von den Unparteiischen verwahrt: Tyll und Steinbach (beide 1. FCM), Meinert (Stahl), Leuschner (Sachsenring), Köppe (HFC Chemie), Senig (Wismut), Wank (Energie), Jone-lat (BFC Dynamo), Wiedensee (FCK), Schlutter (FC Carl Zeiss), Lindemann (FC Rot-Weiß), Hause (FC Vorwärts), Lischke,
- Für Steinbach, Wank, Wiedensee und Lischke war es jeweils die dritte gelbe Karte, so daß sie in der 21. Runde zwangs-pausieren müssen. 30 Spieler mußten bis-her schon je einmal nach der dritten Ver-warnung zusehen.
- Ihre ersten Punktspieleinsätze absolvierten Troppa (Energie/der 22. im Auf-gebot der Cottbuser) und Kunze (HFC Chemie/der 19.), der in dieser Serie bereits zweimal für den FC Carl Zeiss zum Einsatz kam.
- Kreische (Dynamo) zog nach seinem 18. Treffer mit insgesamt 104 Toren jetzt mit Träger (Wismut) auf Platz 7 der „ewigen Torschützen-Bestenliste“ gleich.
- Neun der bisher geschossenen 450 Tore resultierten aus direkt verwandelten Frei-stößen von Terletzki und Lauck (beide BFC Dynamo) je 2, Lindemann (FC Rot-Weiß) 2 sowie Sachse (Dynamo), Frenzel (1. FC Lok) und Schmidt (HFC Chemie) je 1.

### fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	⚽
1. Dörner (Dynamo)	140	19	7,36
2. Croy (Sachsenring)	130	19	6,84
3. Bransch (HFC Chemie)	130	20	6,5
4. Häfner (Dynamo)	127	19	6,68
5. Riedel (Dynamo)	127	20	6,35
6. Weise (FC Carl Zeiss)	124	19	6,52
7. Zapf (1. FCM)	122	20	6,1
8. Stötzner (Chemie)	122	20	6,1
9. Zimmer (Wismut)	118	18	6,55
10. Lauck (BFC Dynamo)	118	19	6,21
11. Kreische (Dynamo)	118	20	5,9
12. Friese (1. FC Lok)	118	20	5,9
13. Segger (FC Vorwärts)	118	20	5,9
14. Grapenthin (FC CZ)	117	20	5,85
15. Brade (HFC Chemie)	117	20	5,85
16. Terletzki (BFC Dynamo)	115	19	6,05
17. Weber (Dynamo)	114	18	6,33
18. Hauptmann (Stahl)	114	18	6,33
19. Schulenberg (BFC Dyn.)	114	19	6,0
20. Vogel (FC Carl Zeiss)	114	19	6,0
21. Schmuck (Dynamo)	114	20	5,7
22. Peter (HFC Chemie)	114	20	5,7

### Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Kreische (Dyn.) + 1	18	20
2. Vogel (FC Carl Zeiss)	16	19
3. Riediger (BFC Dyn.) + 3	13	19
4. Netz (BFC Dyn.) + 1	11	20
5. Streich (1. FCM)	10	14
6. Runge (Stahl)	10	19
7. Hoffmann (1. FCM)	9	18
8. Vogel (HFC Chemie)	9	19
9. Peter (HFC Chemie) + 1	9	20
10. Erler (Wismut)	9	20
11. H. Weißhaupt (FC RWE)	8	16
12. Sparwasser (1. FCM)	8	19
13. Sachse (Dynamo)	7	11
14. Andrich (FC Vorw.) + 2	7	15
15. Terletzki (BFC Dyn.)	7	19
16. Löwe (1. FC Lok) + 1	7	19
17. Conrad (FC Vorwärts)	7	19
18. Riedel (Dynamo)	7	20

	Heimspiele						Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1. Dynamo Dresden (1)	20	14	4	2	53:21	+32 32:8	10	9	—	1	33:7	18:2	10	5	4	1	20:14	14:6
2. Berliner FC Dynamo (5)	20	12	2	6	50:21	+29 26:14	10	7	2	1	31:8	16:4	10	5	—	5	19:13	10:10
3. 1. FC Magdeburg (M) (2)	20	10	6	4	42:25	+17 26:14	10	8	2	—	33:10	18:2	10	2	4	4	9:15	8:12
4. 1. FC Lok Leipzig (4)	20	11	4	5	29:20	+9 26:14	10	6	2	2	15:8	14:6	10	5	2	3	14:12	12:8
5. FC Carl Zeiss Jena (3)	20	10	5	5	39:26	+13 25:15	10	6	4	—	25:7	16:4	10	4	1	5	14:19	9:11
6. Hallescher FC Chemie (6)	20	9	6	5	33:25	+8 24:16	10	6	3	1	19:8	15:5	10	3	3	4	14:17	9:11
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	20	6	8	6	36:28	+8 20:20	10	5	4	1	21:8	14:6	10	1	4	5	15:20	6:14
8. Wismut Aue (8)	20	7	6	7	25:32	-7 20:20	10	5	4	1	16:9	14:6	10	2	2	6	9:23	6:14
9. Stahl Riesa (10)	20	5	7	8	28:35	-7 17:23	10	4	4	2	20:11	12:8	10	1	3	6	8:24	5:15
10. FC Karl-Marx-Stadt (9)	20	6	5	9	23:35	-12 17:23	10	4	1	5	15:16	9:14	10	2	4	4	8:19	8:12
11. Sachsenring Zwickau (P) (11)	20	5	6	9	21:35	-14 16:24	10	5	2	3	13:13	12:8	10	—	4	6	8:22	4:16
12. FC Vorw. Frankfurt/O. (12)	20	6	3	11	36:48	-12 15:25	10	5	1	4	23:18	11:9	10	1	2	7	13:30	4:16
13. Chemie Leipzig (N) (13)	20	3	4	13	18:46	-28 10:30	10	2	2	6	12:17	6:14	10	1	2	7	6:29	4:16
14. Energie Cottbus (N) (14)	20	1	4	15	17:53	-36 6:34	10	—	4	6	11:23	4:16	10	1	—	9	6:30	2:18

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

**Mittwoch, 15.30 Uhr, erstes Halbfinalspiel im Cup der Pokalsieger Sachsenring Zwickau-SC Anderlecht:**

# Hochachtung - keinen Respekt vor Anderlecht



Sachsenring Zwickau und seine Anhänger hoffen auf einen großen Fußballtag! Diese Szenen, aufgenommen vor dem Viertelfinal-Rückspiel gegen Celtic Glasgow, werden sich am Mittwoch ganz gewiß wiederholen. Wenn Sachsenring sowie der belgische Gast SC Anderlecht kurz vor 15.30 Uhr den Tunnelgang im Georgi-Dimitroff-Stadion verlassen, sind 40 000 bereit, ihrer Elf lautstark den Rücken zu stärken. Schließlich winkt die Teilnahme am Finale! Was sich die Zwickauer Spieler (rechts H. Schykowski im Duell mit Dalglissh) vorgenommen haben, ist dem nebenstehenden Beitrag zu entnehmen.



## SPIELER



Beifall auf offener Szene brandete mehrmals für den 20jährigen, am 20. Dezember 1955 geborenen Hans-Jürgen Riediger im Berliner Jahn-Sportpark auf. Der BFC-Stürmer erhielt diese Anerkennung nicht nur für seine drei Tore beim 4:0 gegen den FCK, sondern auch für zahlreiche gelungene Aktionen im Feldspiel. Mit seinem Lauffensum, mit seinem Gespür für die freien Räume und seinem guten Stellungsspiel bei Standardsituationen riß der sechsfache Nationalspieler (außerdem dreimal DDR-Nachwuchs- und 34mal Juniorenauswahl) zuerst Lücken in die dichtgestaffelte Abwehr der Karl-Marx-Städter.

Foto: Kilian

Im Zwickauer Lager gab es trotz des Sieges über den HFC, „der uns für Mittwoch bestimmt stimulieren wird“ (Jürgen Croy), auch noch einige Sorgen. „Hoffentlich bekommen wir bis zum Mittwoch Roland Stemmler wieder hin. Er, der mit seiner Einsatzbereitschaft ein großer Aktivposten in unserer Abwehr ist, mußte wegen einer Fußverletzung vorzeitig ausscheiden“, meinte Karl-Heinz Kluge, in dessen Anderlecht-Konzeption nun drei Fragezeichen stehen. Neben Stemmlers Mitwirken ist ja auch noch der Einsatz von Joachim Schykowski und von Regisseur Heinz Dietzsch fraglich. Beide pausierten am Sonnabend wegen eines Grippeinfektes.

Gemeinsam mit Mannschaftsleiter Alois Glaubitz beobachtete der Zwickauer Cheftrainer am vorigen Mittwoch den Halbfinalgegner beim Meisterschaftstreffen in Lierse (0:0). „Es ist rundherum eine perfekt operierende Truppe, die kaltblütig und clever zu handeln versteht“, meinte Alois Glaubitz. „Vor allem die Abwehr, die fast keine Fehler beging, versteht ihr Handwerk. Die Mannschaft, die sich ja durchweg aus belgischen und holländischen Nationalspielern zusammensetzt, imponierte mir auch in spieltechnischer Hinsicht.“ Nicht dabei war übrigens Arie Haan. Der ehemalige Ajax-Spieler pausierte. Er dürfte aber am Mittwoch sicherlich auf dem Libero-Posten aufgebieten werden, auf dem er ja auch zur WM-Endrunde in der BRD beim Vize-Weltmeister Niederlande spielte. Erwin van den Daele, der Kapitän und etatmäßige Libero, muß wegen zwei gelben Karten aussetzen.

„Der auffälligste Akteur der Mannschaft war zweifellos Linksaußen Rensenbrink. Ihn, auf den das Anderlecht-Spiel eindeutig zugeschnitten ist, darf man keine Sekunde aus dem Auge lassen“, ergänzte Karl-Heinz Kluge, der voller Hochachtung, aber keineswegs mit übermäßigem Respekt die Belgier betrachtet. „Ich glaube, ich habe auch einige Ansatzpunkte für unsere Mannschaft entdeckt, die am Mittwoch natürlich dem Favoriten einen großen Kampf liefern will“, fuhr er fort.

### Sporting Club Anderlecht Brüssel (Belgien)

Gegründet: 1908.  
Anschritt: Avenue Theo Verbeeck 2, Brüssel 4.  
Stadion: Emil-Versé-Stadion, Parc Astrid; 36 000.  
Trainer: Hans Croon.  
Spielkleidung: weiße Hose, violettes Hemd.  
Erfolgsbilanz:  
Meister: 1947, 1949, 1950, 1951, 1954, 1955, 1956, 1959, 1962, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1972, 1974.  
Pokalsieger: 1964, 1972, 1973, 1975.  
Messepokal-Finalist 1970: Arsenal London 3:1, 0:3.  
Bisherige Europapokal-Spiele:  
● EC I: 1955/56: MTK Budapest 3:6, 1:4; 1956/57: Manchester United 0:2, 0:10; 1959/60: Glasgow Rangers 2:5, 0:2; 1962/63: Real Madrid 3:3, 1:0; ZDNA Rote Fahne Sofia 2:2, 2:0; FC Dundee 1:4, 2:2; 1964/65: FC Bologna 1:0, 1:2, 0:0 nach Verlängerung (Losentscheid für Anderlecht); FC

Liverpool 0:3, 0:1; 1965/66: Fenerbahce Istanbul 0:0, 5:1; Derry City 9:0 (auf das Rückspiel verzichteten die Nordiren); Real Madrid 1:0, 2:4; 1966/67: Haka Valkeakosken 10:1, 2:0; Dukla Prag 1:4, 1:2; 1967/68: FC Karl-Marx-Stadt 3:1, 2:1; Sparta Prag 2:3, 3:3; 1968/69: Glentoran Belfast 3:0, 2:2; Manchester United 0:3, 3:1; 1972/73: Vejle BK 4:2, 3:0; Spartak Trnava 0:1, 0:1; 1974/75: Slovan Bratislava 2:4, 3:1; Olympiakos Piräus 5:1, 0:3; Leeds United 0:3, 0:1.  
● EC II: 1973/74: FC Zürich 3:2, 0:1; 1975/76: Rapid Bukarest 0:1, 2:0; Borac Banja Luka 3:0, 0:1; Wrexham United 1:0, 1:1.  
● Messepokal: 1969/70: Valur Reykjavik 6:0, 2:0 (beide Spiele in Brüssel); FC Coleraine 6:1, 7:3; FC Dunfermline Athletic 1:0, 2:3; Newcastle United 2:0, 1:3; Internazionale Mailand 0:1, 2:0; FC Arsenal London 3:1 (1. Finale in Brüssel), 0:3 (2. Finale in London); 1970/71: Zeljeznicar Sarajevo 4:3, 5:4; AB Kopenhagen 3:1, 4:0; Vitoria Setubal 2:1, 1:3 nach Verlängerung.  
● UEFA-Cup: 1971/72: AC Bologna 1:1, 0:2.

### Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Vorstopper Wilfried Gröbner wurde vor dem Treffen gegen Stahl Riesa für seinen 300. Einsatz in der Mannschaft des 1. FCL (betrifft internationale Spiele sowie Meisterschafts- und Pokalbegegnungen) geehrt. Beifall erhielten des weiteren Joachim Fritsche, Rainer Lisiewicz und Eberhard Köditz, die je 200mal aufgebieten wurden.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Kapitän Erich Hamann ist am Meniskus operiert worden. Jörg Nachtigall laboriert an einer Bänderdehnung. Wolfgang Strübing fehlte am Sonnabend wegen Grippe. Andreas Weichert aus dem Ligakollektiv hat um Aufnahme als Kandidat der SED gebeten. Eckhard Kreutzer und Ralf Conrad wurden mit der Artur-Becker-Medaille in Silber, Jörg Nachtigall und Dieter Schwarz mit der Artur-Becker-

Medaille in Bronze ausgezeichnet.

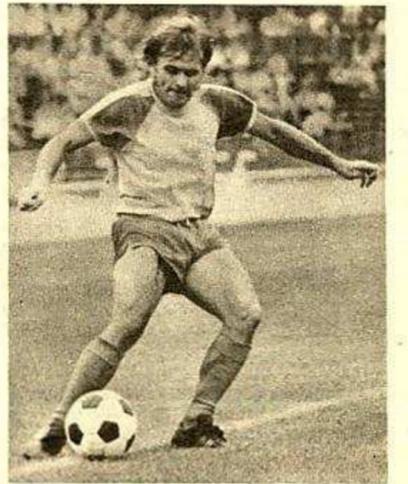
● **FC CARL ZEISS:** Mittelfeldspieler Goebel wurde in der vergangenen Woche in Saalfeld am Meniskus operiert und steht damit seiner Elf in dieser Saison nicht mehr zur Verfügung.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Nach einigen Wochen, in denen er sich mit seinem neuen Arbeitsgebiet vertraut machte, übernahm Manfred Kupferschmied (vorher Energie Cottbus) nunmehr die Funktion des Cheftrainers. Wilfried Göcke kann in dieser Woche wieder mit dem Training beginnen, Joachim Müller fällt dagegen vorerst weiterhin aus.

#### Ball nach Ilseburg

Ein Souvenirball mit den Namenszügen der DDR-Nationalspieler „fliegt“ nach Ilseburg. Georg Koch heißt der Empfänger, denn er bestellte beim BFA Leipzig die 10 000. Vorverkaufskarte für das Spiel DDR-ČSSR am 7. April. Als Besteller der 9000. Karte wird Dieter Ermer in Döbern ein Oberliga-Wimpel zugehen.

## DES



Wolfgang Schröder, geboren am 15. April 1945, war in Leipzig überaus wirkungsvoll. Auf seinen Bewegungsrhythmus konnte sich die Lok-Abwehr kaum einstellen. Der 1,66 m große und 62 kg schwere Flügelstürmer bot sich schon in der Höhe des eigenen Strafraums an, war im Dribbling ebenso stark wie im deckungsöffnenden Paß. Er erzielte das 1:1 nach einem von Friese abgewehrten Hauptmann-Schuß. Nahezu alle seine Aktionen atmeten Torgefahr. Der leichtgewichtige Außenstürmer war während des gesamten Spiels ohne ein Anzeichen von Ermüdung in Bewegung.

Foto: Archiv

## TAGES



Aufgepaßt, Sachsenring Zwickau! Van der Elst, Dockx und van Binst (von links im Porträt) sind nur drei der vielen international erfahrenen Spieler, auf die sich der SC Anderlecht stützen kann.

Fotos: International

Mit prachtvoller Parade kann hier FCM-Torwart Dorendorf ein Tor verhindern. Rechts Decker.  
Foto: Berndt



Nach 71 Minuten begann man im Dynamo-Stadion die Dresdner zu feiern, und „Dynamo wird Meister!“-Sprechchöre hoben an. Der amtierende Meister indes sah seine letzte Chance, den Titel zum drittenmal hintereinander zu erringen, vertan. Er vermochte in diesem Spitzenkampf nicht über den Schatten zu springen, verlor deutlicher, als es das Resultat zum Ausdruck brachte.

### Die Tore durch Heidler und Kreische

1:0 - Nach den ersten schnellen Angriffszügen, die die Dresdner durch Riedel und Häfner über den rechten Flügel vortragen, wird in der 4. Minute der auf diese Seite gewechselte Kreische freigespielt. Fast an der Grundlinie zieht er den Ball in den Strafraum, wo die FCM-Abwehr nicht Herr der Situation wird. Raugust trifft die Kugel nicht richtig, Decker fälscht sie noch unglücklich ab. Heidler hat das richtige Gespür, schießt sofort flach ein.

2:0 - Wieder ist Kreische zur Stelle, ein großartiges Solo von Schade abschließend. Mit Raugust preßschlagend, bleibt er halblinks an der Strafraumlinie in Ballbesitz und zieht das Leder in das lange Eck.

## Nie auf des Messers Schneide

Von Joachim Pfitzner

Dynamo Dresden	2 (1)
1. FC Magdeburg	0

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (5), Dörner (6), M. Müller (7), Schmuck (6), K. Müller (6), Häfner (6), Schade (8), Kreische (7), Riedel (5), ab 87. Richter (1), Kotte (7), Heidler (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsche.

1. FCM (blau-blau/weiß längsgestreift): Dorendorf (6), Zapf (5), Raugust (4), Seguin (6), Decker (5), Pommerenke (6), Tyll (3), Steinbach (6), Streich (4), Sparwasser (4), Hoffmann (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Einbeck (Berlin), Kirschen (Frankfurt/O.); Zuschauer: 34 000; Torfolge: 1:0 Heidler (4.), 2:0 Kreische (71.). - Torschüsse: 13:10 (6:6); verschuldete Freistöße: 19:29 (9:14); Eckbälle: 14:4 (3:3); Verwarnungen: Tyll, Steinbach (beide wegen Foulspiels).

Die einen wollten von Jubel nichts wissen, die anderen hatten sich in die Niederlage gefügt. Das kennzeichnete die Szene nach dem Abpfiff. Am Eindruck, den man während des Spiels gewann, hatte sich nichts verändert. Auf des Messers Schneide, prickelnd bis zur letzten Sekunde, stand das Duell des Titelanwärters

mit der Elf, die sich noch Meister nennt, nie. Und das 2:0 wurde eher normal als unerwartet aufgenommen.

Gratulationen nahm Dynamo nur für den Sieg in Empfang. „Noch ist der Sack nicht richtig zugebunden“, lachte Dieter Riedel. Überzeugt davon, die restlichen Heimspiele ebenso konzentriert und selbstsicher absolvieren zu können, gestanden die Dresdner aber ein: Eigentlich kann auf dem Weg zur vierten Meisterschaft für Elbflorenz (1953, 1971, 1973) kaum noch etwas passieren. Horst Walter, Oberligastürmer früherer Jahre in Dresden und Halle, kleidete dies in die Worte: „Jetzt müßte eigentlich alles gelaufen sein!“

Resignation bei den Gästen kaum. Zu gut wußte man, daß das Aufbegehren zu gering war, um das Blatt noch wenden zu können. Torwart Bernd Dorendorf ärgerte sich nur über das Tor schon nach vier Minuten: „Der Ball wurde noch abgefälscht. Ich hätte ihn vermutlich halten können.“ Kurz vor Schluß verhinderte der junge Mann mit einer Glanzparade nach Kottes Kopfball das 0:3. Wolfgang Seguin fand klare

Worte zur Lage: „Der Meisterzug ist nun abgefahren...“

Neutrale Beobachter waren sich einig, eine „eindeutig bessere Dynamo-Elf, mit größerer Perfektion ausgestattet“ (Hans Müller, stellvertretender DFV-Generalsekretär) gesehen zu haben. In einer Partie, in der der 1. FCM „nach dem frühen Verlustor nicht mehr viel hinzuzusetzen hatte“ (so DFV-Trainer Werner Walther).

Berücksichtigen sollte man derlei Konstellation, eine ausreichende Erklärung dafür, daß der Parade von National- und Auswahlspielern dennoch etliche Qualitätsmerkmale fehlten, kann es indes nicht sein. Insbesondere die Gäste boten wenig. Sie fanden nicht zur Linie, verteidigten fehlerhaft, ließen es am genauen Zuspiel fehlen und hatten im Angriff nur klingvolle Namen zu bieten. Daß Hoffmann, der sich noch am besten aus der Affäre zu ziehen versuchte, in M. Müller einen ehrgeizigen, deckungs- und angriffsstarken Gegenspieler hatte, sei noch zugestanden. Wo aber blieb die Klasse dieses

Trios? Schmucks Lattenkopfball bewies: Er konnte sich Vorstöße von Sparwasser weg erlauben...

Eine der Lehren der WM, durch Zuspiel auf engstem Raum mit hoher Präzision trotz gegnerischer Behinderung das Angriffsspiel zu entwickeln, ging dem 1. FCM völlig ab. Dynamo zeigte wenigstens Ansätze, wirkte spielerisch gewandter.

Die Mittelfeldduelle sahen in Schade den klarsten Sieger gegen den in der Schnelligkeit und Athletik unterlegenen Tyll, dem lediglich ein Fallrückzieher (Latte) gelang. Kreische hatte knappe Vorteile gegen Pommerenke, Häfner und Steinbach spielten „remis“. Interessante Duelle, aber auch spielzerstörend, weil zu oft der Fuß stehenblieb, als der Widerpart davonziehen wollte!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop hatte sich nur mit Tylls unfairen Attacken gegen Schade zu befassen. Bei einem Sparwasser-Tor piff er, wie er sagte, vor dem Schuß ab, weil der Magdeburger vorher Schmuck gefoult hatte.

### Trio bestimmte den Rhythmus

Dresdens Mannschaftsleiter Wolfgang Oeser legte vor diesem Spitzenspiel alle Anzeichen von Nervosität an den Tag: „Wir haben gegen die Magdeburger immer Schwierigkeiten gehabt“, begründete er sie. „Auch im letzten Jahr, als sie schon Meister waren und zu uns kamen.“ Seither aber ist viel Wasser die Elbe hinabgeflossen, und die Magdeburger sind gegenwärtig von der damaligen Glanzform ein gehöriges Stück entfernt. Auffällig, daß bei ihnen im Gegensatz zu der Dynamo-Mannschaft die Führungsspieler in keiner Phase wie erhofft zum Zuge kamen. Sparwasser, Pommerenke vermochten dem eigenen Spiel keine Ideen zu verleihen, und Zapf mußte ein ums andere Mal brenzlige Situationen nach Fehlern seiner Nebenleute ausbügeln, ging nicht einmal bei Standardsituationen, ansonsten eine Stärke des Meisters, mit nach vorn.

Ganz anders Dynamo. Dörner, an diesem Tage vielleicht nicht ganz in der Verfassung vorangegangener Spiele, wird von seinen Mannschaftskameraden immer wieder zum Anspiel gesucht. Oftmals geschieht das sogar in Situationen, in denen ein weites Abspiel weit angebrachter wäre. Dennoch: Von ihm strahlte in jeder Minute Ruhe, absolute Zuverlässigkeit aus. Ein Umstand, der sich ganz sicher auch auf das Leistungsvermögen seiner beiden noch relativ unerfahrenen Außenverteidiger auswirkt, die sich gerade in dieser Partie nach Herzenslust der Offensive widmeten, „ausgesprochen stark spielten“, wie sich Trainer Walter Fritzsche äußerte.

Die Sicherheit in der Abwehr wiederum gab Schade Gelegenheit, ein ums andere Mal nach vorn zu marschieren, mit glanzvollen Soli in den Magdeburger Strafraum einzudringen. Er war an diesem Tag der beste Dresdner. Ein junger Mann, der eine gehörige Portion Selbstbewußtsein mitbringt und der sich mit Häfner

und Kreische fast ideal ergänzt.

Ein Wort noch zu Hans-Jürgen Kreische. Dem langen Dresdner sind oftmals mangelnde Kämpferqualitäten vorgeworfen worden, zu geringes Laufpensum. Wer das Spiel gegen den Meister aufmerksam beobachtete, fand Gelegenheit, einen „neuen“ Kreische kennenzulernen. Nach wie vor steht er bei günstiger Angriffsentwicklung wie aus dem Boden gewachsen im gegnerischen Strafraum - herrlich sein Hechtflugkopfball nach Vorarbeit von Mathias Müller, auch diesmal schoß er wieder „sein“ Tor. Beeindruckend aber in erster Linie sein überaus diszipliniertes mannschaftliches Spiel. Einen Kreische, der bei hohen Flanken im eigenen Strafraum per Kopf klärt, habe ich nicht allzuoft erlebt, noch dazu, wenn er wenig später auf der anderen Seite torgefährlich wird. Ein Mann solchen Formats stand nicht in den Reihen des Meisters. Ein Grund mehr für dessen Niederlage.

RAINER NACHTIGALL



### Im Urteil von Aktiven, die im Blickpunkt standen



#### ● Hartmut Schade (Dynamo Dresden):

Es wurde, wie erwartet, das schwere Spiel für uns. Nach unserem frühen 1:0 hätten wir einen zweiten Treffer nötig gehabt, um eher Ruhe in unsere Aktionen zu bringen. Er fiel, wenn auch spät, dann aber doch und unterstrich unseren sicheren Sieg. Daß sich so genaue Deckungsduelle entwickelten, überraschte mich nicht. Was mich betrifft, so übertrieb mein Gegenspieler Axel Tyll wohl die Sache etwas. Ansonsten war ich zufrieden. Es lief wieder ganz ordentlich nach meiner Verletzung.

#### ● Wolfgang Steinbach (1. FC Magdeburg):

Das war keine einfache Sache für mich. Meine Aufgabe lautete, Reinhard Häfners Kreise einzuengen. Die Frage, die ich mir stellte, ob es ratsam sei, ihn in Manndeckung zu nehmen oder auf Raum zu decken, veranlaßte mich angesichts seiner Schnelligkeit dann doch zu letzterem. Ich glaube, es hat ganz gut geklappt. Ob unser Duell unentschieden ausging oder einen Sieger hatte, darüber möchte ich mich nicht festlegen. Von entscheidenden Vorteilen jedenfalls konnte man wohl nicht sprechen.

## OBERLIGA

### Keine Siegeschance für die Zeiss-Elf

FC Rot-Weiß Erfurt	2	(0)
FC Carl Zeiss Jena	0	

FC Rot-Weiß (rot): Benkert (5), Egel (5), Laslop (5), Göpel (5), Teich (6), Lindemann (5), Schnuphase (5), Fritz (5), H. Weißhaupt (4), J. Weißhaupt (4), Schröder (5), ab 78. Iffarth (1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin (4), Stein (5), Brauer (5), Weise (5), Kurbjuweit (4), Schlutter (4), Neuber (4), Sengewald (4), ab 80. Irmscher (1), Noack (2), ab 61. Wachter (2), Ducke (4), Schröder (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Männig (Böhlen), Heinz (Leipzig); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 1:0 Lindemann (59.), 2:0 Teich (85.). — Torschüsse: 8:2 (2:1); verschuldete Freistöße: 17:23 (10:12); Eckbälle: 6:3 (4:2); Verwarnungen: Schlutter, Lindemann (beide wegen Foulspiels).

Den Wunsch auf einen Sieg gegen den Thüringenrivalen Jena hegten die Erfurter schon einige Jahre. Auswahlspieler Rüdiger Schnuphase meinte wenige Tage vorher vielsagend: „Gegen Jena habe ich noch nie gewonnen, und am Wochen-

ende...“ Immerhin mußten die Blumenstädter den 1. März 1969 heranziehen, um von einem Doppelpunktgewinn berichten zu können. 2:1 hieß es damals für die Rot-Weißen.

Bis zum Führungstor durch den direkt mit Effet verwandelten Freistoß von der linken Strafraumgrenze von Lindemann mußte man allerdings den Eindruck haben, daß keine der beiden Mannschaften auf den Sieg aus war. So ruhig, zaghaf, unständig, durchsichtig wurden die Kombinationen angelegt. Ein Höhepunkt in 45 Minuten bei einem Kopfball von Schnuphase (9.); 2:1 Torschüsse, all das war zu wenig, um mitreißen zu können. „Eine mehr als langweilige Halbzeit“, konstatierte dann auch der olympische Silbermedaillengewinner von Rom, Hans Groditzki.

Lindemann setzte dann aber wenigstens für den Gastgeber das Signal. Der FC Rot-Weiß wurde energischer, ließ den Ball schneller laufen, besann sich darauf, daß man zu Hause stürmen muß. „Nach der Führung war die Nervosität weg“, sah Gerhard Bäßler hauptsächlich als Grund. Schnuphase hatte frei-

stehend das 2:0 vor den Füßen (76.), scheiterte aber ebenso an Grapenthin wie Lindemann mit Flachschoß vier Minuten später. Teich besorgte dann den Sieg. Mit sehenswertem Solo gegen Weise und Wachter, die ihn ziehen lassen mußten, setzte er sich durch und umspielte auch den Schlußmann der Jenaer. Kein Zweifel, der Sieg in dieser Höhe war für Erfurt verdient!

Denn: Der FC Carl Zeiss enttäuschte auf der ganzen Linie. Bis zum Lindemann-Treffer blieb zwar die Hoffnung auf ein Remis, aber auf mehr auch nicht. Ducke tauchte nach gutem Beginn unter, von den anderen Angreifern sah man nichts. Auch die Vornahme von Stein und Kurbjuweit nutzte nichts. Dem Spiel der Gäste fehlten Wucht und Kampfkraft, wenn spielerische Leistungen schon im Argen lagen. Der verletzt zschauende Eberhard Vogel: „Nach dem Rückstand hätten wir druckvoller stürmen müssen.“ Doch dazu war der Gast nicht in der Lage.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckners Leistung übertraf die der Spieler. JÜRGEN NÖLDNER



● HORST SCHERBAUM: Über die Punkteteilung müssen wir am Ende mehr als zufrieden sein. Wir durften uns von der konsequenten Deckungsarbeit der Gäste unter keinen Umständen derart beeindrucken lassen. Abspielfehler und Unsicherheiten häuften sich später in einem nicht mehr vertretbaren Maß. Das war unter unserem Niveau.

● GÜNTER GUTTMANN: Ich bedauere, daß wir durch Leipzigs Ausgleichstreffer nach Schluß der offiziellen Spielzeit um die Früchte unserer taktisch klugen, einsatzfreudigen Leistung gebracht wurden.

● GERHARD BÄSSLER: Sicherlich gibt es vom Spielerischen einige Abstriche zu machen, aber durch den kämpferischen Einsatz haben wir uns das 2:0 verdient. Dieser Sieg zeigt uns, daß wir in dieser Saison weitaus stabiler geworden sind.

● HANS MEYER: Für uns ein Spiel ohne Torchancen, weil unser Angriffsschwung äußerst dürftig war. Bis zum Freistoßtor konnten wir wenigstens noch die Hoffnung auf ein Unentschieden haben.

● KARL TRAUTMANN: Die verständliche Nervosität war doch deutlich spürbar. Erst nach der Pause gelangen uns torgefährliche Angriffe, aus denen noch weitere Einschüßmöglichkeiten resultierten. Da zog dann endlich auch etwas mehr Sicherheit in unser Spiel ein.

● KARL SCHÄFFNER: Die Freude über die 1:0-Führung war leider nur kurz. Bei etwas mehr Konzentration hätten wir den Vorsprung mit in die Pause nehmen können. Dann wäre das Spiel sicherlich anders gelaufen. Der zweite Strafstoß brachte uns vollends von unserer Linie ab, sorgte für Hektik.

● GÜNTER HOFFMANN: Wir boten eine unserer besten Auswärtsleistungen, scheiterten jedoch an der enorm kämpferischen Abwehr und an unseren individuellen Fehlern, die prompt zu Gegentoren führten. Die Strafstoßentscheidung von Schiedsrichter Scheurell war für mich zu hart.

● KARL-HEINZ KLUGE: Es war ein schwer erkämpfter Sieg, in erster Linie ein Verdienst der Abwehr. Im Mittelfeld und im Angriff fehlte es uns an Ausstrahlungsvermögen. Brauvoröses leistete Bräutigam, der allein die ganze HFC-Abwehr beschäftigte.

● DIETER SCHULZ: Wir wollten heute unbedingt unsere Serie von 23 sieglosen Heimspielen in der Oberliga beenden. Als wir jedoch so schnell in Rückstand gerieten, hatten wir eine zusätzliche Zentnerlast zu schleppen, die niemand bewältigte. Wismut gewann verdient, da wir, trotz einer Steigerung nach der Pause, nicht überlegt genug spielten.

● BRINGFRIED MÜLLER: Wir spielten von Anfang an angriffsorientiert, hätten nach dem 1:0 unsere Führung ausbauen müssen, zumal wir gute spielerische Akzente setzten. Einen angeschlagenen Partner auszuknocken, müssen wir noch lernen. Wir traten nunmehr schon zum zehnten Male hintereinander in gleicher Besetzung an; das förderte die Homogenität.

● HARRY NIPPERT: Bei allem anerkennenswerten Eifer, vor dem Wechsel wollten wir mit der Brechstange durch die massive gegnerische Abwehr. Als wir dann später die Kombinationen variabler gestalteten und damit mehr Spielwitz demonstrierten, bekamen wir die Begegnung noch sicher in den Griff.

● MANFRED KUPFERSCHMIED: Bei uns wurde in der zweiten Halbzeit der Kräfteverschleiß deutlich sichtbar. Vor allem die jungen Spieler und der krank gewesene Wiedensee konnten nicht mehr mithalten. Der BFC war uns ohnehin in der Zweikampfhälfte überlegen. Er baute sein Spiel aus den hinteren Reihen geschickt auf.

● WALTER FRITZSCH: Obwohl sich ein sogenannter „Pärchenbetrieb“ von Anbeginn abzeichnete, haben wir sofort die Offensive gesucht. Die Mannschaft hatte gute Szenen. Schade, zweikampfstark, war diesmal der Motor unseres Spiels. Weber ließ ich auf der Bank, weil er am Donnerstag noch mit einer leichten Verletzung zu tun hatte.

● HEINZ KRUGEL: Dynamo spielte in der Tat dynamisch, vor allem im Angriffsbereich, und am Sieg gibt es auch keine Abstriche zu machen. Unseren Aktionen fehlte es einfach an der nötigen Durchschlagskraft.

### Zwickaus Abwehr - Bräutigams Spurts

Sachsenring Zwickau	2	(1)
HFC Chemie	1	(0)

Sachsenring (weiß): Croy (7), H. Schykowski (6), Reichelt (5), Stemmler (6), ab 66. Schubert (3), Lippmann (5), Leuschner (5), ab 61. Nestler (3), Schwemmer (5), Braun (5), Blank (4), Bräutigam (7), Schellenberg (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kluge.

HFC (rot): Brade (5), Bransch (5), Strozniak (6), Meinert (5), Pingel (6), Fülle (5), Nowotny (5), ab 66. Kunze (3), Nachtweih (7), Schmidt (7), Peter (5), Köppe (6) — (im 1-3-4-2-); Trainer: Hoffmann.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Herrmann (Leipzig), Horning (Berlin); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 Schellenberg (5.), 1:1 Peter (65.), 2:1 Bräutigam (83., Foulschloß). — Torschüsse: 10:16 (5:10); Eckbälle: 7:11 (2:5); verursachte Freistöße: 27:17 (10:7); Verwarnungen: Leuschner und Köppe (beide wegen Foulspiels).

Ein Zwickauer Sieg, der lange Zeit auf recht wackligen Füßen stand und der vor allem durch die enorme Einsatzbereitschaft und Hingabe der engeren Abwehr und Croy im Tor zustande kam. „Diese

Deckung ist ein richtiges Bollwerk. Sie wird auch unserer Mannschaft einige Rätsel aufgeben“, bekannte Anderlecht-Assistenztrainer Arnold De Raeymaeker, der sich vom Tempo und von der Rasananz des Spiels sichtlich beeindruckt zeigte. „Phasenweise wurde allerdings zu hart gespielt, da bestimmte die Hektik den Rhythmus.“

Bei den Gastgebern, die, um den Rasen im Dimitroff-Stadion zu schonen, kurzfristig in die Südkampfbahn nach Planitz umgezogen waren, machte sich im Mittelfeld das Fehlen der grippeerkrankten Dietsch und J. Schykowski stark bemerkbar. Hier fehlte es an Ballsicherheit, an Ausstrahlungskraft nach vorn, worunter offensichtlich beide Flügel litten. Blank und Schellenberg vermochten sich nämlich nur ganz selten von Pingel und Strozniak zu lösen. So ging die Gefahr für das HFC-Tor fast nur von Bräutigam aus, der auf dem tiefen, schweren Boden keine Ermüdungserscheinungen erkennen ließ und mit unbändiger Kraft, mit wuchtigen Sololäufen in die HFC-Abwehr hinein stieß.

Der HFC dagegen operierte geschlossener und ballsicherer als die Gastgeber. Sein Spiel wirkte beweglicher, schneller, harmonischer und überraschender, da von allen Mannschaftsteilen Gefahr ausging. Im Mittelfeld regierte er nahezu unumschränkt. Hier setzten vor allem Schmidt und Nachtweih die Akzente. Vorn strahlte Köppe die meiste Gefahr aus, während Peter oftmals doch zu überhastet operierte. Vor der Pause lief er allein siebenmal ins Abseits.

„Im Zwickauer Strafraum aber wurden vor allem nach der Pause viele gute Aktionen nicht mit der erforderlichen Entschlossenheit und Kaltblütigkeit zum Abschluß gebracht“, bemerkte HFC-Trainer Jörg Berger, der damit auf eine Schwäche der Gäste hinwies.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell ließ oftmals zuviel Milde walten, übte Nachsicht anstatt energisch und mit Nachdruck den sich nach der Pause häufenden überharten Attacken (Lippmann) entgegenzutreten.

KLAUS THIEMANN

### Das Jubiläumstor war sehenswert

BFC Dynamo	4	(0)
FC Karl-Marx-Stadt	0	

BFC (weiß-weißrot): Croydt (5), Jonelat (6), Jüngling (5), Noack (6), Wroblewski (6), Terletzki (5), Lauck (6), Schütze (8), Riediger (9), Schulenberg (6), Netz (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

FCK (weiß-blau/weiß): Kranke (5), Wolf (5), P. Müller (4), Franke (4), Heydel (3), Rauschenbach (5), Sorge (5), Wiedensee (3), Eitemüller (3), Sachse (4), Ihle (2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmied.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Bude, Siemon (beide Halle); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1:0 Riediger (58.), 2:0 Netz (63.), 3:0 Riediger (72.), 4:0 Riediger (85.). — Torschüsse: 18:6 (10:4); verschuldete Freistöße: 14:22 (9:13); Eckbälle: 14:7 (8:2); Verwarnungen: Jonelat, Wiedensee (beide wegen Foulspiels).

Die allseits ausgezeichneten Kritiken nach dem Österreich-Spiel waren dem jungen Mann nicht zu Kopf gestiegen. Er faßte sie vielmehr als Ansporn auf, seine Wiener Leistung nun auch vor den eigenen Anhängern zu bestätigen. Und das ge-

lang Nationalspieler Riediger in überzeugendem Stil.

„Besonders erfreulich, daß er so eindrucksvoll seine Torjägerqualitäten nachwies“, lobte ihn Assistenztrainer Martin Skaba. Riedigers Treffer waren in der Tat eine Augenweide für den Fußballfreund. Das 1:0 und 4:0 entsprangen Kopfballen wie aus dem Lehrbuch, das 3:0 war ein Schuß von der Strafraumgrenze, wobei das Leder mit Raketenscharfe ins Netz schlug. Der Berliner erzielte zugleich das 50. Saison-Meisterschaftstor Dynamos, eine Zahl, die vom BFC in seiner Oberliga-Zugehörigkeit nur einmal nach allerdings sämtlichen 26 Punktspielen erreicht worden ist (1954/55: 50:50 Tore).

Der FCK kam mit der Empfehlung in die Hauptstadt, einzige ungeschlagene Elf der Rückrunde (9:3 Punkte, 10:3 Tore) zu sein. Drumreden hilft nichts! Daher: Die Gäste enttäuschten auf der ganzen Linie. Nach drei auswärts hintereinander herausgeholt 0:0-Unentschieden in Erfurt, Riesa und Halle, wartete die Mannschaft mit einer überbetonten Defensivtaktik auf. Eigeninitiative entwickelte sie höchst

selten, sondern überließ dem Widersacher die Szene. Bei größerer Übersicht hätte der BFC schon bis zur Pause die Fronten klären müssen.

Auch taktisch schien der FCK überfordert. Sorge als Widerpart des als Mittelstürmer nominierten Schütze wurde von dem stark zurückhängenden Berliner stets von neuem aus dem Deckungszentrum gelockt. Statt Schütze spielte Schulenberg meist in der Spitze, so daß Franke zwangsläufig die Position des Vorstoppers übernahm. Von guter Mittelfeldarbeit war bei den Karl-Marx-Städtern praktisch auch nichts zu spüren. Da hingen die jungen Angriffsspieler Eitemütter (19 Jahre), Sachse (20) und Ihle (20) im wahren Sinne des Wortes in der Luft. Vor allem die beiden Außenstürmer waren in der letzten halben Stunde mit ihren Kräften am Ende.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die gelbe Karte für Jonelat löste ebenso Überraschung aus wie eine Eckstoßentscheidung für den FCK. Insgesamt gesehen aber eine zufriedenstellende Partie mit einem besonders aufmerksamen Bude an der Linie.

H. G. BURGHAUSE

Der FCV kam auf eigenem Platz gegen den Abstiegs-kandidaten Chemie Leipzig zu einem jederzeit unge-fährdeten 4 : 1-Erfolg. Nach der Pause spielten die Rot-Gelben ihre Überlegenheit aus, und ihr Sieg hätte in dieser Phase dann noch deutlicher ausfallen können. So sicher, wie auf unserem Bild der FCV-Verteidiger Andreßen den Leipziger Paul im Zweikampf beherrscht, so sicher war die Deckung der Armee-Elf meist Herr der Lage. Ob der FCV nach diesem klaren Sieg endlich zu stabileren Leistungen findet? Die Antwort darauf wird in der Schlußphase der Meisterschaft und im Pokalfinale gegeben.

Foto: Mausolf



## Späte, doch dafür schöne Tore

Von Manfred Binkowski

FC Vorw. Frankf. (O.) 4 (1)  
Chemie Leipzig 1 (1)

FC Vorwärts (rot-gelb): Kreutzer (5), Hause (5), Probst (6), Schuth (5), Andreßen (5), Andrich (5), Krautzig (5), Segger (6), Otto (5), Conrad (5), Enzmann (5), ab 83. Herbst (2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Trautmann.

Chemie (weiß-grün): Stötzner (6), Flor (5), Merkel (4), Lück (5), Höhne (3), ab 67. Baum (3), Limbach (4), Paul (5), Trunzer (5), Hubert (4), Lischke (5), Meyer (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schöffner.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul); Streicher (Crimmitschau), Müller (Cottbus); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 0 : 1 Trunzer (45.), 1 : 1 Andrich (45.), 2 : 1 Segger (61., Foulnstraß), 3 : 1 Andrich (72.), 4 : 1 Krautzig (76.). — Torschüsse: 25 : 9 (10 : 7); verschuldete Freistöße: 26 : 21 (11 : 8); Eckbälle: 17 : 7 (11 : 3); Verwarnungen: Hause, Lischke, Lück, Trunzer (alle wegen Foulspiels) und Flor (Meckerei).

Trotz herrlichen Sonnenscheins konnte man am Sonnabend in Frankfurt (O.) 44 Minuten lang nicht warm werden. Da geschah fast überhaupt nichts, sieht man von dem Foulnstraß ab, mit dem Andrich an Stötzner scheiterte. Aber fast mit dem Pausenpfeiff kam Leben ins Haus. Einen schönen Angriff über Hubert und Meyer schloß Trunzer mit dem 1 : 0 ab. Doch die Freude währte nicht lange, nur Sekunden. Während sich die Grün-Weißen offensichtlich schon als 1 : 0-Halbzeitsieger fühlten, fiel das 1 : 1, das An-

drich nach einem Enzmann-Lattenschuß mit einem Kopfball besorgte.

Jetzt endlich setzte sich der FCV etwas stärker in Szene, fand Segger, der zuvor mit seinen herrlichen Pässen die Mitspieler häufig überraschte, mehr Unterstützung, brachte sich vor allem der offensivfreudige Rechtsverteidiger Probst wiederholt recht gut zur Geltung. **Herrliche Treffer durch Andrich und Krautzig, die von Otto und Segger vorbereitet wurden, stimmten dann noch einigermaßen versöhnlich.** „Nach dem 2 : 1 hat sich jeder von uns etwas sicherer gefühlt, denn bis dahin waren wir doch ganz schön nervös“, meinte Reinhard Segger.

In den letzten dreißig Minuten war von Chemie überhaupt nichts mehr zu sehen. „Der zweite Strafstoß hat uns völlig aus der Bahn geworfen“, sagte Sektionsleiter Hans-Günter Hänsel. Waren bis dahin einige durchaus erfolgversprechende Angriffszüge gelungen, an denen vor allem der laufstarke Lischke und Meyer Anteil hatten, so rieben sich die Leipziger jetzt förmlich auf. Lischke und Trunzer liefen phasenweise in unkontrollierter Art und Weise. In solchem Rahmen gedeiht natürlich kein Spiel. „Wir fühlten uns klar benachteiligt. Allein daraus resultierte diese

Hektik“, erklärte Trainer Karl Schöffner. Die Folge waren vier gelbe Karten, wobei Trunzer von Glück reden konnte, daß sein Schlag in das Gesicht von Krautzig im Rücken des Schiedsrichters auch von den Linienrichtern nicht bemerkt wurde, sonst wäre das Spiel für ihn 27 Minuten früher zu Ende gewesen.

In der letzten halben Stunde bestimmten die Gastgeber eindeutig die Szenerie. „Jetzt wurde endlich auch wirkungsvoller über die Flügel angegriffen, so schließlich durch Otto das 3 : 1 vorbereitet“, betonte Trainer Jürgen Großheim. Die Freude beim FC Vorwärts war verständlicherweise riesengroß. Weniger über die spielerische Leistung, die sehr selbstkritisch betrachtet wurde, als vielmehr über den Erfolg, der die Abstiegsfronten endgültig geklärt haben dürfte. **Dieser Sorgen nun ledig, hofft man in Frankfurt, daß nun auch wieder die spielerischen Potenzen stärker zum Tragen kommen.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine Stunde lang lief alles ganz normal. An der zweiten Strafstoßentscheidung, die in der Tat sehr umstritten war, erhitzen sich die Chemie-Gemüter. Auch mit vier gelben Karten war Peschel nicht in der Lage, sie zu beruhigen.

## Konfuse Lok-Elf!

Von Dieter Buchspieß

1. FC Lok Leipzig 2 (1)  
Stahl Riesa 2 (1)

1. FC Lok (blau-gelb/blau): Friese (5), Hammer (3), Sekora (6), Gröbner (5), Fritsche (5), Frenzel (3), ab 46. Moldt (3), Bornschein (4), Roth (4), Lisiewicz (2), Löwe (4), Kühn (4), ab 66. Schubert (2) — (im 1-3-4-2); Trainer: Scherbaum.

Stahl (blau-weiß/blau): Scharf (6), Hauptmann (7), Schlutt (5), Lippmann (5), Blaseck (5), Raabe (6), Runge (6), Börner (6), Meinert (6), Hartmann (6), Schröder (8) — (im 1-2-4-3); Trainer: Guttman.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Roßner (Pößneck), Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1 : 0 Löwe (5.), 1 : 1 Schröder (42.), 1 : 2 Hartmann (51.), 2 : 2 Bornschein (90.). — Torschüsse: 10 : 9 (6 : 4); verschuldete Freistöße: 16 : 23 (10 : 12); Eckbälle: 6 : 4 (4 : 2); Verwarnung: Meinert (wegen Foulspiels).

Nach erklärenden Worten für die weit unter gewohntem Niveau liegende Partie suchte jeder Leipziger Spieler auf seine Art! „Plötzlich steckte die Unruhe so tief in meinen Gliedern, daß ich mir kaum noch einen Paß zutraute.“ So Roland Hammer, nach zwei anfänglich heftigen Attacken durch Rieser Abwehrspieler schnell in seinem Selbstvertrauen angeschlagen. „Wir spielten immer mehr aneinander vorbei und suchten den Kampf, anstatt Riesa mit hohem Tempo und schnellen Angriffsfolgen aus dem Tritt zu bringen.“ So Vorstopper Wilfried Gröbner, im ersten Teil dieser später fast völlig zerfahrenen Vorstellung seiner Elf einer der wenigen Akteure, die Mut und Unerschrockenheit im Vorwärtsgang demonstrierten. Mit dem Hinweis darauf, der 1. FCL habe sich schon immer gegen Riesa schwer getan, kann den Ursachen keinesfalls allein auf den Grund gegangen werden!

Nach fünf Minuten Spielzeit sprach alles gegen Stahl — zum Zeitpunkt des sicherlich unglücklichen Ausgleichstreffers Sekunden vor dem Schlußpfeiff jedoch alles für die Gäste! Einsatzstärke am Mann, wenn auch nicht in jedem Fall

astrein angewandt, erwies sich als geeignetes Mittel, um den Leipziger Kombinationsfluß bereits im Ansatz zu ersticken. Und mit ihren ständigen Dribblings in den Gegner hinein (Hammer, Kühn, Löwe, der völlig untertauchende Lisiewicz) forderten die Messestädter förmlich dazu heraus. Alles, was den Erfolg versprach, wurde außer acht gelassen: Spielzüge im Sprinttempo bis zur Grundlinie („Nur Gröbner und Sekora deuteten diese wichtige taktische Variante gelegentlich an“, so Dieter Engelhardt), sinnvolles, zugleich überraschendes Lösen aus der zweiten Reihe, geschicktes Nutzen der Qualitäten des kaum einmal mit einem langen Paß geforderten Löwe. Die unausbleibliche Folge: Riesa bekam Spiel und Gegner zusehends besser in den Griff.

Erstaunlich vor allem: Für die Gäste war der Weg vom kämpferischen Aufbegehren bis hin zur spielerisch ansprechenden Leistung keinesfalls zu weit! Grundvoraussetzung dafür: Fleiß und Laufbereitschaft auf allen Positionen, sinnvolle gedankliche Abstimmung bei den immer häufigeren und zugleich gefährlicheren Vorstößen, die den Leipziger Aktionen die wesentlich größere Geradlinigkeit und Entschlossenheit voraussetzten. Impionierend der Aktionsradius des kleinen Schröder, nicht minder auffällig jedoch auch die unermüdete Bereitschaft von Runge, Rabe, Meinert und die Cleverness des rastlosen Hauptmann. Sie hätten sich beide Punkte wirklich redlich verdient!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stahl reagierte auf den Ausgleich heftig. Dazu der Spielleiter: „Für mich war die 90. Minute noch korrekt im Gang, was beide Linienrichter auch bezeugten.“ Stenzels Großzügigkeit bei einigen Fouls zu Beginn erschien uns unangebracht — vor allem dann, als der Revanchegedanke spürbar wurde.

## „Schüttelphase“ gut überstanden

Von Klaus Schlegel

Energie Cottbus 0  
Wismut Aue 2 (1)

Energie (weiß-rot/weiß): Wendt (5), Bohla (6), Stobernack (5), Schulz (2), Wank (5), Mikosch (3), ab 46. Troppa (5), Becker (3), Wunsch (5), Gröger (3), Grebasch (2), Mudra (3), ab 69. R. Pietsch (3) — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: D. Schulz.

Wismut (weiß-lila): Zimmer (5), Espig (4), Seinig (6), Schmiedel (5), Höll (4), Schaller (3), Erler (5), J. Körner (5), Thomas (5), ab 46. Teubner (4), Schübler (6), Escher (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Hagen (Dresden), Stumpf (Jena); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0 : 1 Schübler (15.), 0 : 2 J. Körner (88.) —

Torschüsse: 8 : 17 (3 : 9); verursachte Freistöße: 25 : 19 (11 : 11); Eckbälle: 7 : 8 (3 : 5); Verwarnungen: Seinig (wegen Foulspiels), Wank (wegen groben unsportlichen Betragens).

Ernst Einsiedel, lange Jahre hindurch als Wismut-Torjäger gefürchtet, sprach von einer höchst überflüssigen „Schüttelphase“, die seine Mannschaft nach der Pause durchmachte. „Zu diesem Zeitpunkt hätten wir die Partie schon klar entscheiden haben müssen. Wenn wir sie so gut überstanden, dann auch, weil Energie kaum Durchschlagskraft bewies.“

Tatsächlich hatte der Gastgeber nur ganze zwei Möglichkeiten, zu Toren zu

kommen. Bohlas sehenswerter Schuß prallte von der Lattenunterkante zurück (63.), und zwei Minuten später rettete Espig auf der Linie. Mehr wurde an Wirkung nicht erzielt. Für neunzig Minuten zu wenig, wenn man gewinnen will. Freilich, den Bemühungen der Energie-Elf sind rein leistungsmäßig Grenzen gesetzt. **Doch wenn sich eben die Bemühungen aller nicht vereinen, wenn zwei, drei Mann mit durchgeschleppt werden müssen — und das war diesmal mit Grebasch, Schulz, Mikosch u. a. der Fall —, dann ist man von vornherein chancenlos.**

Die Energie-Abwehrschwächen waren nicht zu übersehen, und es hätte

nicht des listigen, leichtfüßigen Schübler, des schnellen Escher und des wuchtigen Thomas bedurft, sie zu nutzen. Schulz — verlor jeden Zweikampf mit Schübler —, Wank — hielt rein körperlich nicht mit — und Stobernack — steigerte sich nach der Pause — luden ihre Kontrahenten förmlich ein, legten ihnen einige Male sogar die Bälle vor. Das Wismut-Führungstor war ein Gastgeschenk von Schulz, der beim Dribbling im eigenen Strafraum den Ball verlor. Solche Offerten ließ sich Wismut nicht zweimal machen. Escher traf zunächst den Pfosten, Schübler vollendete im Nachsetzen.

Offensichtlich zeitigte die Kabinenpredigt von Dieter Schulz einigen Erfolg. Troppa übernahm die Position des Vorstoppers, enge Schübler Kreise ein. Bohla rackerte unermüdet, und endlich scheute man auch nicht den robusteren Körperinsatz. Da sich jedoch niemand fand, den Aktionen überlegten Zuschnitt zu verleihen, da das Leistungsgefälle zu kraß blieb, sich zum Eifer nie der kühle Kopf gesellte, war das Bemühen zum Scheitern verurteilt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bahrs hatte bei der Fairneß beider Mannschaften keinerlei Schwierigkeiten, leitete souverän.



# Klarer 2:0-Erfolg von Wien - Stimmungsmacher für Leipzig

Klaus Schlegel: Aus der guten Ausgangsposition muß jetzt Kapital geschlagen werden ● Gegen die CSSR nicht auf ein Unentschieden orientieren ● In Wien Qualitäten nachgewiesen: Geschlossenheit, Fitneß, angriffsbetonte Spielweise ● Größere Präzision und Chancenverwertung anstreben

Die endgültige Entscheidung fällt in Leipzig. Am 7. April im Treffen mit der CSSR. Unsere Ausgangsposition, die Fahrkarten für Montreal buchen zu können, ist gut, ja, ausgesprochen hoffnungsvoll. Das zeigt ein Blick auf die Tabelle. Doch abgerechnet wird erst am Schluß. Und den in unserem Sinne zu gestalten, das liegt an uns allen. Nicht nur an der Mannschaft. Wie wertvoll das 2 : 0 von Wien ist, das geht aus der Tatsache hervor, daß wir in Leipzig „nur“ ein Unentschieden brauchen. Aber: Vorsicht vor taktischen Fehlkalkulationen. Denn: Wer ein Remis erzwingen will, tut gut daran, sich auf einen Sieg zu orientieren. Wien war eine wichtige Probe, und das 2 : 0 sollte für die richtige Stimmung sorgen.



Der Führungstreffer für die DDR bahnt sich an! Nach einem Abwehrfehler von Gerak (helles Hemd) kommt der junge Riediger in Ballbesitz und verwandelt aus kurzer Entfernung unhaltbar. Dieser schnelle Torvorsprung gab unserer Mannschaft das erforderliche Selbstvertrauen. Links Löwe, der mit dem 2 : 0 in der 88. Minute den Schlußpunkt unter den ungefährteten Sieg setzte.

Foto: Sündhofer

Wiener Zeitungen bescheinigten unserer Mannschaft, daß sie völlig verdient gewonnen habe. „Die DDR kam mit halber Kraft zum Sieg“, urteilte der „Kurier“, der die Ansicht vertrat, daß unsere Elf, schon im Hinblick auf die WM-Qualifikation im kommenden Jahr (am 24. September in Wien, am 12. Oktober in der DDR) nicht alle Karten aufdeckte. „Die Neue Kronenzeitung“ anerkannte, daß die DDR in „allen Belangen überlegen war, begannen von der Technik am Ball, über Stellungsspiel, Kondition, Athletik bis zum konsequenten Abwehrspiel“.

Diese Feststellungen sind in jeder Hinsicht zu unterstreichen. Unsere Mannschaft bestimmte das Geschehen klarer, als es im Resultat zum Ausdruck kommt. Die Österreicher hatten nicht eine einzige Torchance, wir dagegen erspielten zumindest noch drei, vier Möglichkeiten, die allerdings nicht genutzt wurden. Sicherlich ist das, und nicht nur das, kritisch zu beurteilen und auszuwerten. Doch zunächst einmal ist folgendes festzuhalten: In diesem Treffen, von der psychologischen Konstellation nicht ganz so einfach zu bestreiten, wies unsere Mannschaft ihre Qualitäten nach. Und die bestanden in ihrer Geschlossenheit, in der ausgeprägten Fitneß aller Aktiven, in ihrer angriffsorientierten Spielweise, in der gut aufeinander abgestimmten Deckungsarbeit sowie darin, daß sie in Riediger und Löwe über zwei

Spitzen verfügte, die schnell und ohne Hemmungen den kürzesten Weg zum gegnerischen Tor suchten, wengleich sie ihn auch nicht immer fanden. Für diese kollektive Leistung verdienen die Spieler zunächst einmal ein Lob.

Die Maschen der Qualifikations-siebe sind eng, und wer durch sie hindurchschlüpfen will, der muß die Zweckmäßigkeit im Denken und Handeln an erste Stelle setzen. Genau das tat unsere Mannschaft diesmal, und eben dafür verdient sie Anerkennung. Dabei verkennen wir in keiner Weise, daß zum Fußball mehr gehört als Sachlichkeit; Ideenreichtum, schöpferisches Anwenden aller Mittel, um nur einige Faktoren zu nennen. Doch in derartigen Treffen steht der Erfolg vor allem anderen. Und den hatten wir.

Wir gießen allerdings keineswegs Wermutstropfen in den Freudenbecher, wenn wir, daran anschließend, gleich auf einige Schwächen aufmerksam machen. Das geschieht vielmehr im Hinblick auf den 7. April, wenn uns die als bei weitem stärker einschätzende CSSR-Elf fordert. Daß sie sich nach wie vor Chancen ausrechnet, geht daraus hervor, daß Cheftrainer Vaclav Jezek seine beiden Kollegen Venglos und Malatinsky entsandte, weil er selbst seine Mannschaft auf das Länderspiel in Paris vorbereitete, was wiederum von Georg Buschner beobachtet wurde. Folgende Mängel fielen besonders auf:

1 Einmal mehr wurden unsere Chancen nicht im erforderlichen Maße genutzt! Riediger verfehlte nur knapp (45.), Kische traf den Ball nicht voll (46.), Vogel dribbelte, statt zu schießen (64.), Häfner verschoß (71.), Dörner hob die Kugel über die Latte (82.). Das waren Möglichkeiten, das Treffen früher zu entscheiden.

2 Streckenweise war in unseren Reihen zu wenig Bewegung! Mitunter, wenn ballführende Spieler aus Abwehr oder Mittelfeld nach vorn aufschlossen, bot sich lediglich Riediger, manchmal auch Löwe, in der Spitze an. Das war zu wenig, um noch stärker für überraschende Aktionen zu sorgen.

3 In zahlreichen Szenen litt die Präzision unter der Schnelligkeit! Freilich ist es wichtig, das Tempo zu forcieren, den Rhythmus zu wechseln. Doch noch immer ist es wesentlicher, genau zu spielen, Hast und Schnelligkeit nicht zu verwechseln.

Ohne Zweifel gibt es für diese Abstriche plausible Erklärungen: Die psychologische Belastung, unbedingt gewinnen zu müssen, unter der die Österreicher noch weit mehr litten; das peinliche Bemühen (mitunter allerdings hatte man den Eindruck, daß Ängstlichkeit mitspielte), keinen Gegentreffer zuzulassen, keinen schwerwiegenden Fehler zu begehen; die gerade überstandenen Erkältungen von Weise und Häfner, die einen gewissen Trainingsausfall im Ge-

folge hatten; die aufgrund der längeren Auswahlpause verständlicherweise nicht vollendete Harmonie. Das alles – und natürlich auch die zunächst forsche Gegenwehr – bewirkte, daß im Ansatz gut aussehende Angriffe (noch) nicht im erhofften Maße auch abgeschlossen wurden. In dieser Hinsicht sowie auch im konsequenteren Einsatz der Flügel wurde deutlich, daß weitere Steigerungsmöglichkeiten in unserer Mannschaft stecken.

Trotz dieser Einschränkungen wies unsere Elf eindeutig nach, auch komplizierte Situationen – ein Unentschieden in Wien wäre ja einer Niederlage gleichgekommen – meistern zu können. Wie sie das nach dem 1 : 0 tat, als der Ball klug in den eigenen Reihen gehalten wurde, als die Österreicher kaum einmal bis in unseren Strafraum einzudringen vermochten, als der dann nach der Pause stärker werdende Häfner mit dem überragenden Riediger schnelle Angriffe inszenierte, das imponierte nicht nur, das dürfte vielmehr auch für den Auftrieb, für das Selbstbewußtsein sorgen, das wir auf dem weiteren Weg brauchen.

Schließlich soll nicht vergessen werden, auch darauf zu verweisen: Unsere Männer kamen nicht immer dazu, ihre athletischen Vorzüge im vollen Maße auszuspielen. Einfach deshalb, weil der italienische Schiedsrichter Ciacci – er leitete sein erstes Auswahlspiel – den völlig korrekten Oberkörpereinsatz zu oft unterbrach. Im Bestreben, nicht mehr Freistöße zu verursachen – das Verhältnis lautete 28 : 12 (15 : 4) zugunsten des Gastgebers – legten sich einige unserer Spieler Zurückhaltung auf, die sie in ihrer spielerischen Entfaltung hemmen mußte.

Immerhin: Die Wiener Hürde – an der die CSSR hängenblieb, ob sie daran strauchelte, wird sich erst erweisen – wurde übersprungen. Souverän, ohne alles zu geben. Das wurde auch diesmal nicht gefordert. Doch in Kürze wird das der Fall sein. Sich dann allen Ansprüchen gewachsen zu zeigen, darauf kommt es nunmehr an...

## ● Olympia-Qualifikation: Österreich–DDR 0 : 2 (0 : 1)

Österreich (blau-weiß):

Demantke  
Wustinger  
Cerny  
Vogel  
(ab 73. Hoffmann)  
Weber  
Bransch

Fleischmann  
Gerak  
Oberhofer  
Horvath  
(ab 46. Korelmann)  
Knorrek  
Riediger  
Heidler  
Weise  
Dörner  
Croy

Trainer: Senekowitsch

Strasser  
Pospichil  
Hagmayr  
Löwe  
Häfner  
Kische

DDR (weiß-blau):

Schiedsrichterkollektiv: Ciacci, Redini, Tani (alle Italien); Zuschauer: 10 000 am Mittwoch unter Flutlicht auf dem Admira-Platz in der Wiener Südstadt; Torfolge: 0 : 1 Riediger (10.), 0 : 2 Löwe (88.)

Trainer: Buschner

## Stand in Gruppe 2:

● Bisher spielten: DDR–Österreich 1 : 0, CSSR–DDR 1 : 1, Österreich gegen CSSR 0 : 0, Österreich–DDR 0 : 2.

Tabellenstand:

DDR	3	2	1	–	4:1	5:1
CSSR	2	–	2	–	1:1	2:2
Österreich	3	–	1	2	0:3	1:5

● Die weiteren Spiele: 7. April DDR gegen CSSR, 14. April CSSR–Österreich.

# Der Jüngste war der Beste!



Riediger überspringt Fleischmann eindeutig. Vorn Gerak. Foto: Sündhofer

- **JURGEN CROY:** Der Zwickauer wurde nicht einmal vor eine ernsthafte Probe gestellt. „Diese Art von Spielen liebe ich eigentlich nicht“, meinte er, „weil die Gefahr naheliegt, kalt getroffen zu werden.“ Einmal, in der 52. Minute, unterlief ihm ein Fehler beim Fausten, der allerdings auch darauf zurückgeführt werden kann, daß einige Stellen des Platzes nicht besonders gut ausgeleuchtet waren.
- **HANS JURGEN DÖRNER:** Sicherheit in der Abwehr ging ihm diesmal vor dem Nachrücken in den Angriff. Wenn die Österreicher keine Torchance besaßen, dann ist das auf seine gute Abwehrorganisation mit zurückzuführen. Dennoch sah man bei ihm sonst ungewohnte Fehlpässe, ja, sogar einen Patzer (57.), wie er ihm selten unterläuft. „Bei meiner Torchance mußte ich zu weit in die Rücklage gehen“, erklärte er, weshalb er den Ball über das Tor schaufelte (82.).
- **GERD KISCHE:** Er glänzte einmal mehr mit seiner Schnelligkeit. Typisch

geradezu die 46. Minute: Blitzschnell war er mit nach vorn gehuscht, traf den Ball beim Schuß jedoch nicht voll. Im Gegenzug wollte Hagmayr am Flügel davonsprinten. Doch der Rostocker stellte ihn energisch. Verurteilte seinen Gegenspieler zur Wirkungslosigkeit. Noch immer Schwächen in der Ballbehandlung.

- **KONRAD WEISE:** Vielleicht nicht ganz so spritzig wie sonst. Doch erneut ein Muster an Zuverlässigkeit. Er gewann jedes Duell gegen Knorrek, war stets vor ihm am Ball und im Kopfballspiel nicht zu überwinden. Allerdings fabrizierte auch er einige Fehlpässe.
- **BERND BRANSCH:** Cerny, der in Erfurt mit seiner Unberechenbarkeit glänzte, hatte keine Chance. Mitunter jedoch waren die Aktionen des Hallensers zu bedächtig, rückte er nicht entschlossen genug nach, wenn es die Situation erlaubte. Stark sein Flügelwechsel in der 88. Minute, der das 2 : 0 einleitete.
- **REINHARD HÄFNER:** Er hatte einige Anpassungsschwierigkeiten. Zunächst kamen seine Pässe nicht so gestochen, wie man das von ihm kennt. Später zeigte er sehenswerte Dribblings, steigerte sich enorm. Großartig seine Vorarbeit zum 2 : 0, als er Löwe das Leder maßgerecht servierte.
- **GERT HEIDLER:** Sein Laufpensum war beachtlich. Dennoch vermißte man von ihm, daß er aus dem Mittelfeld in die Spitze stieß. Mehrfach (19., 37.) liebte seine Schußversuche sowohl Schärfe als auch Präzision vermissen. Die Leistung von Brno wiederholte er diesmal nicht, wobei seine Aufgabe allerdings etwas anders war.
- **GERD WEBER:** Er wollte den Fehler von Liverpool vergessen machen, bemühte sich von Anfang an um klare Aktionen. Im Zweikampf war er meist erfolgreich, löste sich auch schnell vom Mann, eilte nach vorn, ließ es jedoch dann mehrfach am genauen Zuspiel fehlen.
- **WOLFRAM LÖWE:** Nutzte seine art-eigenen Vorzüge, entwischte seinem Bewacher mehrfach durch seine Schnelligkeit, wurde einmal durch Oberhofer strafstoßreif gebremst (43.). „Häfners Eingabe kam so genau“, schilderte er das 2 : 0, „daß ich nur einzuköpfen brauchte.“ Schwächen beim Sehen des Nebenmannes im schnellen Lauf sowie mit dem linken Fuß.
- **HANS-JURGEN RIEDIGER:** Er bot seine bisher beste Auswahlleistung! Immer wieder zerrte er nicht nur an den Ketten, sondern sprengte sie auch.

Energisch nutzte er Geraks Fehler nach Häfners Freistoß zum 1 : 0, bot sehenswerte Dribblings (27., 45., 57.), sollte mitunter aber noch beherzter schießen.

- **EBERHARD VOGEL:** Als die Österreicher so forsch begannen, behielt er die Übersicht, brachte durch überlegte Aktionen Ruhe in unsere Reihen. Allerdings stieß er zu selten bis zur Grundlinie vor, spielte zu sehr aus der zweiten Reihe und schien später kräftemäßig abzubauen. Er wurde jedoch ein wenig angeschlagen.
- **MARTIN HOFFMANN:** Mit ihm kam frischer Wind in unser Spiel. Mehrfach zog er am linken Flügel erfolgversprechend davon. Vielleicht müßte er auf noch kürzerem Weg das Tor ansteuern und von seiner Schußkraft Gebrauch machen.

## Opfer des eigenen Wollens

Zwar begann Österreichs Vertretung, von den Zuschauern leidenschaftlich angefeuert, äußerst schwungvoll. Doch nach dem 0 : 1 wurden ihre Grenzen schnell sichtbar. Es mangelte ihr im Mittelfeld an überlegten Aktionen, im Angriff an der erforderlichen Durchschlagskraft. Ganz offensichtlich hatte sich die Mannschaft einiges vorgenommen, wurden auch durch die Öffentlichkeit Erwartungen geweckt, die sie dann nicht zu erfüllen vermochte. Am Wollen fehlte es keinem der Spieler, doch möglicherweise war es gerade der übersteigerte Ehrgeiz, der sie nicht zur Leistung von Erfurt finden ließ. Freilich, damals war die Mannschaft krasser Außenseiter, diesmal erhofften sich die Anhänger, ähnlich wie gegen die CSSR, eine Überraschung. Als sich abzeichnete, daß sich diese Hoffnungen einfach nicht erfüllen konnten, weil der Partner in jeder Hinsicht stärker war, zogen diese nicht umzusetzenden Erwartungen wie Zentnerlasten an den Spielern, die sich zwar forsch zur Wehr setzten, jedoch nie in der Lage waren, rhythmusbestimmend in Erscheinung zu treten. Fleischmann, Oberhofer waren noch die Besten, während insbesondere die A-Auswahlspieler Demantke und Strasser unter ihren Möglichkeiten blieben, eben weil auch sie nie spielgestaltend in Erscheinung treten konnten. So wertvoll Eifer sein kann, wird er blind angewendet, schadet er nur. Das war diesmal der Fall. Allerdings war die Gegenwirkung mit der von Erfurt nicht zu vergleichen.

## Der eigenen Stärken diesmal besonnen

Unsere Auswahl erntete in den Wiener Zeitungen nicht wenig Lob. „Die Presse“ urteilte: „Die DDR-Elf war stärker, so gut, daß man mit unserer Olympia-Vertretung bereits zu bangen begann um unsere Nationalmannschaft, die gegen die DDR um die WM-Qualifikation spielen muß.“ Was imponierte den Betrachtern? „Eine harte, entschlossene Abwehr, schnelle athletische, konditionsstarke Fußballer, die auch über Ballsicherheit verfügen, sie aber nicht zum Selbstzweck nutzen, sondern in den Dienst der Mannschaft stellen.“

Diese Einschätzung trifft den Kern der Dinge. Die Gesamtleistung unserer Elf erfreut uns, weil sie sich in der Vergangenheit als Favorit stets sehr schwer tat. Südstadt verriet gleichermaßen gewachsenes Selbstvertrauen wie sich deutlich entwickelnde Spielkultur. Uns scheint bemerkenswert in diesem Zusammenhang, daß wir bei aller Detailkenntnis über die nicht zu unterschätzenden Stärken des Partners nicht in erster Linie versuchten, diese einzuschränken, zu neutralisieren, sondern daß wir von den eigenen Stärken ausgingen, sie vorrangig in die Waagschale warfen. „Ich decke den, der auf meiner Bahn kommt“, sagte uns Gerd Weber beim Marsch aus der Kabine. Keine spezielle Orientierung also unserer Akteure auf bestimmte Gegenspieler. Gert Heidler drückte es noch präziser aus: „Wir wollen so spielen, daß nicht wir uns um die Gegenspieler kümmern müssen, sondern sie sich um uns.“ Genau darauf lief unsere Spielkonzeption hinaus. Georg Buschner: „Mit Heidler, Häfner, aber auch Weber spielt eine Mittelreihe, die bei allen Abwehraufgaben ihre Stärken im Spiel nach vorn hat. Die soll sie mit Vogel, Riediger, Löwe ausspielen.“ Den Abwehrspielern oblag es, zusätzlich mit gutabgestimmten Vorstößen für Überraschungen zu sorgen.

„In der Spielanlage zeigten sich deutliche Fortschritte“, befand denn auch Werner Walther, Assistententrainer der DDR-Auswahl. Da hatte vieles Hand und Fuß. Weiträumige, in die Tiefe der gegnerischen Abwehr zielende Angriffskombinationen trugen oft schulmäßigen Charakter, sowohl Flügelspiel mit Durchstoßen bis zur Grundlinie als auch angriffsverlagernde Flugbälle für nachstoßende Verteidiger (Kische, Weise) oder Mittelfeldspieler (Weber, Häfner) schufen Gefahr. Und doch: Einschränkungen sind angebracht. Der Trainer von Spartak Trnava, Anton Malatinsky, mit Jozef Venglos „Späher“ für CSSR-Cheftrainer Vaclav Jezek, meinte, bei viel Anerkennung für das schnelle, geradlinige und überraschungsreiche Spiel: „Der Widerspruch zwischen Ausbeute an Toren und herausgespielten Chancen ist zu groß.“ Das stimmt! Unserem Angriffsspiel fehlt noch der Feinschliff in der Vollendung, weil es „bei dem angestrebten hohen Tempo noch an technischer Sicherheit, auch Übersicht fehlt“, wie Georg Buschner erklärt. Das trifft nicht nur auf die direkten Aktionen in Tornähe zu, sondern auch auf die Angriffsvorbereitung.

HORST FRIEDEMANN

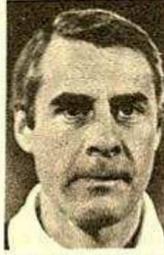
## Im Urteil der beiden Cheftrainer und des Unparteiischen

### ● OFB-Trainer Helmut Senekowitsch: 0 : 1 – ein Schock



„Das Spiel lief nicht entfernt so, wie wir uns das erhofft und vorgestellt hatten. Ein großer Fehler unseres Liberos Gerak ‚schenkte‘ der DDR-Elf praktisch das entscheidende Tor. Ja, das 0 : 1 war schon das Aus für uns in diesem Spiel und damit für Olympia, denn es schockte unsere internationale nicht so erfahrene Mannschaft, ließ sie nie mehr zu besonnenem Spiel und innerer Ruhe kommen. Zudem zwang uns der Rückstand, stärker aus der Abwehr zu rücken. Das nutzte der Gast mit seinen schnellen Konterstößen weidlich. Unsere Spieler haben ganz einfach nicht die Klasse, einen solchen Fehlschlag zu verkraften und zu korrigieren. Hier wurde deutlich, daß die DDR-Nationalmannschaft internationale Klasse-Merkmale besitzt. Es zeigte sich aber auch, als wir gegen Ende etwas besser agierten, daß auch diese Elf Schwächen in der Verteidigung hat. Schade, wir wollten unsere Rolle als Hecht im Karpfenreich weiter spielen. Doch daran ist nicht zu deuteln: der Partner war zu stark für uns. Sein Sieg geht voll auf in Ordnung.“

### ● Schiedsrichter Giulio Ciacci (Italien): Schnelle Athleten



Der 42jährige Chemiker aus Florenz piff sein erstes internationales Auswahl-Spiel und hatte seine erste direkte Begegnung mit dem DDR-Fußball. „Es war eine angenehme Bekanntschaft,“ urteilte er, „wie es überhaupt erfreulich für uns war, diese schnelle, einsatzstark geführte Partie zu leiten. Wir hatten mit der Fairness keinerlei Probleme. Bei einer solchen Bedeutung, wie sie dieses Spiel besaß, wäre es in Italien nicht so ruhig zugegangen. Und was das Spielniveau betrifft, es wurde vom Sieger bestimmt, der mir mit seinen temposcharfen Angriffen gefiel. Die DDR-Mannschaft hat in ihren Reihen durchweg schnelle Athleten, am nachhaltigsten in Erinnerung blieben mir die Sprintertypen Nr. 9 (Riediger) und Nr. 7 (Löwe), die nur ganz schwer zu halten waren. Und in der Abwehr gefiel mir besonders der Vorstopper Weise. Auffällig, hier spielte keiner für sich. Nur verwunderlich, daß bei so klaren Vorteilen die endgültige Entscheidung so spät fiel.“

### ● DFV-Cheftrainer Georg Buschner: Das Ziel erreicht



„Was wir wollten, haben wir geschafft: Unsere Position ist jetzt, zumindest rein rechnerisch, besser als die der CSSR. Daß wir für den 7. April nicht auf ein Unentschieden orientieren, versteht sich von selbst. Das 2 : 0 von Wien dürfte die richtige Stimulanz für Leipzig sein. Freilich taten wir uns ein wenig schwer. Doch dabei muß man berücksichtigen, daß die Zielstellung beiderseits etwas auf das Niveau drückte. Jeder wollte, ja, mußte gewinnen, um seine Chancen zu wahren. Mit diesem zusätzlichen Ballast fanden wir uns besser ab. Jetzt gilt es, die Harmonie weiter zu verbessern, zu größerer Präzision in der Gestaltung des Mittelfeldspiels zu finden und insbesondere die erspielten Chancen konsequenter zu nutzen. Mich freut die Steigerung Riedigers, das nahtlose Einfügen Löwes, weil das unserem Angriffsspiel Impulse verleiht, die wir dringend brauchen, vor allem im Hinblick auf den 7. April. Ich bin sicher, daß sich unsere Mannschaft auch weiter steigern wird – vor allem dann, wenn die Wände helfen.“

HEINZ FLORIAN  
OERTEL

## In 8 Tagen ...

... ist es endlich so weit, dann wissen wir: Spielt eine DDR-Olympia-Elf in Kanada oder nicht? In Wien hätten vor allem die 0:2 bezwungenen Austria-Kicker viele Schillinge verwettet, daß bereits alles gelaufen ist. Auch Helmut Senekowitsch, Österreichs neuer Fußball-Kapitän, gehörte zu denen, die den „Kopf auf die Schienen“ für die Behauptung legen wollen, die DDR-Mannschaft habe es geschafft! Georg Buschners Warnung vor so viel Vor-schublorbeer ist deshalb verständlich. Nichts wäre fataler, als jetzt die alles entscheidende Partie mit der ungleich stärkeren ČSSR-Auswahl auf die leichte Schulter zu nehmen.

Fest steht, die DDR-Elf hat die Vor-Chance in der Wiener Südstadt gut genutzt. Sicherlich wurden diese 90-Fußballarbeits-Minuten nicht zur rauschenden Ballnacht. Dazu ging noch zu viel daneben – und dazu war vielleicht das Wiener Ballzentrum auch zu weit entfernt. Das Match fand nämlich in der Provinz statt, sagten die Wiener, und noch weniger als provinziell war auch das „Niveau“, das Senekowitsch Männer boten – sagten wiederum die Wiener, die auf ihre Elf ziemlich sauer waren.

Mag sein, doch das sind Urteile aus lokaler Sicht, und der Wiener ist krass in seinen Kritiken, vom Halleujah bis zum Kreuzigtihn! Karl Kraus hat das schon bejammert, aber – immer selbst danach gehandelt und geschrieben. So ließen sich auch nun Schillers Wallenstein-Worte auf den neuen Mann Senekowitsch münzen: „Doch das vergeben mir die Wiener nie, daß ich um ein Spektakel sie betrog...“! Joa, do seins de Weaner. hoarte Leit...! Und schon sägen die ersten an dem

noch jungen neuen Ast, der man gerade Senekowitsch heißt...

Da hat's – pardon! – der Georg Buschner eigentlich leichter. Hier, bei uns, ist die sogenannte Fußball-Öffentlichkeit doch sportlich-korrekt, und im Augenblick gibt es ohnehin gar keinen Grund zum Jamern – ganz im Gegenteil! So kann unser Steuermann also gut und gern nach diesem Match und vor dem neuen, wichtigeren ein Goethe-Wort in Anspruch nehmen: „Laßt den Wienern ihren Prater – Weimar, Jena, da ist's gut!“ Wahrhaftig, das stammt vom alten Geheimrat, und der hat diese Merkwürdigkeit Fußball gar nicht gekannt!

Doch Spaß und Literatur beiseite, laßt uns wieder Kickertaten sehen! Wer diese DDR-Elf nach Wien und zurück begleitete, wer ihre gute Stimmung miterlebte, wer weiß, daß sie sich ihrer guten, arteigenen Mittel immer mehr bewußt wird, der hat auch gute Hoffnung für das Spiel in neun Tagen! Diese Männer können auch die höhere ČSSR-Hürde bewältigen. Und das Publikum kann ihnen helfen. Ein Publikum in guter Quantität und Qualität. Denn das hat uns oft gefehlt. Noch mehr eigentlich als wirklich große Spiele! Zeigen uns hier die Leipziger und ihre – unsere Zuschauer – Gäste am 7. April den Weg zu Besserem?

Vor Leipzig liegt noch Zwickau auf der Kalenderstrecke. Vielleicht geben die Trabant-Spieler um den famosen Weltklasse-Torsteher Jürgen Croy allen Assen noch ein weiteres Signal: Kommt her, guckt an, so geht Zwickau 'ran! Das wär' Klasse, auch vom Publikum, von den wieder über 40 000, die der hoffentlich noch größeren Zuschauerschar vom 7. April in Leipzig gleich auch ein paar Winke geben könnten...



Die Entscheidung auf dem Admira-Platz durch Löwes plazierten Kopfball nach maßgerechter Häfner-Flanke.  
Foto: Sündhofer

## DDR-Sieg war ungefährdet

● **Kurt Rätz, amtierender Präsident des DFV:** Dieser Sieg, wohl mehr ein Arbeitssieg, hat unsere Ausgangsposition für die Montreal-Qualifikation verbessert. Die Entscheidung aber fällt erst in Leipzig gegen die ČSSR. Und da können wir uns das Auslassen so vieler Chancen wie hier nicht leisten. Diese Partie hätte früher entschieden sein müssen.

● **Karl Beck, amtierender Präsident des ÖFB:** Der Favorit hat sich verdientermaßen durchgesetzt, ohne allerdings alle meine Erwartungen zu erfüllen. Er tat sich doch recht schwer, seine Vorteile in Tore umzusetzen.

● **Günter Schneider, DFV-Generalsekretär:** Unsere Mannschaft sicherte sich einen verdienten und nie gefährdeten Sieg. Eine Steigerung in der Spielsicherheit und in der Durchschlagskraft des Angriffs ist aber mit Blick auf die ČSSR-Partie unbedingt nötig.

● **Bernd Bransch, Kapitän der DDR-Mannschaft:** Ich bin mit dem

Resultat zufrieden, aber auch mit unserer spielerischen Leistung. Es war für meine Begriffe eines unserer guten Spiele, auch wenn im Abschluß nicht alles nach Wunsch klappte.

● **Heinrich Strasser, Kapitän der Mannschaft Österreichs:** Die DDR-Elf hat klar besser gespielt als wir, steigerte sich gegenüber Erfurt um eine Klasse und war uns auch um diese überlegen. In allen Belangen. Sehr gut gefielen mir Häfner und Weise.

● **Prof. Dr. Koziolk, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR:** Wir haben hier im Kreis einer starken DDR-Zuschauergruppe ein interessantes Treffen erlebt, das die DDR-Vertretung durch zwei gut herausgespielte Tore für sich entschied. Bei konzentrierterem Spiel über die Flügel wäre das Resultat sicherlich klarer ausgefallen.

● **Werner Walther, Assistententrainer der DDR:** Was die Spielanlage betrifft, so hat die Mannschaft unsere Vorstellungen verwirklicht. Es wurde sehr bewegungsstark aus den hinteren Reihen der Angriff vorber-

## Über eine Stunde zielstrebig gespielt

● **Nachwuchs (bis 23 Jahre): Rumänien-DDR 2:2 (0:1)**

Rumänien (blau-gelb): Ionita (Rapid Bukarest), Smarandache (Steaua Bukarest), Purima (Universitatea Craiova), Me-teescu (Dinamo Bukarest), ab 46. Grigore (ASA Tirgu Mures), Grigoras (Rapid), ab 75. Vlad (Dinamo), Simionow (Polit. Jassy), ab 46. Nastase, Ion (beide Steaua), ab 46. Piskaru (Mures), Donose (Universitatea Craiova), Ailena (Bacau), ab 60. Dorulonescu (Polit. Jassy), Raducanu (Steaua), Manea (Rapid) – (im 1-3-3-3); Trainer: Ion Nunweiler.

DDR (blau-weiß): Schwerdtner, Noack (beide BFC Dynamo), Hammer (1. FC Lok), Strozniak (HFC Chemie), Bloch (FC Hansa), ab 75. Brauer (FC Carl Zeiss), Schnuphase (FC Rot-Weiß), Sengewald (FC Carl Zeiss), Steinbach (1. FCM), ab 81. Jüngling (BFC Dynamo), Kotte (Dynamo Dresden), Schröder (FC Carl Zeiss), Sachse (FCCK) – (im 1-3-3-3); Trainer: Holke.

Schiedsrichterkollektiv: Tarafitow (Bulgarien), Retezan, Paulescu (beide Rumänien); Zuschauer: 5 000 am Dienstag in Tirgoviste; Torfolge: 0:1 Sachse (25.), 0:2 Sachse (61.), 1:2 Raducanu (66.), 2:2 Dorulonescu (76.).

Torhüter Reinhard Schwerdtner war der einzige in der DDR-Kabine, der etwas gedrückt dreinschaute. „Das zweite Tor geht auf meine Kappe“, ärgerte sich der Berliner. „Der Flachschuß dürfte mir nie und nimmer unter dem Körper hinwegrutschen.“ Selbst Ion Nunweiler, Rumäniens Nachwuchstrainer, gestand unumwunden, daß das 2:2 recht schmeichelhaft für seine Elf ausgefallen sei. „Das frühzeitige, aggressive Stören der DDR-Elf behagte unseren Burschen überhaupt nicht. Sie kamen dadurch vor der Pause niemals in ihren gewohnten

Rhythmus“, bekannte der 40fache ehemalige Auswahlspieler. Er setzte nach dem Wechsel alles auf eine Karte, wechselte insgesamt fünf Spieler aus und schaffte tatsächlich noch den Ausgleich.

„Über eine Stunde spielten die Gäste einen großartigen, eben modernen Fußball. Da stimmte bei ihnen alles. Sie wirkten harmonischer, schneller, ballsicherer und bauten ihre Angriffe variabler und zielstrebig auf“, lobte Coleman Braun, der Nestor in Rumäniens Trainer-Gilde und ein alter Bekannter des DDR-Fußballs.

In der Tat, es war schon imponierend, daß unsere völlig neuformierte Auswahl überhaupt keine Anpassungsschwierigkeiten verriet und vom Start weg mit einer offensiv ausgerichteten Grundhaltung überraschte. Das begann bereits in der Abwehr, in der Hammer geschickt die Fäden in der Hand hielt, Strozniak, Noack und Bloch zwischen Abwehraufgaben und Vorwärtsdrang geschickt zu variieren wußten. Vom Mittelfeld-Trio Schnuphase-Sengewald-Steinbach gingen Ideen, Schwung und Torgefährlichkeit aus, und Sachse, Schröder und Kotte, „der herausragendste Akteur auf dem Feld“ (Otto Tschirner), erwiesen sich als schneidige, antrittsschnelle und resolut handelnde Angreifer. „Die Truppe bot eine Leistung, auf der es sich aufbauen läßt“, freute sich Kurt Holke. Nur in den letzten 20 Minuten geriet unser Deckungsverhalten durch die fünf neuen Rumänen ein wenig durcheinander. Aber das sind nur geringe Abstriche am großartigen Spiel der Elf.“

KLAUS THIEMANN

## Mit Selbstvertrauen noch zum Erfolg

● **Nachwuchs (bis 21 Jahre): DDR-Rumänien 1:0 (0:0)**

DDR (weiß): Niklasch (1. FC Lok), Hause (FCV), Vorweg (Dynamo Dresden), ab 46. Mischinger (FC Hansa), Heydel (FCCK), Wandke (FC Hansa), Pingel (HFC Chemie), Donix (Dynamo Dresden), Probst (FCV), Eitemüller (FCCK), Kühn, Kinne (beide 1. FC Lok) – (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Rumänien (blau-gelb): Lung (Universitatea Craiova), Dumitrescu (FC Arges Pitesti), Zahiu, Agiu (beide Steaua Bukarest), Onutan (ASA Tirgu Mures), Constantinescu (Universitatea Craiova), Jon (Dinamo Bukarest), Florea (Steaua Bukarest), Grosu (Sportul Bukarest), ab 80. Petcu (Rapid Bukarest) Memteanu (Politehnica Jassi), ab 80. Moldovan (FC Constanta), Vranceanu (Dinamo Bukarest) – (1-3-3-3); Trainer: Popescu.

Schiedsrichterkollektiv: Lasowski (Polen), Kulicke, Kirschen (beide DDR); Zuschauer: 3 000 am vergangenen Mittwoch in Schwedt; Torschütze: Eitemüller (75.).

Gesundes Selbstvertrauen ist eine wichtige Komponente für erfolgreichen Fußball. 45 Minuten ließ ihn unsere 21er Auswahl vermissen und fand dadurch zu keinem zwingenden Spiel. „Zeigt mehr Mut, greift energischer an, riskiert etwas“, hatte dann auch Trainer Werner Wolf zur Halbzeit folgerichtig von seinen Schützlingen gefordert.

Seine aufmunternden Worte fielen auf fruchtbaren Boden. Pingel, der über die gesamte Distanz frech und gewitzt aufspielte, dirigierte mit dem eingewechselten Mischinger im Mittelfeld; Kühne, Kinne, Eitemüller versetzten ihre in der ersten Halbzeit so stellungssicheren Gegenspie-

ler ein ums andere Mal. Verständlich, daß die Zahl der herausgespielten Chancen nun klar anstieg, zumal besonders Probst, jetzt als Rechtsverteidiger, und Vorstopper Heydel immer wieder in den Angriff vorrückten. Kinne köpfte jedoch aus Naahdistanz daneben (58.), Kühn traf nicht richtig (46.), Pingels Scharfschüsse sausten vorbei (49., 50.). So blieb es beim Tor durch Eitemüller eine Viertelstunde vor dem Abpfiff, als er dem gutklassigen rumänischen Torhüter Lung aus fünf Metern keine Chance ließ. „In der zweiten Halbzeit gefiel mir unser Spiel, die Mannschaft wurde zusehends kombinationssicherer, hatte Überraschungen parat“, lobte dann auch Werner Wolf.

Sein Kollege Octavian Popescu meinte: „Für den Sieg war ausschlaggebend, daß die DDR-Elf kämpferische und spielerische Elemente gut verband.“ Die rumänische Elf zeigte zwar Stärken am Ball (Florea), aber die Angriffe waren zu langsam, zu breit angelegt. Nur Grosu, dribbelstark, sorgte für Unruhe. Auf ihn stellte sich Wandke jedoch später gut ein. Zwei Chancen durch Florea (58.) und Nemteanu spiegeln wider, wie ungefährlich die Gäste im Angriff operierten. „Hause hatte einen ruhigen Tag“, konstatierte der zuschauende FCV-Trainer Karl Trautmann.

Ein erfreulicher Jahresauftakt für unsere jüngere Nachwuchself. Mit einer zweiten Halbzeit, die viele Lichtblicke brachte, und auf die sich aufbauen läßt. Vor allem dürfte sie Selbstvertrauen gegeben haben.

JÜRGEN NÖLDNER

# Niederlagen für Union und Zeitz

- Genau 100 Tore, wie am 5. Spieltag, fielen in der 18. Ligarunde. Der Anteil der Staffeln - A: 25, B: 18, C: 20, D: 24, E: 13. Die torreichste Begegnung sah Eisleben (4 : 3 gegen 1. FCM II).
- Das Spitzenduell in der Staffel B gewann Eisenhüttenstadt, so daß der 1. FC Union jetzt nur noch zwei Punkte Vorsprung hat.
- Überraschend 2 : 2 endete das Spiel des Tabellenletzten Bautzen gegen den Ersten der Staffel D, Werdau. Bis sechs Minuten vor dem Ende führten die Bautzener!
- Suhl errang ein wichtiges 3 : 1 in Sömmerda, ist nun Zweiter, da Nordhausen erwartungsgemäß in Jena, Zeitz aber unerwartet in Tiefenort verlor.
- Kritisch zu vermerken: Neben Keller (Buna) auch Feldverweise für Vogler (Schwarza) und Grundmann (Weimar).

# Nun Brandenburg...

In der Staffel C knistert es förmlich vor Spannung. Hinter dem HFC hat ein Gerangel um den Aufstiegsrundenplatz eingesetzt. Nun versucht sich Brandenburg auf der 2. Position, Stendal ist vom 6. auf den 3. Platz gerückt, Buna dagegen scheint schwache Nerven zu zeigen (Torwart Keller in Stendal wegen Nachschlagens vom Feld!).

Belassen wir es heute bei den Mannschaften, die 21 und 20 Pluspunkte haben (die mit 19 und 18 sind so aussichtslos auch nicht), so ergeben sich für sie in den letzten

drei Runden diese Prüfungen, in Klammern Ergebnis 1. Serie: 11.4.: Premnitz-Blankenburg (0 : 2), HFC gegen Buna (0 : 3), Wernigerode gegen Brandenburg (2 : 2), Stendal gegen Dessau (0 : 0). 18.4.: Blankenburg-HFC (2 : 2), Buna-Wernigerode (2 : 2), Brandenburg-1. FCM (0 : 2), Stendal-Eisleben (1 : 4), 24.4.: Premnitz-Stendal (0 : 0), Wernigerode-Blankenburg (1 : 3), 1. FCM-Buna (0 : 1), Espenhain gegen Brandenburg (2 : 2).

Wer kann von sich behaupten, nur noch auf „leichte“ Gegner zu treffen...?

## Staffel A

- Einheit Grevesmühlen gegen TSG Wismar 0 : 6 (0 : 2)  
Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 Fröck (11.), 0 : 2 Lüttjohann (17., Foulstrafstoß), 0 : 3 Fröck (52.), 0 : 4 Wilde (60.), 0 : 5 Fröck (73.), 0 : 6 Wilde (88.).

## Staffel B

- Stahl Eisenhüttenstadt gegen 1. FC Union Berlin 2 : 0 (1 : 0)  
Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1 : 0 Zierau (34.), 2 : 0 Köpcke (72.).

## Staffel C

- HFC Chemie II gegen Veritas Wittenberge 3 : 1 (2 : 1)  
Schiedsrichter: Ernst (Suhl); Zuschauer: 1250; Torfolge: 1 : 0 Krostitz (24.), 1 : 1 Röder (42., Foulstrafstoß),

## Staffel D

- Vorwärts Plauen gegen FSV Lok Dresden 1 : 2 (1 : 2)  
Schiedsrichter: Achtert (Zwenkau); Zuschauer: 900; Torfolge: 1 : 0 Kirsch (7.), 1 : 1 Straßburger (17.), 1 : 2 Straßburger (25.).

## Staffel E

- Zentronik Sömmerda gegen Motor Suhl 1 : 3 (0 : 0)  
Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0 : 1 Mosert (81.), 0 : 2 Boelssen (75.), 0 : 3 Mosert (81.), 1 : 3 Kiesewetter (87.).
- Kali Werra Tiefenort gegen Chemie Zeitz 1 : 0 (0 : 0)  
Schiedsrichter: Jessing (Weimar);

- Lok Bergen gegen Vorwärts Stralsund 0 : 2 (0 : 0)  
Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 Wulst (63.), 0 : 2 Wunderlich (83.).

- Dynamo Schwerin-Kernkraftwerk Greifsw. 4 : 0 (3 : 0)  
Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1 : 0 Kreuzmann (21.), 2 : 0 Jung (38.), 3 : 0 Pohl (43.), 4 : 0 Pohl (83.).

- Stahl Finow gegen Dynamo Fürstenwalde 1 : 1 (0 : 1)  
Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0 : 1 H. Voigt (24.), 1 : 1 Klausch (85.).

- Einheit Pankow gegen Motor Eberswalde 1 : 5 (0 : 2)  
Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Aedtner (9.), 0 : 2 H. Hoffmann

2 : 1 Ganz (45.), 3 : 1 Kersten (76., Foulstrafstoß).

- Vorwärts Dessau gegen Stahl Blankenburg 1 : 0 (1 : 0)  
Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 1700; Torschütze: Waschnik (20.).

- Dynamo Eisleben gegen 1. FC Magdeburg II 4 : 3 (4 : 2)  
Schiedsrichter: Leder (Jena); Zu-

- Stahl Riesa II gegen Wismut Gera 2 : 0 (2 : 0)  
Schiedsrichter: Hildebrand (Gebeesee); Zuschauer: 550; Torfolge: 1 : 0 Helmecke (15.), 2 : 0 Hönicke (31.).

- Wismut Aue II gegen Energie Cottbus II 2 : 1 (1 : 1)  
Schiedsrichter: Elchler (Riesa); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1 Dieke (17., Eigentor), 1 : 1 Lippold (29.), 2 : 1 Hartmann (80.).

Zuschauer: 2000; Torschütze: Danz (82.).

- Sachsenring Zwickau II gegen FC K.-M.-Stadt II 2 : 1 (1 : 1)  
Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 Kraszelt (17.), 1 : 1 Bauer (28.), 2 : 1 Krieger (60.).

- FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Nordhausen 3 : 0 (3 : 0)  
Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 350; Torfolge: 1 : 0 Neubert

- Nord Torgelow gegen FC Hansa Rostock 2 : 4 (0 : 2)  
Schiedsrichter: Müller (Eberswalde); Zuschauer: 2100; Torfolge: 0 : 1 Rahn (29.), 0 : 2 Feige (31.), 0 : 3 Krentz (53.), 1 : 3 Buse (56.), 1 : 4 Sykora (65.), 2 : 4 Wegner (75.).

- Schifffahrt/Hafen Rostock gegen Einheit Güstrow 1 : 1 (0 : 0)  
Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lin-

(35.), 0 : 3, 0 : 4 Aedtner (54., 63.), 1 : 4 Weixelbaum (82., Foulstrafstoß), 1 : 5 Pfefferkorn (90., Foulstrafstoß).

- EAB Lichtenberg 47 gegen BFC Dynamo II 0 : 1 (0 : 0)  
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 800; Torschütze: Brillat (70., Foulstrafstoß).

- Motor Babelsberg gegen Stahl Hennigsdorf 1 : 2 (0 : 2)

schauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Grzega (19.), 2 : 0 Dobbermann (21.), 2 : 1 Hermann (28.), 2 : 2 Oelze (30.), 3 : 2 P. Klier (40.), 4 : 2 Schantin (43.), 4 : 3 Mewes (90.).

- Lok Stendal gegen Chemie Buna Schkopau 4 : 0 (1 : 0)  
Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Bast (16.), 2 : 0 Both (65.), 3 : 0 L. Briebach (80.), 4 : 0 Bast (84.).

- Chemie Böhlen gegen TSG Gröditz 5 : 1 (3 : 0)  
Schiedsrichter: Stieler (Wörlitz); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Großmann (5.), 2 : 0 Morgenstern (38.), 3 : 0 Havenstein (42.), 4 : 0 Krauß (51., Handstrafstoß), 5 : 0 Havenstein (84.), 5 : 1 Gruhle (90., Foulstrafstoß).

- Dynamo Dresden II-Aktivist Schwarze Pumpe 3 : 3 (0 : 1)  
Schiedsrichter: Horn (Mittelbach);

(21.), 2 : 0 Jauch (31.), 3 : 0 R. Werner (42.).

- Motor Veilsdorf gegen Chemie Schwarza 0 : 0  
Schiedsrichter: Leipe (Erfurt); Zuschauer: 1400.

- Motor Hermsdorf gegen Motor Weimar 1 : 1 (0 : 0)  
Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0 : 1 Dummer (78.), 1 : 1 Rühl (83.).

dow); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Klatt (76.), 1 : 1 Schoof (79.).

- TSG Bau Rostock-Post Neubrandenburg 1 : 4 (0 : 3)  
Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Uteß (2.), 0 : 2 Jendrusch (8.), 0 : 3 Lüttke (21.), 1 : 3 Krogmann (59.), 1 : 4 Uteß (68.).

Schiedsrichter: Methner (Bestensee); Zuschauer: 2400; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Herlitschke (11., 27.), 1 : 2 Seibt (59.).

- Vorw. Neubrandenburg-FC Vorw. Frankfurt/O. 3 : 1 (1 : 1)  
Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 Theuerkorn (15.), 1 : 1 Maraldo (30., Handstrafstoß), 2 : 1 Polte (47.), 3 : 1 Bühler (80.).

- Chemie Premnitz gegen Stahl Brandenburg 0 : 2 (0 : 1)  
Schiedsrichter: Göbel (Babelsberg); Zuschauer: 2400; Torfolge: 0 : 1 Jessa (7.), 0 : 2 Weingärtner (75.).

- Einheit Wernigerode gegen Aktivist Espenhain 2 : 0 (1 : 0)  
Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Hoppe (19.), 2 : 0 Drews (56.).

Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Strauß (4.), 1 : 1, 2 : 1 Sachse (47., 59.), 2 : 2 Nowack (68.), 3 : 2 Sachse (79.), 3 : 3 Nowack (89.).

- Motor Bautzen gegen Motor Werdau 2 : 2 (1 : 1)  
Schiedsrichter: Schelzke (Forst); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Hoyer (5.), 1 : 1 Grün (41.), 2 : 1 Mieth (50., Foulstrafstoß), 2 : 2 Zeuke (84.).

**Die besten Torschützen**

Herlitschke (Stahl Hennigsdorf)	16
Fröck (TSG Wismar)	16
Pohl (Dynamo Schwerin)	16
Rahn (FC Hansa Rostock)	14
Stieler (Zentronik Sömmerda)	14
Zierau (Stahl Eisenhüttenstadt)	13
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	13
Havenstein (Chemie Böhlen)	13
Schütze (Motor Nordhausen)	12
Donix (Dynamo Dresden II)	12
Oelze (1. FC Magdeburg II)	12
Jakob (EAB Lichtenberg 47)	12
Brändel (Motor Werdau)	11
Köpcke (Stahl Eisenhüttenstadt)	11
Ganz (HFC Chemie II)	10
Aedtner (Motor Eberswalde)	10

## Die nächste Runde

- Am 3. April spielen
- Staffel A: Post-Torgelow, FC Hansa gegen Grevesmühlen, Wismar-Schwerin, Greifswald-Güstrow, Stralsund gegen TSG Bau, Bergen-Schifffahrt/Hafen.
- Staffel B: Fürstenwalde-Babelsberg, Hennigsdorf-Vorw. Neubrandenburg, FC Vorwärts II-Pankow, Eberswalde-1. FC Union, BFC Dynamo II-Finow, Lichtenberg-Eisenhüttenstadt.
- Staffel C: Schkopau-Premnitz, Brandenburg-HFC Chemie II, Wittenberge gegen Wernigerode, Espenhain-1. FC Magdeburg II, Blankenburg-Stendal, Dessau gegen Eisleben.
- Staffel D: Gröditz-Bautzen, Werdau gegen Riesa II, Gera-Dynamo Dresden II, Schwarze Pumpe-Energie II, FSV Lok gegen Böhlen, Plauen-Aue II.
- Staffel E: Suhl-FC Carl Zeiss II, Nordhausen-Veilsdorf, Schwarza-Hermsdorf, Weimar-FCK II, Zeitz-Sömmerda, Tiefenort-Sachsenring II.

# Auf einen Blick

**Staffel A**

FC H. Rost. (A)	18	15	3	—	56:16	33:3
V. Stralsund (A)	18	12	3	3	42:18	27:9
P. Neubrandbg.	18	11	4	3	40:18	26:10
Dyn. Schwerin	18	11	3	4	17:18	25:11
TSG Wismar	18	12	1	5	39:22	25:11
Kernk. Greifsw.	18	7	4	7	29:25	18:18
TSG B. Rostock	18	6	3	9	26:41	15:21
E. Güstrow (N)	18	4	7	7	23:34	15:21
Sch. H. Rostock	18	4	6	8	18:32	14:22
N. Torgelow (N)	18	3	2	13	21:56	8:28
E. Grevesm. (N)	18	3	1	14	15:39	7:29
Lok Bergen	18	—	3	15	16:53	3:33

**Staffel B**

1. FC Un. Berlin	18	11	5	2	31:13	27:9
St. Eisenhüttst.	18	11	3	4	44:23	25:11
V. Neubrandbg.	18	9	5	4	34:22	23:13
St. Hennigsdorf	18	9	3	6	41:27	21:15
M. Ebersw. (N)	18	5	3	6	32:27	21:15
BFC Dynamo II	18	8	3	7	27:24	19:17
FCV Frkf. (O.) II	18	7	3	8	32:27	17:19
Mot. Babelsberg	18	6	5	7	24:24	17:19
Stahl Finow	18	7	3	8	20:30	17:19
Dyn. Fürstenw.	18	4	5	9	23:35	13:23
EAB Lichtbg. 47	18	5	1	12	21:49	11:25
E. Pankow (N)	18	1	3	14	12:40	5:31

**Staffel C**

HFC Ch. II (N)	18	11	3	4	37:21	25:11
St. Brandenburg.	18	6	9	3	31:22	21:15
Lok Stendal	18	6	8	4	30:20	20:16
Ch. B. Schkopau	18	7	6	5	34:28	20:16
St. Blankenburg	18	8	4	6	22:21	20:16
1. FC Magdeburg II	18	7	5	6	30:26	19:17
Vorw. Dessau	18	6	7	5	19:21	19:17
Dyn. Eisleben	18	7	4	7	32:25	18:18
E. Werniger. (N)	18	7	3	8	30:33	17:19
E. Wittenber.	18	5	5	8	26:39	15:21
Akt. Espenh. (N)	18	3	6	9	16:34	12:24
Ch. Premnitz (N)	18	2	6	10	20:37	10:26

**Staffel D**

Motor Werdau	18	12	5	1	44:14	29:7
Wismut Gera	18	9	5	4	30:18	23:13
Dyn. Dresden II	18	8	6	4	43:24	22:14
Chemie Böhlen	18	8	5	5	42:23	21:15
Wismut Aue II	18	7	6	5	25:21	20:16
St. Riesa II (N)	18	7	4	7	29:31	18:18
FSV L. Dresden	18	7	4	7	24:32	18:18
Akt. Sch. Pumpe	18	7	3	8	21:31	17:19
E. Cottbus II (N)	18	6	4	8	21:20	16:20
Vorw. Plauen	18	5	4	9	26:34	14:22
TSG Gröditz	18	4	6	8	21:32	14:22
Motor Bautzen	18	—	4	14	10:56	4:32

**Staffel E**

FC C. Z. Jena II	18	11	5	2	37:14	27:9
Motor Suhl	17	7	7	3	33:24	21:13
Chemie Zeitz	18	7	6	5	27:15	20:16
FC Karl-Marx-Stadt II (N)	18	8	4	6	29:23	20:16
Zent. Sömmerda	18	8	4	6	34:29	20:16
M. Nordhausen	17	7	4	7	24:22	19:15
K. W. Tiefenrot	18	4	9	5	24:26	17:19
Sachsenr. Zw. II	18	7	3	8	23:33	17:19
Mot. Weimar (N)	18	5	4	9	17:19	14:22
M. Veilsdorf (N)	18	4	6	8	17:36	14:22
M. Hermsdorf	18	4	5	9	22:36	13:23
Ch. Schwarza (N)	18	4	6	8	17:27	12:24



# BEZIRKE

### Berlin

Fortuna Biesdorf gegen Berliner VB 2:0, SG Friedrichshagen gegen BSG Bergmann-Borsig 1:0, BSG Außenhandel gegen Rotation Berlin 1:1, Motor Wildau gegen Turbine Bewag 2:0, SG Hohenschönhausen gegen BSG Luftfahrt 1:3, 1. FC Union Berlin II gegen Berolina Stralau 1:0, NARVA Berlin gegen Motor Köpenick 1:0, Chem. Schmöckwitz gegen Concordia Wilhelmsruh 4:1.

Rotation Berlin	22	40:19	31
NARVA Berlin (A)	23	36:25	30
Bergmann-B. (N)	24	34:18	30
SG Friedrichshagen	24	30:28	29
Union Berlin II	24	49:28	27
Fortuna Biesdorf	24	35:25	27
Berolina Stralau	24	33:20	26
BSG Luftfahrt	24	39:49	24
Motor Köpenick	24	24:21	23
Berliner VB	24	35:44	23
Motor Wildau (N)	23	20:24	22
Ch. Schmöckwitz	24	28:35	18
Turbine Bewag	24	24:34	18
Hohenschönhausen	24	29:46	18
BSG Außenhandel	24	32:51	18
Conc. Wilhelmsruh	24	25:46	16

### Rostock

Staffel Ost: Vorwärts Dranske gegen Lok Stralsund 1:2, Traktor Gransebieth gegen Traktor Behrenhoff 0:1, Einheit Grimmen gegen Vorwärts Stralsund II 3:2, RB Trinwillershagen gegen Motor Wolgast 0:0, Traktor Semlow gegen Empor Saßnitz 2:0, Motor Stralsund gegen KKW Greifswald II 2:3.

Vv. Stralsund II	18	41:14	29
KKW Greifswald II	19	39:18	28
Trinwillershagen	19	34:16	25
Einheit Grimmen	19	38:25	23
Motor Stralsund	19	33:29	21
Lok Stralsund (N)	18	23:39	17
Empor Saßnitz	18	32:20	16
Motor Wolgast	18	29:27	15
Vorw. Dranske	18	28:42	14
Traktor Semlow	18	20:43	13
Tr. Behrenhoff (N)	19	25:39	13
Tr. Gransebieth	19	21:41	8

Staffel West: HSG Rostock gegen FC Hansa Rostock II 1:4, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Einheit Grevesmühlen II 1:0, Dynamo Wismar gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 0:2, Aufbau Ribnitz gegen TSG Wismar II 4:3, Post Wismar gegen Empor Kühnigsborn 2:0.

FC H. Rost. II (A)	19	55:13	32
Motor W. Warnem.	18	31:11	28
TSG Wismar II	19	40:24	27
Tr. D. Mecklenbg.	19	22:14	20
Dynamo Wismar	19	22:20	19
Traktor Satow	18	18:29	15
Emp. Kühnigsb.	19	23:39	15
Post Wismar	17	14:23	14
HSG Rostock (N)	18	31:37	14
E. Grevesm. II (N)	19	18:20	14
Dyn. Rostock-M.	18	24:41	11
Aufbau Ribnitz	19	23:50	10

### Dresden

Rotation Dresden gegen Aufbau Riesa 2:0, Motor WAMA Görlitz gegen Vorwärts Löbau 2:2, Fortschritt Bischofswerda gegen FSV Lok Dresden II 3:0, Wismut Pirna Copitz gegen Motor Cossebaude 1:1, Motor Dresden-Niedersedlitz gegen Robotron Radeberg 3:1, Stahl Freital gegen Motor TuR Dresden-Übigau 1:0, Chemie Riesa gegen TSG Meißen 3:0; Nachholspiel: Pirna-Copitz gegen Görlitz 3:3.

Fort. Bischofsw.	23	56:20	38
Mot. WAMA Görlitz	22	54:18	32
Vorwärts Löbau	23	46:18	32
Mot. Robur Zittau	22	46:29	31
Vorwärts Kamenz	22	39:21	30
Mot. Cosseb. (N)	22	27:29	24
Stahl Freital	23	28:27	21
Mot. Dresd.-Übigau	23	19:24	20
Wism. Pirna-Copitz	21	21:33	18
FSV Lok Dresd. II	23	42:42	17
M. Dresd.-Nieders.	23	34:41	17
Chemie Riesa	23	25:40	17
Rot. Dresden (N)	23	24:50	17
Robotr. Radeberg	23	32:62	17
Aufbau Riesa (N)	22	27:46	15
TSG Meißen	22	25:45	14

### Neubrandenburg

Dynamo Röbel gegen Lok Malchin 0:2, Einheit Strasburg gegen Traktor Friedland 3:1, Traktor Gnoien gegen Lok Anklam 1:1, VB Waren gegen Demminer VB 2:2, TSG Neustrelitz gegen Lok Pasewalk 2:1, Einheit Ueckermünde gegen Post Neubrandenburg II 0:0, Lok Prenzlau gegen Motor Rechlin 4:0.

P. Neubrandenb. II	18	39:23	27
TSG Neustrelitz	18	45:24	25
Demminer VB	18	41:17	24
Einheit Strasburg (N)	18	25:22	23
Lok Malchin	18	40:35	20
Lok Anklam	18	36:35	18
Einheit Ueckermünde	18	24:33	17
Dynamo Röbel	18	23:30	16
Traktor Gnoien	18	31:29	15
VB Waren (A)	18	30:34	15
Mot. Rechlin (N)	18	27:32	14
Traktor Friedland	18	26:32	14
Lok Pasewalk (N)	18	28:45	13
Lok Prenzlau	18	29:53	11

### Erfurt

FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Landbau Uder 6:0, ZSG Waltershausen gegen Glückauf Bleicherode 1:0, Glückauf Sondershausen gegen Motor Eisenach 1:2, Lok Erfurt gegen Aktivist Menteroda 0:2, OT Apolda gegen Landbau Bad Langensalza 1:1, ZSG Leinefelde gegen Motor Heiligenstadt 3:0, TSG Ruhla gegen Motor Gotha 1:1, Motor Rudisleben gegen UT Erfurt 3:3.

FC R.-W. Erf. II (A)	25	60:20	39
UT Erfurt	26	60:26	34
Motor Rudisleben	24	49:27	30
Gl. Sondershausen	24	48:33	30
L. B. Langensalza	26	36:27	30
ZSG Leinefelde	25	42:35	29
Motor Eisenach	26	54:42	28
Mot. Heiligenstadt	26	36:42	28
Motor Gotha	25	36:30	26
Gl. Bleicherode	25	35:36	24
OT Apolda (N)	26	38:46	24
TSG Ruhla (A)	25	25:40	20

### Lok Erfurt

ZSG Walterssh. (N)	26	29:46	18
Akt. Menteroda	25	32:66	13
Landbau Uder	26	21:63	13

### Halle

Motor Aschersleben gegen Vorwärts Wolfen 0:1, MK Helbra gegen Turbine Halle 0:1, Aktivist Amsdorf gegen Stahl Thale 1:0, WiWe Naumburg gegen Fortschritt Weißenfels 3:1, Motor Ammendorf gegen Chemie Plesteritz 2:2, Chemie Wolfen gegen ZWK Nebra 0:0, Motor Dessau gegen Chemie Lützenkendorf 0:0.

Motor Dessau	21	51:31	29
Stahl Thale	20	31:16	28
Wi-We Naumburg	20	51:33	26
Chem. Lützenkendorf	22	34:30	26
Vorwärts Wolfen	19	36:27	25
Fort. Weißenfels	21	44:39	22
Chem. Plesteritz	22	45:42	22
Turbine Halle	20	28:32	19
Chemie Wolfen	21	33:27	19
Akt. Amsdorf (N)	22	21:34	19
Mot. Ammendorf	21	22:36	18
ZWK Nebra	22	29:36	18
Empor Zörbig	21	40:44	17
MK Helbra (N)	22	32:39	15
M. Aschersl. (N)	22	25:56	13

### Suhl

Motor Steinbach-Hallenberg gegen Dynamo Suhl 1:1, ESKA Hildburghausen gegen Aktivist Kali Werra Tiefenort II 1:2, Chemie Fehrenbach gegen Lok Meiningen 3:2, Motor Steinach gegen Motor Oberlind 6:0, Chemie Glas Ilmenau gegen Motor Breitung 2:0.

Ch. Glas Ilmenau	17	40:18	23
Motor Steinach (A)	17	40:21	22
M. Steinb.-Hallenb.	16	27:17	20
Motor Schweiha	16	22:17	19
K. W. Tiefenort II	16	24:19	18
Motor Suhl II (N)	16	22:16	17
Motor Breitung	17	24:25	17
Lok Meiningen	17	18:30	16
ESKA Hildburgh.	16	25:24	15
Chem. Fehrenbach	16	24:30	15
Chemie Lauscha	15	17:26	13
Dynamo Suhl	16	19:25	13
F. Geschwenda (N)	16	21:34	11
Motor Oberlind	17	19:40	9

### Schwerin

Nachholspiel: Aufbau Sternberg gegen ISG Schwerin-Süd 1:0.

### Karl-Marx-Stadt

Fortschritt Meerane gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1:0, Einheit Auerbach gegen Fortschritt Krumhermersdorf 3:2, Motor Wema Plauen gegen TSG Stollberg 1:0, Vorwärts Plauen II gegen Chemie Glauchau 0:1, SG Einsiedel gegen Blau-Weiß Reichenbach 2:2, SG Sosa gegen Aufbau Plauen 7:2, Motor Markersdorf gegen Union Freiberg 2:3, Motor Germania Karl-Marx-Stadt gegen Fortschritt Treuen 0:5.

Bl.-W. Reichenbach	24	40:21	36
F. Krumhermersd.	24	57:24	35
Chemie Glauchau	24	46:23	33
Union Freiberg	24	54:36	33
TSG Stollberg	24	48:33	29
SG Sosa (N)	24	36:32	26
Mot. Wema Plauen	24	38:36	26

M. A. Karl-Marx St.	24	36:34	25
Fortschritt Treuen	24	34:35	25
Einheit Auerbach	24	37:42	23
Vorw. Plauen II (N)	24	37:36	22
Fortschr. Meerane	24	27:33	22
M. Markersdorf (N)	24	33:40	18
Aufbau Plauen	24	35:59	11
G. Karl-M.-St. (A)	24	22:61	11
SG Einsiedel (N)	24	29:64	9

### Cottbus

Fortschritt Spremberg gegen Aufbau Großräschen 2:0, Lok Hoyerswerda gegen Einheit Forst 3:0, TSG Lübbenau gegen Chemie Weißwasser 3:0, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Lok Cottbus 1:2, Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Aktivist Laubusch 2:2, Chemie Döbern gegen Motor Finsterwalde-Süd 0:0, TSG Tettau gegen Aufbau Hoyerswerda 1:1.

A. Br.-Senftbg. (A)	23	72:12	40
Lok Cottbus (A)	22	41:19	33
Dynamo Lübben	21	47:13	32
Mot. Finsterw.-S.	22	44:27	29
Aktivist Laubusch	23	45:34	26
Fort. Spremberg	23	40:37	26
Einheit Forst	22	28:27	21
Ch. Weißwasser (N)	23	38:45	20
Aufb. Großräschen	22	21:31	18
TSG Lübbenau	22	33:46	18
Chemie Döbern	23	23:34	18
A. Schw. Pumpe II	23	32:46	18
TSG Tettau (N)	22	29:55	16
Aufb. Hoyerswerda	23	22:45	16
Lok Hoyerswerda	22	30:60	14
Dyn. Cottbus (N)	22	31:45	13

### Frankfurt (Oder)

Lok Frankfurt gegen Dynamo Ost Frankfurt 2:2, Vorwärts/Rotation Schwedt gegen Lok Eberswalde 4:0, Pneumat Fürstenwalde gegen TSG Herzfelde 2:0, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Vorwärts Strausberg 4:2, Traktor Groß-Lindow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 3:2, Aufbau Schwedt gegen Empor Beeskow 4:1.

Aufb. Schwedt (A)	22	58:15	37
Lok Frankfurt	22	26:24	26
Halb. Frankfurt	20	48:30	25
Empor Beeskow	21	41:30	25
Vorw. Strausberg	22	38:44	24
Trakt. Gr.-Lindow	22	29:29	22
Vw./R. Schwedt (N)	20	34:25	21
Pn. Fürstenwalde	22	30:35	21
Aufb. Eisenh'tstadt	22	30:44	20
St. Eisenh'tstadt II	22	38:37	19
Lok Eberswalde	21	29:36	18
Dyn. O. Frankf. (N)	22	35:45	17
Stahl Finow II	20	34:49	16
TSG Herzfelde (N)	22	26:63	9

### Magdeburg

Aufbau Pary-Motor Schönebeck 1:0, Stahl Ilsenburg-SG Heudeber 2:0, Lok/Vorwärts Halberstadt-Aktivist Staßfurt 1:1, Chemie Schönebeck-Turbine Magdeburg 3:1, Einheit Burg-Aufbau Börde Magdeburg 1:1, Empor Tangermünde gegen Empor Klein Wanzleben 1:1, Traktor Klötze-Aktivist Gommern 0:0.

L./Vw. Halberst. (A)	22	49:16	36
Traktor/A. Pary	23	43:21	33
Motor Schönebeck	21	51:17	31
Ch. Schönebeck (N)	21	52:24	31
Aktivist Staßfurt	22	40:27	28
Stahl Ilsenburg	23	42:32	26

Emp. Klein Wanzl.	23	50:38	25
Lok Stendal II	21	26:23	24
Traktor Klötze	22	21:26	21
M./Vw. Oschersl.	21	35:49	20
Emp. Tangerm. (N)	22	19:40	15
Turbine Magdeburg	21	22:46	14
Aktivist Gommern	23	27:43	14
Einheit Burg	22	27:41	12
SG Heudeber	22	18:40	12
Aufb. B. Magdeburg	21	14:53	8

## EINWÜRFE

Südafrikas Fußball bleibt weiterhin vom internationalen Fußball ausgeschlossen. Eine FIFA-Delegation gewann bei ihrem jüngsten Besuch nicht den Eindruck, daß die Apartheid-Politik den Fußball nicht mehr beeinträchtigt. Aus diesem Grunde wird die FIFA-Kommission bei der FIFA-Tagung im kommenden Monat in Rio de Janeiro eine Aufrechterhaltung der gegen Südafrika verhängten Sperre beantragen.

Finnlands Nationalmannschaft, die derzeit in Italien ein Trainingslager absolviert, verlor am Donnerstag in Reggio Emilia ein Übungsspiel gegen den Zweitdivisionär Reggina mit 0:4 (0:3). Gegen den Drittdivisionär Sarzanese gewann Finnland am Freitag mit 2:0 (0:0).

Der Jugoslawe Beskov, der den FC Den Haag in das Viertelfinale des EC II führte, wird den Klub verlassen und neuer Trainer bei Feyenoord Rotterdam. Er tritt dort die Nachfolge des Polen Antoni Brezanczyk an, der Feyenoord verläßt, obgleich er noch einen gültigen Zweijahresvertrag besitzt.

Der Protest von Borussia Mönchengladbach gegen die Wertung des Europapokalspiels der Meister gegen Real Madrid (1:1) wurde in der Vorwoche von der UEFA in Zürich abgewiesen. Madrid erhielt eine 5000-Franken-Geldstrafe, da Gegenstände auf das Spielfeld geworfen worden waren. Bei ihrer Sitzung am Freitagabend beschloß die UEFA-Exekutive, bei Wettbewerben des europäischen Verbandes den Verkauf von Getränken in Flaschen und Dosen künftig in allen Stadien zu verbieten.

Chris Nicholl, Libero von Aston Villa, schoß beim englischen Ligaspiel zwischen Leicester City und Aston Villa (2:2) alle vier Tore. Zwei für Aston, zwei Selbsttore ins eigene Netz.

700 000 Schweizer Franken stellt die UEFA für Defizite im UEFA-Cup 1975/76 zur Verfügung. Das Geld soll Klubs aus weniger starken Ländern, die bereits in der 1. Runde ausgeschieden und dabei in die roten Zahlen kamen, zugewendet werden.

# fuwo-Archiv

# EC und UEFA-Cup im Überblick (29)

## NORDIRLAND

	Gesamt					Pkt.	Cup der Meister					Pkt.	Cup der Pokalsieger					Pkt.	Messpokal / UEFA-Cup					Pkt.	
	Sp.	g	u	v	Tore		Sp.	g	u	v	Tore		Sp.	g	u	v	Tore		Sp.	g	u	v	Tore		
FC Linfield Belfast	23	6	4	13	32:55	16:30	15	3	4	8	24:38	10:20	4	2	0	2	5:6	4:4	4	1	0	3	3:11	2:6	
FC Glentoran Belfast	26	3	8	15	25:60	14:38	8	0	4	4	8:15	4:12	8	2	3	3	9:16	7:9	10	1	1	8	8:29	3:17	
FC Portadown	6	2	2	2	7:14	6:6	—	—	—	—	—	—	2	1	0	1	4:7	2:2	4	1	2	1	3:7	4:4	
FC Coleraine	12	2	1	9	17:44	5:19	2	0	0	2	1:11	0:4	2	0	0	2	1:10	0:4	8	2	1	5	15:23	5:11	
FC Newtownards	8	1	1	6	9:35	3:13	2	0	0	2	3:10	0:4	4	0	1	3	2:17	1:7	2	1	0	1	4:8	2:2	
Derry City	5	1	0	4	8:20	2:8	3	1	0	2	8:15	2:4	2	0	0	2	0:5	0:4	—	—	—	—	—	—	
FC Glenavon	4	0	1	3	2:10	1:7	2	0	1	1	0:3	1:3	2	0	0	2	2:7	0:4	—	—	—	—	—	—	
FC Distillery Belfast	4	0	1	3	4:14	1:7	2	0	1	1	3:8	1:3	2	0	0	2	1:6	0:4	—	—	—	—	—	—	
FC Crusaders Belfast	6	0	1	5	5:26	1:11	2	0	0	2	0:12	0:4	4	0	1	3	5:14	1:7	—	—	—	—	—	—	
Gesamt	94	15	19	60	109:278	49:139	36	4	10	22	47:112	18:54	30	5	5	20	29:88	15:45	28	6	4	18	33:78	16:40	
Gegen Klubs aus:																									
Norwegen	6	3	2	1	17:10	8:4	4	2	1	1	13:8	5:3	2	1	1	0	4:2	3:1	—	—	—	—	—	—	
Luxemburg	4	2	1	1	15:7	5:3	2	1	1	0	9:4	3:1	—	—	—</										



Der Leipziger Jürgen Treske bot im Länderspiel gegen Rumänien eine gute Vorstopperpartie. Hier demonstriert er (rechts) in einem Punkt-treffen mit dem 1. FC Magdeburg sein konsequentes Deckungsverhalten.  
Fotos: Rowell

## Alte Schwäche: Chancenverwertung

### DDR-Junioren verloren Länderspiel in Rumänien durch krassen Deckungsfehler 0 : 1

Das UEFA-Turnier-Qualifikations-Rückspiel zwischen der UdSSR und der DDR am 7. April in Jerewan warf vor einer Woche in Rumänien seine Schatten voraus. Innerhalb von drei Tagen nämlich traten die Gastgeber in Pitesti gegen die UdSSR- und die DDR-Mannschaft an und blieben jeweils mit 1 : 0 erfolgreich. „Im Treffen mit der UdSSR überwog der kämpferische Einsatz. Heute wurde spielerisch mehr geboten, und uns stand dabei ein wenig das Glück zur Seite. Jetzt bin ich gespannt auf den 7. April“, bemerkte Constantin Ardeleanu nach dem Spiel, das mit einem energischen Endspurt unserer Jungen ausklang. Aber wie so oft schon scheiterten sie wiederum an ihrer Hauptschwäche, an der ungenügenden Chancenverwertung. Heun (62.) sowie Jarohs und Uteß (beide in der 68.) besaßen die größten Möglichkeiten.

### So traten sie an:

**Rumänien (blau-gelb):** Spiariu (FC Arges Pitesti), Cirlc (FC Constanta), Toader (FC Constanta), Sirbescu (Politehnica Timisoara), I. Popa (Rapid Bukarest), Sunda (Politehnica Timisoara), ab 66. Ignat (FC Constanta), Chitaru (SC Bacau), S. Popa (Steaua Bukarest), Luban (FC Baia Mare), Camataru (Universitatea Craiova), Cernescu (Politehnica Timisoara), ab 41. Palea (Elektro Craiova); **Trainer:** Ardeleanu/Banciu.

**DDR (blau-weiß):** Zimmermann (FC Carl Zeiss), Trieloff (BFC Dynamo), Uteß (FC Hansa), Treske (1. FC Lok), Gehmlich (Dynamo Dresden), Liebers (1. FC Lok), ab 53. Töpfer (FC Carl Zeiss), Jarohs (FC Hansa), Dennstedt (1. FC Lok), Heinze (Dynamo Dresden), ab 53. Teubel (1. FC Lok), Heun (FC Rot-Weiß), ab 70. Weniger (1. FC M), Hornik (FC Rot-Weiß); **Trainer:** Dr. Krause/Koch.

**Schiedsrichterkollektiv:** Ene, Antonescu, Kaleanu (alle Rumänien); **Zuschauer:** 1 000 am Montag in Pitesti; **Torschütze:** Cernescu (8.).

Die größten Lichtblicke innerhalb unserer Mannschaft waren:

- 1 Das erstmalige Wiedermitwirken von Norbert Trieloff. Nach seiner langen Verletzungspause führte sich der Berliner auf Anhieb gut ein. Er strahlte als Libero Umsicht, Ruhe und spielerische Sicherheit nach vorn aus. Nachholebedarf besteht bei ihm noch in der Antrittsschnelligkeit.
- 2 Das gelungene Länderspieldebüt des Erfurters Jürgen Heun. Der Torschützenbeste der Junioren-Oberliga bewies Durchsetzungsvermögen, Entschlußkraft und Spielverständnis. Er ergänzte sich gut mit seinem Klubkameraden Jörg Hornik. Nach dieser Leistung bietet sich der Blondschopf auch für Jerewan an.
- 3 Die unübersehbaren Fortschritte im Spielaufbau, obwohl in vielen Situationen noch energischer, entschlußfreudiger aus dem Mittelfeld heraus der gegnerische Strafraum angesteuert werden muß (Treske, Jarohs, Liebers, Dennstedt). Der Jenner Thomas Töpfer, der viel Elan mitbrachte, war in dieser Hinsicht allen ein Beispiel.
- 4 Das disziplinierte Deckungsverhalten. Treske lieferte als Vorstopper eine recht überzeugende Partie. Gehmlich, der mit Luban den unberechenbarsten und antrittsschnellsten Rumänen zu bewachen hatte, stellte sich nach einigen Schwierigkeiten sehr gut auf ihn ein, und auch Uteß, den gesunder Offensivdrang auszeichnete, gefiel auf der für ihn ungewohnten Rechtsverteidigerposition.

KLAUS THIEMANN

### Erfolgreiche Babelsberger

Die abgelaufene Hallensaison war für Motor Babelsberg die bisher erfolgreichste. Bei der Kreismeisterschaft hatten die Kinder, Knaben, Schüler und Jugend jeweils die Nase vorn. Und im Bezirk verteidigten die Knaben und die Jugend ihren im Vorjahr errungenen Titel erfolgreich; die Kinder wurden Sechster. Darüber hinaus war die BSG Motor Babelsberg Veranstalter von 21 Nachwuchs-Hallenturnieren (Kinder bis Junioren), an denen mehr als dreißig Gemeinschaften aus dem Kreis und Bezirk Potsdam sowie aus Berlin und anderen Bezirken teilnahmen.

### Finale-Hat-Trick

Die Junioren der BSG Motor Ammendorf hatten in der vergangenen

Saison das begehrte Doppel geschafft, im Bezirk Halle sowohl den Meistertitel als auch den „Junge Welt“-Pokal errungen. Diesmal standen sie wiederum im Finale, in dem sie Chemie Wolfen mit 2 : 3 n. Verl. unterlagen. Wenn die Pokalverteidigung auch mißlang, so gebührt den Spielern um Übungsleiter Rüdiger Miguletz dennoch Anerkennung, denn sie standen bereits zum dritten Mal hintereinander im Bezirks-Pokalfinale.

Frankreichs Junioren qualifizierten sich durch einen 1 : 0-Heim-Erfolg über Malta für das UEFA-Turnier in Ungarn, nachdem sie schon das erste Treffen in Malta mit 3 : 1 für sich entschieden hatten. UEFA-Qualifikationsspiel in Pitesti: Rumänien-ČSSR 1 : 1 (0 : 0).



### Niveauvoller Fußball!

Garantieren drei Punkte Vorsprung bereits für den erneuten und damit insgesamt vierten Titelgewinn der Oberliga-Junioren des 1. FC Lok Leipzig? Noch will Trainer Heinz Joerk begrifflicherweise nichts davon hören, das hervorragende Spiel seiner Schützlinge beim 5 : 2 über Stahl Riesa rechtfertigt solche Überlegungen wohl. Obgleich die zum Auswahlkader zählenden Dennstedt, Treske, Liebers und Teubel in Vorbereitung auf das Rückspiel in der Qualifikation für das UEFA-Turnier mit der UdSSR fehlten, bewies die Elf begeisternden Angriffsschwung und schoß Tore wie aus dem Lehrbuch. Das spricht wohl hinreichend für die Qualität der Arbeit, die im Nachwuchsbereich des Klubs geleistet wird!

„Die Mannschaft hat sich auf der Basis einer gesunden sportlichen Rivalität weiterentwickelt.“ So Heinz Joerk. Spieler wie Frank Kühne, Uwe Schlieder, Achim Friedrich oder Peter Arnold haben diesen Prozeß maßgeblich beeinflußt. Über die auch noch im kommenden Jahr im Juniorenbereich einsatzberechtigten Dennstedt, Liebers und Teubel hinaus gilt Joerks Interesse weiteren „Angeboten“ für die Auswahl: Arnold,

Schlieder, Kufs, Kröber sind dafür im Gespräch. Zu Recht, wie nicht nur Spiel und Leistung vom Sonnabend unterstrichen...  
D. B.

### Hermann Stöcker (1. FC Magdeburg)

Der 38jährige (geboren 1938 6. Januar 1938 in Borne bei Magdeburg) erwarb sich bereits in seiner aktiven Zeit einen sehr guten Namen im DDR-Fußball. Bis 1969 zum Oberligakollektiv des 1. FCM gehörend, wurde er dreimal FDGB-Pokalsieger, bestritt sechs A-Länderspiele und errang 1964 in Tokio mit der DDR-Auswahl die olympische Bronzemedaille. Seit 1970 Trainer, betreute der Diplomsporthelehrer zunächst die Schüler und Jugend des Klubs. Die Schüler-Bezirksauswahl führte er bei der III. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1970 in Berlin zur Silbermedaille. Seit 1973 für die Junioren-Oberliga verantwortlich, steht bislang das „Junge Welt“-Pokalfinale im selben Jahr (0 : 1 gegen FC Hansa Rostock) als größter Mannschaftlicher Erfolg zu Buche. Hoffmann, Raugust, Grüning, Ebeling sind bisher durch seine Schule gegangen. Weniger, Thomas, Biermordt sind die nächsten.



### JUNIOREN-OBERLIGA

#### Spitzenreiter mit höchstem Sieg

##### FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena 3 : 2 (1 : 2)

**FC Rot-Weiß:** Hahn, Dufft, Becker, Appelt, Winter, Fey, Zimmermann, Geisenhöfner (1), Busse, Vlay (1), Reppin (1); **Trainer:** Menz.

**FC Carl Zeiss:** Meisel, Binkammerer, Schakau, Goretzky, Weise, Krause, Lengert (1), Voigt, Koberlein, Raab, Schmied (1); **Trainer:** Thomale. **Schiedsrichter:** Demme (Schloßvippach).

##### Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg 1 : 0 (1 : 0)

**Dynamo:** Klammt, Hennig, V. Schmidt, Döschner (1), A. Schmidt, Petersohn, Trautmann, Werner, Schöne, Beckert (Horschig), Solich (Vetters); **Trainer:** Brunzlow.

**1. FCM:** Heine, Vieth, Stamm, Schmidtchen, Berger, Naumann, Biermordt, Fischbach, Thomas, Gerecke (Schuberth), Arendt (Klingler); **Trainer:** Stöcker. **Schiedsrichter:** Schelzke (Forst).

##### Energie Cottbus gegen Wismut Aue 2 : 1 (2 : 0)

**Energie:** Häder, Braun,

Paukstadt, Broda, Gensel, Knievel, Leuthäuser (Urban), Kundisch (2), Pannach, Plesker, Behla; **Übungsleiter:** Böhlich.

**Wismut:** Cjaja, Kreißl, Wendler, A. Schmidt, Hinze, Ficker, Günther, Süß, Opitz, Ruthe (ein Foulschloß), Nobis; **Übungsleiter:** Neff.

**Schiedsrichter:** Schuster (Reichenhain).

##### FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Chemie Leipzig 2 : 1 (2 : 0)

**FCV:** Philipp, Teichmann, Böttger, Engelmann (1), Bohn, Jaromuskiewicz, Schwengler, Schneider, Anders, Hecke (1), Lehmann; **Trainer:** Ukrow.

**Chemie:** Voigt, Barth, Riederich, Neumann, Wache, Koster (Skorupa), Müller, Vogel, Klose, Bittner (1), Faber; **Übungsleiter:** Teichmann.

**Schiedsrichter:** Krause (Schwedt).

##### 1. FC Lokomotive Leipzig-Stahl Riesa 5 : 2 (2 : 0)

**1. FC Lok:** Müller, Woellner, Arnold (1/Foulschloß), Möller, Friedrich (1), Geßner

(Englisch), Eichhorn, Schubert (1/Kufs), Wagner, Kühne (1), Schlieder (1); **Trainer:** Joerk.

**Stahl:** Brandt, Rosin, Genschur, Schlenkrich (Pfahl), Röhrig, Junge, Oppitz, Großmann, Krahl (Berger), Gasde (2), Böhme; **Übungsleiter:** Lüdecke.

**Schiedsrichter:** Loeffler (Leipzig).

##### BFC Dynamo-Karl-Marx-Stadt 3 : 1 (1 : 0)

**BFC:** Rudwaleit, Koch, Sagert, Marilow, Ziese, Borkenhagen, Seier, Richard (1), F. Rohde, Tomicki, Wolter (2); **Trainer:** Bogs.

**FKK:** Köhler, Börner, Walzl (Häuberer), Heß, Pelz, Hänisch, Killermann (1), B. Richter (Weigel), Schädlich, Müller, Hötzel; **Trainer:** Päßler.

**Schiedsrichter:** Haupt (Berlin).

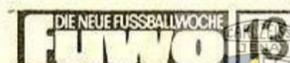
##### Sachsenring Zwickau-HFC Chemie ausgefallen

##### Nachholspiel: Stahl Riesa-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 3 (1 : 3)

**Torschützen:** Pfahl (2) - Schädlich (2), Pelz.

#### Der Tabellenstand

Beste Torschützen	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Heun (FC Rot-Weiß)	20	12	6	2	56:33	30:10
Teubel (1. FC Lok)	20	13	1	6	52:28	27:13
Tomicki (BFC Dyn.)	20	12	2	6	43:31	26:14
Pietsch (Energie)	20	11	4	5	37:27	26:14
Kühne (1. FC Lok)	19	11	3	5	45:27	25:13
Bohn (FC Vorwärts)	20	11	2	7	52:29	24:16
Schädlich (FCV)	20	10	4	6	38:26	24:16
Anders (FC Vorwärts)	19	8	4	7	30:31	20:18
Bielmeier (Sachsenr.)	20	8	4	8	33:37	20:20
Ficker (Wismut)	20	8	4	8	22:22	20:20
Schliebe (HFC Chem.)	20	7	4	9	32:49	18:22
Rustler (FC R.-W.)	20	4	2	14	31:45	10:30
Gasde (Stahl)	20	3	1	16	27:58	7:33
Ruthe (Wismut)	7	20	—	1	19:61	1:39



# amtliches des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 10. April 1976**  
15.00 Uhr  
Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

## Oberliga

- Spiel 141 HFC Chemie—BFC Dynamo  
SR: Peschel  
LR: Scheurell, Hagen
- Spiel 142 FC Karl-Marx-Stadt gegen Energie Cottbus  
SR: Bude  
LR: Prokop, Roßner
- Spiel 143 Wismut Aue—Dynamo Dresden  
SR: Glöckner  
LR: Einbeck, Horning
- Spiel 144 1. FC Magdeburg gegen Chemie Leipzig  
SR: Kulicke  
LR: Streicher, Henning
- Spiel 145 FC Carl Zeiss Jena gegen Sachsenring Zwickau  
SR: Kirschen  
LR: Männig, Siemon
- Spiel 146 Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt  
SR: Riedel  
LR: Herrmann, Stenzel
- Spiel 147 1. FC Lok Leipzig gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)  
SR: Di Carlo  
LR: Heinemann, Dr. Hemman

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 11. April 1976,**  
15.00 Uhr

## Liga

### Staffel A

- Spiel 115 Nord Torgelow gegen Vorwärts Stralsund  
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 116 Einheit Gevesmühlen gegen Post Neubrandenburg  
SK: BFA Potsdam
- Spiel 117 Dynamo Schwerin gegen FC Hansa Rostock  
SR: Heinz  
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 118 Einheit Güstrow—TSG Wismar  
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 119 TSG Bau Rostock—Lok Bergen (Spielbeginn: 10.00 Uhr)  
SK: BFA Berlin
- Spiel 120 Schifffahrt/Hafen Rostock gegen Kernkraftwerk Greifswald  
SR: BFA Berlin

### Staffel B

- Spiel 115 Motor Babelsberg gegen BFC Dynamo II  
SK: BFA Schwerin
- Spiel 116 Vorwärts Neubrandenburg gegen Dynamo Fürstenwalde  
SK: BFA Schwerin
- Spiel 117 Einheit Pankow gegen Stahl Hennigsdorf  
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 118 1. FC Union Berlin gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.) II  
SR: Anhut  
LR: BFA Potsdam
- Spiel 119 Stahl Finow—EAB Lichtenberg 47  
SK: BFA Rostock
- Spiel 120 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Eberswalde  
SK: BFA Cottbus

### Staffel C

- Spiel 115 Chemie Premnitz gegen Stahl Blankenburg  
SK: BFA Schwerin
- Spiel 116 HFC Chemie II gegen Chemie Buna Schkopau  
SK: BFA Halle
- Spiel 117 Einheit Wernigerode gegen Stahl Brandenburg  
SR: Stumpf  
LR: BFA Gera
- Spiel 118 1. FC Magdeburg II gegen Veritas Wittenberge  
SK: BFA Leipzig
- Spiel 119 Lok Stendal—Vorwärts Dessau  
SR: Müller, Peter  
LR: BFA Cottbus
- Spiel 120 Dynamo Eisleben gegen Aktivist Espenhain  
SK: BFA Gera

### Staffel D

- Spiel 115 Motor Bautzen gegen FSV Lok Dresden  
SK: BFA Dresden
- Spiel 116 Stahl Riesa II—TSG Gröditz

- Spiel 117 SK: BFA Dresden  
Dynamo Dresden II gegen Motor Werdau  
SR: Bahrs  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 118 Energie Cottbus II gegen Wismut Gera  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 119 Chemie Böhlen gegen Vorwärts Plauen  
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 120 Wismut Aue II gegen Aktivist Schwarze Pumpe  
SK: BFA Erfurt

### Staffel E

- Spiel 115 FC Carl Zeiss Jena II gegen Chemie Zeitz  
SR: Habermann  
LR: BFA Erfurt
- Spiel 116 Motor Veilsdorf—Motor Suhl  
SK: BFA Suhl
- Spiel 117 Motor Hermsdorf gegen Motor Nordhausen West  
SR: Supp  
LR: BFA Suhl
- Spiel 118 FC Karl-Marx-Stadt II gegen Chemie Schwarz  
SK: BFA Halle
- Spiel 119 Zentronik Sömmerda gegen Kali Werra Tiefenort  
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 120 Sachsenring Zwickau II gegen Motor Weimar  
SK: BFA Leipzig

### Pressekarten Nachwuchs DDR—CSSR

Pressekarten für das Nachwuchsländerspiel DDR—CSSR am 6. April 1976 in Karl-Marx-Stadt können ab sofort über die Geschäftsstelle des BFA, 90 Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5, Tel. 6 27 41 / App. 37, angefordert werden. Die Ausgabe erfolgt am 6. April 1976 zur Pressekonferenz um 14 Uhr im Interhotel „Moskau“, Blauer Salon.

## Schiedsrichter wurden benannt

Für die nächsten internationalen Aufgaben der DDR-Mannschaften wurden folgende Schiedsrichter benannt:

- Hinspiel im Semifinale des Europa-Pokals der Pokalsieger Sachsenring Zwickau—SC Anderlecht am Mittwoch: Helies (Frankreich), an den Seitenlinien seine Landsleute Delmere und David. Das Rückspiel am 14. April wird von einem spanischen Kollektiv mit Sanches-Ibanez an der Spitze geleitet.

- Nachwuchs-Länderspiel (bis 23) DDR—CSSR am 6. April in Karl-Marx-Stadt: Srodecki (Polen).
- Olympia-Qualifikationstreffen DDR—CSSR am 7. April in Leipzig: Rudnow (UdSSR), an den Seitenlinien seine Landsleute Kusin und Juschke.
- Länderspiel DDR—Algerien am 21. April in Cottbus: Stöck (Polen). Das für den 23. April in Teltow vorgesehene Spiel der DDR-Nachwuchsauswahl gegen Algerien fällt aus, da die algerische Auswahl früher, als ursprünglich vorgesehen, wieder die Heimreise antritt.

# Einwürfe

Nach zehnjähriger Amtszeit als Manager von Arsenal London wird Bertie Mee Ende der Saison seinen Abschied nehmen. Unter ihm wurden die „Kanoniere“ 1971 Meister und Cupsieger.

Nico Rijnders, ehemaliger niederländischer Nationalspieler, verstarb im Alter von 28 Jahren. Vor zwei Jahren mußte er wegen einer Herz-attacke seine Laufbahn beenden.

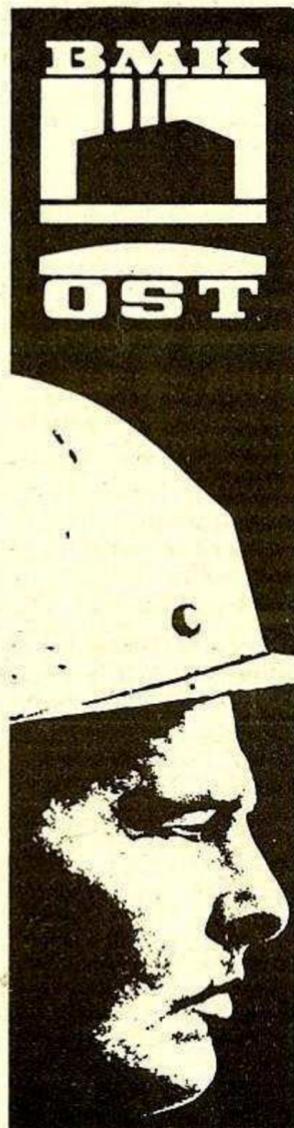
Beim 5 : 3 des FC Zürich über Chenois Genf in der 16. Runde der Schweizer Meisterschaft erzielte Auswahlspieler Peter Risi alle fünf Treffer für den Sieger. Fünf Tore in einem Meisterschaftsspiel gelangen zuletzt Rolf Blättler von Grasshoppers Zürich im Oktober 1966.

Ohne Kapitän Pirri wird Real-Madrid zum ersten EC-I-Halbfinalspiel gegen den FC Bayern München antreten müssen. Er verletzte sich am vorletzten Sonntag in Saragossa, so daß er mit einer Muskelzerrung wahrscheinlich für drei Wochen ausfallen wird.

Rudi Glöckner wurde von der UEFA mit der Leitung des EM-Viertelfinalspiels Wales—Jugoslawien am 22. Mai in Cardiff beauftragt.

Die Fußballverbände der DDR und Österreichs vereinbarten am Dienstag der vergangenen Woche in Wien die endgültigen Hin- und Rückspieltermine für die WM-Qualifikationsspiele beider Nationalmannschaften in der Europagruppe 3, in der außerdem noch die Türkei und Malta vertreten sind. Danach hat Österreich zunächst am 24. September 1977 Heimvorteil und ist am 12. Oktober 1977 zum Rückspiel in der DDR zu Gast.

Internationale Ergebnisse: FC Karl-Marx-Stadt—Spartak Usti 0 : 0, 1. FC Union Berlin—GKS Katowice 1 : 0 (1 : 0), Dynamo Dresden—FSV Lok Dresden 4 : 1 (3 : 0), MSV Duisburg gegen Nationalmannschaft Kuwait 4 : 1 (1 : 0).



### Wir realisieren als Generalauftragnehmer

- Bauwerke und bauliche Anlagen der Industrie- und Lagerwirtschaft
- Gesellschaftsbauten
- Sonderbauten

### Wir bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für

- Hoch- und Fachschulkader
  - des Bauwesens (alle Fachrichtungen)
  - der Luft- und Kältetechnik
- Facharbeiter aller Berufe des Bauwesens einschließlich
  - Stahlbauer
  - Bauschlosser
  - Berufe der bautechnischen Ausbaugewerke
  - Baumaschinisten
  - Kraftfahrer

### Wir garantieren

- vorteilhafte Bedingungen der Entlohnung nach dem Rahmenkollektivvertrag für die zentral geleiteten Kombinate des Industrie- und Spezialbaus
- leistungsabhängige Gehaltszuschläge
- Mehr- und Zeitlohnprämien
- Wettbewerbsprämien
- Jahresendprämien nach den gesetzlichen Bestimmungen
- Zusatzurlaub in Abhängigkeit von der Jahresplanerfüllung
- tägliches Trennungsgeld nach den gesetzlichen Bestimmungen

### Wir sichern

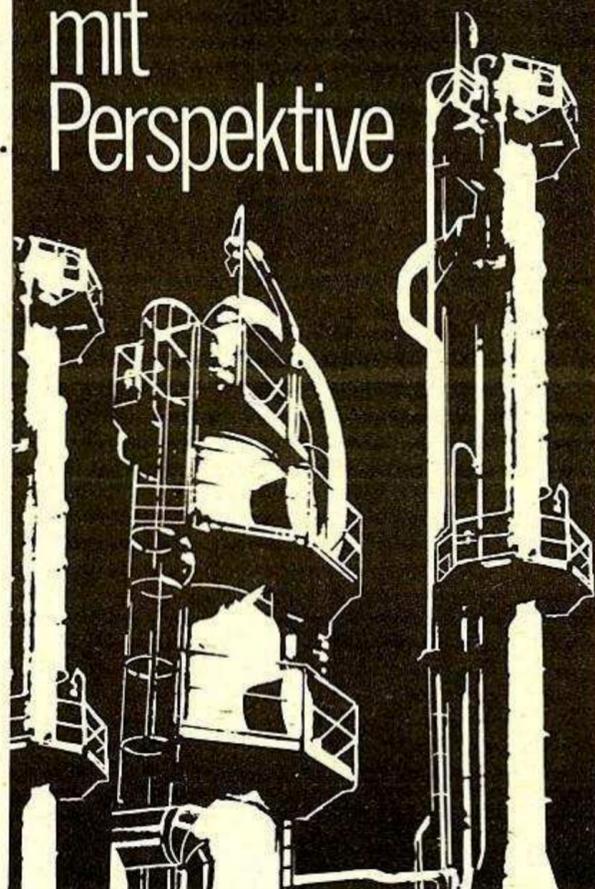
- Wohnraumbereitstellung etwa 1 Jahr nach Antragstellung
- günstige Bedingungen im Arbeiterberufsverkehr

### Interessenten richten ihre schriftliche Bewerbung an

VEB Bau- und Montagekombinat Ost  
Frankfurt (Oder)  
Kaderabteilung  
12 Frankfurt (Oder)  
Birnbäumsmühle 65

DEWAG WERBUNG Berlin, Anzeigenzentrale

# Interessante Arbeit mit Perspektive



### OLYMPIA-QUALIFIKATION

● Europagruppe 3: Türkei gegen Spanien 0:0 am vergangenen Mittwoch in Adana.

Der Tabellenstand: 1. Spanien 5:2 Tore, 6:2 Punkte, 2. Bulgarien 4:3, 3:3, 3. Türkei 0:4, 1:5. Das letzte Spiel zwischen Bulgarien und der Türkei findet am 14. April statt, Spanien qualifizierte sich als achttes Land für das olympische Endrundenturnier.

● Europagruppe 4: Rumänien gegen Frankreich 1:0 (1:0) am letzten Mittwoch vor 45 000 Zuschauern in Bukarest. Torschütze: 1:0 Bölöni (9.). Das waren die beiderseitigen Besetzungen:

Rumänien: Raducanu, Cهران, Dinu, Sames, Hajnal, Dumitru, Dudu Georgescu (ab 70. Crisan), Bölöni, Lucescu, Iordanescu, Kun (ab 46. Romila).

Frankreich: Larieu, Chazotte, Stassiewitsch (60. Feldverweis), Pottier, Magnien, Fernandez, Robio, Rouyer (ab 85. Flores), Schaer, Platini, Couge.

Der Tabellenstand: 1. Frankreich 11:5 Tore, 6:2 Punkte, 2. Rumänien 1:4, 2:2, 3. Niederlande 4:7, 0:4.

● Vor 35 000 Zuschauern trennten sich in Seoul Südkorea und Japan 2:2 (1:1).

### LÄNDERSPIELE

● Bulgarien-UdSSR 0:3 (0:1) am vergangenen Mittwoch in Sofia.

Die Torfolge: 0:1 Onistschenko (11.), 0:2 Minajew (72.), 0:3 Blochin (81.).

● Wales-England 1:2 (0:0) am letzten Mittwoch in Wrexham aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums des Waliser Fußball-Verbandes.

● Nordirland-Norwegen 3:0 (1:0) am Mittwoch in Dublin.

● Polen-Argentinien 1:2 (0:0) am vergangenen Mittwoch vor 60 000 Zuschauern im Slask-Stadion von Chorzow.

Schiedsrichter: Dörflinger (Schweiz); Torfolge: 1:0 Kmieciak (56.), 1:1 Scotta (63.), 1:2 Houseman (69.).

● Ungarn gegen Argentinien 2:0 (2:0) am Sonntag vor 30 000 Zuschauern im Budapest Nép-Stadion. Die Aufstellungen lauteten:

Schiedsrichter: Menegali (Italien); Torfolge: 1:0 Nyilasi (4.), 2:0 Fazekas (34.).

● Luxemburg-Frankreich 0:2 (0:1).

### NACHWUCHS-EM

(Unter 23)

Viertelfinale:

● England-Ungarn 3:1 (1:1) am vergangenen Mittwoch in Manchester. Torschützen: Case, Hill und Paddon für England, Fekete für Ungarn. Nach dem 3:0-Sieg im 1. Spiel qualifizierten sich die Magyaren damit als erste Mannschaft für das Halbfinale.

● Schottland-Niederlande 2:0 (1:0) nach Verlängerung (Elfmeterschießen 4:3 für die Niederlande) am letzten Mittwoch in Edinburgh. Dadurch erreichten die Gäste als zweite Mannschaft das Halbfinale, da sie die 1. Begegnung in Breda mit 2:0 gewonnen hatten.

### SÜDAMERIKA-CUP

● River Plate Buenos Aires (Meister Argentinien)-Deportuguesa (Titelträger Venezuelas) 2:1 (1:0) am vergangenen Dienstag in Buenos Aires.

● Estudiantes de la Plata (Vizemeister Argentinien)-Deportivo Portuguesa 3:0.

● Santa Fe (Meister Kolumbiens)-Millonarios (Vizemeister Kolumbiens) 1:0.

### POLEN

Gornik Zabrze gegen Polonia Bytom 2:0, Pogon Szczecin gegen Wisla Krakow 1:1, Stal Rzeszow gegen GKS Tychy 2:2, Legia Warschau gegen Zaglebie Sosnowiec 3:0, LKS Lodz gegen Stal Mielec 2:1, ROW Rybnik gegen Ruch

Chorzow 0:0, Slask Wroclaw gegen Widzew Lodz 1:2.
GKS Tychy 20 29:21 28
Ruch Chorzow (M) 20 27:15 27
Stal Mielec 20 30:17 24
Widzew Lodz (N) 20 24:19 23
Pogon Szczecin 20 33:24 22
Gornik Zabrze 20 27:22 22
Wisla Krakow 20 17:16 22
ROW Rybnik 20 21:21 22
Slask Wroclaw 20 29:27 20
Polonia Bytom 20 18:21 18
Legia Warschau 20 31:36 18
Lech Poznan 19 25:33 16
Szombierki Bytom 19 22:27 15
LKS Lodz 20 16:26 15
Zaglebie Sosnowiec 20 21:32 14
Stal Rzeszow (P, N) 20 13:26 12

### BULGARIEN

Akademik Sofia gegen Lewski/Spartak Sofia 1:0, Beroe Stara Zagora gegen Lok Plowdiw 1:0, Trakia Plowdiw gegen ZSKA Sofia 0:3, Slawia Sofia gegen Dunaw Russe 1:0, Spartak Warna gegen Sliwen 1:0, Minior Pernik gegen Tscherno More 1:0, Pirin Blagowgrad gegen Spartak Plewen 2:2, Lok Sofia gegen Botew Wratza 0:0.

ZSKA Sofia (M) 20 35:20 27
L./Spartak Sofia 20 37:24 27
Akademik Sofia 20 22:15 25
Lok Plowdiw 20 26:23 23
Slawia Sofia (P) 20 28:25 21
Botew Wratza 20 26:28 20
Trakia Plowdiw 20 16:18 20
Lok Sofia 20 25:23 19
Spartak Warna (N) 20 22:22 19
Pirin Blagowgrad 20 18:18 19
Dunaw Russe 20 20:21 19
Sliwen 20 16:18 19
B. St. Zagora (N) 20 22:27 18
Minior Pernik 20 19:28 18
Tsch. More Warna 20 18:25 15
Spartak Plewen 20 25:40 11

### RUMANIEN

Jiul Petroseni gegen SC Bacau 2:0, Steaua Bukarest gegen ASA Tirgu Mures 2:0, Politehnica Timisoara gegen Universitatea Cluj-Napoca 2:0, UT Arad gegen FC Constanta 1:0, Dinamo Bukarest gegen FC Olimpia Satu Mare 2:0, CFR Cluj-Napoca gegen Rapid Bukarest 1:0, FC Bihor Oradea gegen FC Arges Pitesti 1:1, Politehnica Jassi gegen FCM Resita 5:0, Universitatea Craiova gegen Sportul Bukarest 1:1.

Steaua Bukarest 21 46:19 30
Din. Bukarest (M) 20 45:21 28
Polit. Timisoara 21 32:29 24
Arges Pitesti 21 23:27 22
Polit. Jassi 21 33:28 22
Bihor Oradea (N) 21 25:24 22
SC Bacau (N) 21 22:25 22
FCM Resita 21 24:32 22
Jiul Petroseni 21 32:32 21
Sport. St. Bukarest 21 25:29 21
FC Constanta 21 26:23 20
UT Arad 21 25:32 20
Univ. Craiova 21 27:23 19
R. Bukarest (P,N) 21 23:28 19
ASA Tirgu Mures 20 26:30 18
Ol. Satu Mare 21 18:34 17
CFR Cluj-Napoca 21 17:29 16
Uni Cluj-Napoca 21 23:27 13

### JUGOSLAWIEN

Roter Stern Belgrad gegen Vardar Skopje 3:1, Zeljeznicar Sarajevo gegen Partizan Belgrad 1:3, Radnicki Nis gegen Borac Banja Luka 0:0, FC Rijeka gegen Radnicki Kragujevac 1:1, Dinamo Zagreb gegen Celik Zenica 3:1, Buducnost Titograd gegen Sloboda Tuzla 1:0, Velez Mostar gegen FC Sarajevo 0:1, Voivodina Novi Sad gegen OFK Belgrad 1:0, Olimpia Ljubljana gegen Hajduk Split 4:2.

Nachtrag: Radnicki Nis gegen Partizan Belgrad 0:2, Radnicki Kragujevac gegen Dinamo Zagreb 0:1, Sloboda Tuzla gegen Velez Mostar 1:0, Vardar Skopje gegen OFK Belgrad 3:0, FC Sarajevo gegen Voivodina Novi Sad 3:0, Borac Banja Luka gegen FC Rijeka 1:1, Roter Stern Belgrad gegen Zeljeznicar Sarajevo 3:0, Hajduk Split gegen Buducnost Titograd 2:0, Celik Zenica gegen Olimpia Ljubljana 2:0.

### ENGLAND

Aston Villa gegen Stoke City 0:0, FC Coventry City gegen

Newcastle United 1:1, Derby County gegen Birmingham City 4:2, Ipswich Town gegen FC Everton 1:0, Leeds United gegen FC Arsenal London 3:0, FC Liverpool gegen FC Burnley 2:0, Manchester United gegen FC Middlesbrough 3:0, Queens Park Rangers gegen Manchester City 1:0, Tottenham Hotspur gegen Sheffield United 5:0, West Ham United gegen Norwich City 0:1, Wolverhampton Wanderers gegen Leicester City 2:2.

Queens P. Rangers 37 55:26 51
Manch. United (N) 36 62:35 50
FC Liverpool 36 53:27 49
Derby County (M) 36 62:45 49
Leeds United 35 57:37 44
Manchester City 34 54:31 38
Ipswich Town 34 41:34 38
Leicester City 36 40:46 37
FC Middlesbrough 36 37:35 36
Tottenham Hotspur 36 54:56 36
Stoke City 34 41:39 35
W. H. United (P) 37 44:60 34
Norw. City (N) 35 50:52 33
FC Everton 35 49:60 33
Coventry City 36 38:48 33
Newcastle United 33 59:49 32
Arsenal London 35 42:43 32
Aston Villa (N) 36 43:51 32
Birmingham City 35 47:65 26
Wolv. Wanderers 37 43:59 25
FC Burnley 37 39:60 21
Sheffield United 36 24:76 13

### SCHOTTLAND

Ayr United gegen Hibernian Edinburgh 2:0, Celtic Glasgow gegen FC Motherwell 4:0, Dundee United gegen FC Aberdeen 1:0, Hearts of Midlothian gegen FC Dundee 3:0, Gow Rangers 0:3, FC St. Johnstone gegen Glasgow Pokal: Partick Thistle gegen Glasgow Rangers 0:1.

### BRD

MSV Duisburg gegen Rot-Weiß Essen 4:0, 1. FC Kaiserslautern gegen Eintracht Frankfurt 3:1, Kickers Offenbach gegen Eintracht Braunschweig 4:2, Fortuna Düsseldorf gegen Werder Bremen 3:0, Schalke 04 gegen Karlsruher SC 6:2, 1. FC Köln gegen Bayer Uerdingen 4:0, Hannover 96 gegen Bayern München 2:2, Hamburger SV gegen VfL Bochum 5:3, Borussia Mönchengladbach gegen Hertha BSC Westberlin 1:1.

Nachholspiel: Hertha BSC gegen Werder Bremen 0:0.
B. Mönchenglb. (M) 26 50:29 35
Hamburger SV 26 47:23 34
1. FC Kaiserslaut. 26 49:41 31
Eintr. Braunschw. 25 41:32 30
Bayern München 26 50:37 30
E. Frankfurt (P) 26 60:41 28
1. FC Köln 26 44:36 28
Hertha BSC Wb. 26 47:39 27
Rot-Weiß Essen 26 44:55 26
FC Schalke 04 25 56:45 25
Karlsruher SC (N) 25 34:38 24
MSV Duisburg 26 46:51 24
Fort. Düsseldorf 26 36:42 24
VfL Bochum 25 34:45 21
Werder Bremen 26 34:45 21
Kickers Offenbach 26 31:57 20
Hannover 96 (N) 26 36:52 19
B. Uerdingen 05 (N) 26 20:51 17

### BELGIEN

Racing Mecheln gegen RWD Molenbeek 0:2, AS Ostende gegen FC Beringen 0:2, Standard Lüttich gegen FC Brügge 0:1, SC Charleroi gegen SC Lokeren 1:2, SK Beveren-Waas gegen Lierse SK 1:1, CS Brügge gegen La Louviere 2:0, SV Waregem gegen FC Lüttich 1:0, Berchem Sport gegen Beerschot Antwerpen 0:1, SC Anderlecht gegen FC Mecheln 2:2.

Nachtrag: SC Anderlecht gegen Lierse SK 0:0, CS Brügge gegen Berchem Sport 2:0, Beerschot Antwerpen gegen SC Charleroi 4:1, La Louviere gegen AS Ostende 3:1, FC Mecheln gegen SC Lokeren 0:2, FC Lüttich gegen Standard Lüttich 4:2, FC Beringen gegen FC Brügge 0:1, SK Beveren-Waas gegen Racing Mecheln 2:1, RWD Molenbeek gegen FC Antwerpen 0:0.
FC Brügge 30 61:26 44
SC Lokeren 30 54:30 39

## 0:2-Rückstand wettgemacht

● Frankreich-CSSR 2:2 (1:0)

Frankreich: Bertrand-Demanes, Domenech, Rio, Tresor, Bossis, Platini, Michel, Rampillon (ab 67. Jouve), Soler (ab 81. Six), Pinenat, Emon; Trainer: M. Hidalgo.

CSSR: Viktor, Biros (ab 71. Dobias), Ondrus, Jurkemik, Goegh, Pollak, Knapp, Gajdusek (ab 46. Moder), Masny (ab 46. Svehlik), Peiras (ab 46. Nehoda), Nehoda (ab 46. Gajdusek); Trainer: Jezek.

Schiedsrichter: Rion (Belgien); Zuschauer: 20 000 am Sonntagabend in Paris; Torfolge: 1:0 Soler (18.), 2:0 Platini (73.), 2:1 Ondrus (79.), 2:2 Dobias (82.).

Die CSSR, Olympia-Qualifikationsgegner der DDR-Elf am 7. April im Leipziger Zentralstadion, spezialisiert sich offensichtlich immer mehr auf das Aufholen von Rückständen. Wie schon gegen die UdSSR in Kosice, lag die Elf Vaclav Jezeks auch in Paris gegen Frankreich zunächst 0:2 im Hintertreffen, ehe ihr noch durch zwei Abwehrspieler im Schlußspurt der hochverdiente Ausgleich gelang. Ohne Pivarnik, der zwei Stunden vor dem Treffen erkrankte, gelang der CSSR lange keine Einstellung auf den Kontrahenten. „Der Gegner war dynamischer, individuell stärker. Erst nach der Pause setzten wir uns konditionell durch“, so Jezek. CSSR-Assistenztrainer Jozef Venglos monierte die mangelnde Chancenverwertung: „Wir besaßen genügend Möglichkeiten, klar zu gewinnen.“ DFV-Trainer Georg Buschner und Dr. Klaus-Dieter Trapp, die das Treffen beobachteten, werden sich darüber Gedanken gemacht haben. Auch über die Auffassung des französischen Trainers Hidalgo: „Noch besser als in Kosice verstand es die CSSR, Raum und Gegner zu beherrschen.“

RWD Molenb. (M) 29 46:23 37
Beveren-Waas 30 32:16 37
SC Anderlecht (P) 29 51:34 36
Lierse SK 29 52:35 34
SV Waregem 29 47:31 34
Beersch. Antwerp. 29 49:44 34
Standard Lüttich 29 42:37 31
FC Antwerpen 29 30:36 31
CS Brügge 30 39:39 30
FC Lüttich 29 48:47 29
AS Ostende 29 33:46 25
FC Mecheln 30 37:47 25
La Louviere (N) 29 31:49 22
FC Beringen 30 23:45 22
SC Charleroi 29 36:54 19
Berchem Sport 30 19:51 16
Rac. Mecheln (N) 29 16:56 13

### NIEDERLANDE

NAC Breda gegen Go Ahead Deventer 3:1, Nijmegen gegen Feyenoord Rotterdam 1:1, VV Maasticht gegen FC Amsterdam 2:1, FC Eindhoven gegen FC Utrecht 3:3, FC Twente Enschede gegen AZ Alkmaar 6:2, Telstar Velsen gegen De Graafschap 2:1, Ajax Amsterdam gegen PSV Eindhoven 1:3, Sparta Rotterdam gegen Roda JC 1:1, Excelsior Rotterdam gegen FC Den Haag 0:1.

PSV Eindhoven (M) 25 70:23 39
Feyenoord Rotterdam 25 55:29 38
FC Twente Ensched. 25 47:21 36
Ajax Amsterdam 25 51:26 36
Nijmegen EC (N) 25 33:24 32
FC Den Haag (P) 25 46:30 29
AZ Alkmaar 67 25 33:29 27
Roda JC 25 30:27 25
Telstar Velsen 25 35:38 22
Sparta Rotterdam 25 23:30 22
De Graafschap 25 37:53 22
FC Eindhoven (N) 25 30:45 20
NAC Breda 25 21:42 19
VV Maasticht 25 29:48 18
FC Utrecht 25 29:49 18
FC Amsterdam 25 30:42 17
Go Ahead Deventer 25 32:50 17
Excelsior Rotterd. 25 12:38 13

### ITALIEN

AC Bologna gegen AC Cesena 5:3, AC Ascoli gegen AC Como 1:1, AS Rom gegen AC Florenz 2:2, SSC Neapel gegen Lazio Rom 1:0, Inter Mailand gegen AC Mailand 0:1, AC Verona gegen AC Perugia 3:1, US Cagliari gegen Sampdoria Genua 5:3, Juventus Turin gegen AC Turin 1:2.

Juv. Turin (M) 23 37:20 35
AC Turin 23 35:16 34
AC Mailand 23 31:13 32
SSC Neapel 23 28:21 28
Inter Mailand 23 27:20 28
AC Cesena 23 32:27 26
AC Bologna 23 26:25 25
AC Perugia (N) 23 24:23 24
AC Florenz (P) 23 25:23 22
AS Rom 23 22:21 22
Lazio Rom 23 23:30 17
AC Verona (N) 23 25:37 17
AC Ascoli 23 14:29 17
Sampdoria Genua 23 13:25 16
AC Como (N) 23 17:23 13
US Cagliari 23 17:38 12

### ÖSTERREICH

VOEST Linz gegen Sturm Graz 0:1, Austria Salzburg gegen Linzer ASK 2:0, Grazer AK gegen Sw. Innsbruck 1:0, Rapid Wien gegen Austria/Wiener AC 4:1, Admira/Wacker Wien gegen Austria Klagenfurt 1:0.

### SPANIEN

Real Oviedo gegen Racing Santander 2:0, Hercules Alicante gegen Atletico Madrid 1:1, Betis Sevilla gegen FC Granada 4:1, FC Las Palmas gegen CF Barcelona 3:1, Real San Sebastian gegen Atletico Bilbao 3:2, Espanol Barcelona gegen FC Salamanca 3:0, FC Valencia gegen FC Elche 2:0, Real Madrid gegen Sporting Gijon 2:0, Real Saragossa gegen FC Sevilla 1:0.

Nachtrag: FC Sevilla gegen Racing Santander 3:1, Atletico Madrid gegen Real Oviedo 3:1, FC Granada gegen Hercules Alicante 0:0, CF Barcelona gegen Betis Sevilla 3:1, Atletico Bilbao gegen FC Las Palmas 1:0, FC Elche gegen Espanol Barcelona 2:1, Sporting Gijon gegen FC Valencia 1:1, Real Saragossa gegen Real Madrid 3:1.

### GRIECHENLAND

Olympiakos Piräus gegen Ethnikos Piräus 0:0, AEK Athen gegen Atromitos Athen 5:1, Panaitolikos gegen Kastoria 0:0, Panachaiki Athen gegen Panathinaikos Athen 0:8, Panionios Athen gegen Aris Saloniki 1:0, Panseraikos Ceres gegen Pierikos 2:0, PAOK Saloniki gegen Iannina 7:0, Iraklis Saloniki gegen Apollon Athen 2:0.

### TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Adanaspor 2:1, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 1:7, Ankaragücü gegen Boluspor 3:2, Altay Izmir gegen Trabzonspor 0:2, Balikesirspor gegen Giresunspor 1:0, Eskisehirspor gegen Bursaspor 2:1, Adanademirspor gegen Fenerbahce Istanbul 3:2, Orduspor gegen Zonguldakspor 0:0.

### SCHWEIZ

FC Basel gegen FC Biel 3:1, La Chaux-de-Fonds gegen FC Winterthur 4:3, Grasshoppers Zürich gegen Chenols Genf 2:0, FC St. Gallen gegen FC Zürich 0:1, Servette Genf gegen Lausanne Sports 2:1, Young Boys Bern gegen FC Lugano 4:0, FC Sion gegen FC Neuchatel Xamax 2:1.



M 1: Post Neubrandenburg-Nord Torgelow	Tip: 1
M 2: TSG Wismar-Dynamo Schwerin	Tip: 0
M 3: Vorwärts Stralsund-TSG Bau Rostock	Tip: 1
M 4: Dynamo Fürstenwalde-Motor Babelsberg	Tip: 1
M 5: Motor Eberswalde-1. FC Union Berlin	Tip: 0
M 6: Veritas Wittenberge-Einheit Wernigerode	Tip: 1
M 7: Stahl Blankenburg-Lokomotive Stendal	Tip: 0
M 8: Vorwärts Dessau-Dynamo Eisleben	Tip: 2
M 9: TSG Gröditz-Motor Bautzen	Tip: 1
M 10: FSV Lok Dresden-Chemie Böhlen	Tip: 0
M 11: Motor Nordhausen-Motor Vellsdorf	Tip: 1
M 12: Chemie Schwarzta-Motor Hermsdorf	Tip: 1
M 13: Chemie Zeitz-Zentronik Sömmerda	Tip: 1
M Z: EAB Lichtenberg 47-Stahl Eisenhüttenst.	Tip: 2

### DIE NEUE FUßBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Tel.: 27 88 31, App. 393. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb.





# In Wildau rollt der Ball immer besser

Mit neuer Tatkraft gehen die Mitglieder des DFV der DDR an die Aufgaben des Jahres 1976, das im Zeichen des IX. Parteitages steht. Sie haben sich vorgenommen, einen würdigen Beitrag zu diesem großen gesellschaftlichen Ereignis zu leisten. Viele haben bisher stets ihre Worte mit Erfolgen unterstrichen. Ihnen, die im Sinne unseres Sports unermüdlich wirken, ist diese Serie gewidmet.



**PAUL BRITZE** ist 50 Jahre alt und seit seinem siebenten Lebensjahr auf das engste mit dem Fußball verbunden. Mehr als zweieinhalb Jahrzehnte, bis er 34 war, selbst aktiv, spielte er bei Süden Forst (heute Einheit Forst) in der Landesklasse Brandenburg und bei Motor Wildau in der Bezirksklasse Potsdam. Seit 1950 in Wildau, hat sich der Maschinenschlosser und Meister der volkseigenen Industrie, 18 Jahre Gewerkschaftsfunktionär und fast ebenso lange stellvertretender BGL-Vorsitzender im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“, schon in seiner aktiven Zeit der Übungsleiter- und Funktionärstätigkeit gewidmet: Von 1950 an ununterbrochen in der Sektionsleitung, fungierte er bis 1958 als Übungs- und Nachwuchsleiter, war er von 1958 bis zum Vorjahr Sektionsleiter; jetzt ist er stellvertretender Sektionsleiter und Sekretariatsmitglied der BSG-Leitung, der er ebenfalls schon seit 1950 angehört. Und schließlich wirkt dieser unermüdliche Funktionär, Vater von zwei Kindern, nun auch schon seit 1954 im Kreisfachausschuß Königs Wusterhausen mit. Bis 1973 für den Nachwuchsbereich verantwortlich, ist er ab 1973 KFA-Vorsitzender.

Genosse Paul Britze, der 1978 auf eine dreißigjährige Partei- und fünfundsiebzigjährige Kampfgruppenzugehörigkeit zurückblicken kann, wurde bisher fünfmal als Aktivist der sozialistischen Arbeit, mit der Hermann-Dunker-Medaille sowie mit den Ehrennadeln des DTSB und DFV ausgezeichnet.

**Z**wei Neulinge gibt es in der Berliner Bezirksliga. Beide mausern sich. Bergmann-Borsig, aus dem Norden der Hauptstadt, macht sogar Titelambitionen geltend; Motor Wildau, drei S-Bahnstationen hinter Grünau beheimatet, rangiert im unteren Teil des Mittelfeldes, hat einen einigermaßen beruhigenden Vorsprung zu den Tabellenletzten, die allerdings in keiner anderen Bezirksliga soviel Pluspunkte haben wie in Berlin. Den Wildauern statteten wir dieser Tage einen Besuch ab.

## Bekannte Namen

Ein Mann, der das am besten beurteilen kann, weil er die mehr als fünfundsiebzigjährige Entwicklung von Anfang an in allen Phasen miterlebt hat, ist Paul Britze. „Mit 180 Mitgliedern haben wir 1950 begonnen. Heute sind es mehr als tausend in 14 Sektionen“, schildert er den Werdegang dieser Gemeinschaft, die mit der mehrfachen Ruder-Europameisterin Anita Kuhlke sowie den einstigen Friedensfahrtteilnehmern Paul Dinter, der seit vielen Jahren Übungs- und Sektionsleiter der Radsportler ist, und Benno Funda weit über die Grenzen unserer Republik hinaus bekannte Sportler hervorgebracht hat.

## Die Basis

Auch die Fußballer tragen zu diesem guten Ruf bei. 206 Mitglieder in zwölf Mannschaften bilden eine ziemlich stattliche Schar. Dabei gilt insbesondere dem Nachwuchs besonderes Augenmerk. So soll beispielsweise bis zum nächsten Jahr die Zahl der jeweils zwei Kinder- und Knabenmannschaften verdoppelt werden. Die Basis dafür bildet ein sehr gutes Verhältnis zu den beiden Wildauer Oberschulen, in denen alljährlich Meisterschaften für die ersten bis vierten Klassen stattfinden.

Aus dieser Nachwuchsabteilung, die seit 1958 von Arno Lull, der auch die Jugendmannschaft trainiert, geleitet wird, ist jüngst Jürgen Kosa hervorgegangen. Der

Vorstopper wurde im Sommer 1975 zum BFC Dynamo delegiert und schaffte auf Anhieb den Sprung in die Berliner Jugendauswahl, mit der er bei der V. Kinder- und Jugendspartakiade die Goldmedaille errang. Als weiterer Lohn für Jürgens gute Partien folgte die Berufung in die Spartakiade-Elf. Er wird bestimmt nicht das letzte Talent gewesen sein.

Das garantieren die intensiven Bemühungen, die dem Nachwuchs gel-



Der Trainer und sein Kapitän, Werner Heine, 40 Jahre und 29facher Nationalspieler, betreut seit 1974 das Bezirksligakollektiv von Motor Wildau, dessen Kapitän Manfred Stöpper ist. Der 26jährige Maschinenbauingenieur hat in Vorbereitung des IX. Parteitages um Aufnahme als Kandidat der SED gebeten. „Die Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Staat, das Vorbild der Genossen im Betrieb und in der BSG haben mich zu diesem Schritt veranlaßt“, erklärte er. Fotos: Klar

ten. Und dafür sorgt auch maßgeblich der verantwortliche Männertrainer Werner Heine, Diplomsportlehrer an der Betriebsberufsschule des VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“. „Er nimmt regelmäßig die anderen neun Übungsleiter unserer Sektion zu einem Erfahrungsaustausch zusammen und trainiert einmal in der Woche zusätzlich mit den veranlagtesten Kinder- und Knabenspielern“, erzählt Paul Britze.

Große Unterstützung findet die BSG Motor in ihrem Trägerbetrieb, dem VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“. Eine sehr aufgeschlossene Leitung mit Werkdirektor Fritz Reinhardt, einst Torwart bei Motor Brand-Erbisdorf, Produktionsdirektor Heinz Zeidler, einem früheren Handballer, und dem Leiter der Gütekontrolle Walter Kunitz, der jetzt Sektionsleiter ist, hat stets ein offenes Ohr, wenn es um die Belange des Sports geht. So

nimmt es nicht wunder, daß es in dem 3800 Beschäftigte zählenden Betrieb 18 Fußballmannschaften (12 AGL- und 6 Lehrlingsvertretungen) gibt.

Dieses Miteinander kommt auch in vielen anderen Dingen zum Ausdruck. So haben alle Mitglieder der BSG Motor die Werkstätigen des Trägerbetriebes sowie alle Sportlerinnen und Sportler und die Werkstätigen des Kreises Königs Wusterhausen anlässlich des IX. Partei-

tages der SED zu einem Subbotnik am 24. April aufgerufen, dessen Erlös dem VI. Turn- und Sportfest zur Verfügung gestellt werden soll. Und die Fußballer wollen in diesem Jahr außerdem 1000 Stunden zur Erweiterung und Verschönerung ihrer Sportanlage leisten, davon etwa die Hälfte bis zum Parteitag.

## Nach Leipzig

Wo so viele an einem Strang ziehen, da bleiben natürlich die Erfolge nicht aus. 1973 wurden die Motor-Fußballer als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet. Inzwischen liegt eine Einladung für den 7. April nach Leipzig vor. Dort wird der DFV vor dem Olympia-Qualifikationsspiel gegen die CSSR seine „Vorbildlichen“ des Jahres 1975 auszeichnen...

M. BINKOWSKI



Von Joachim Pfitzner

„Laßt doch der Jugend ihren Lauf...!“ Dem bekannten Volkslied entlehnt, bedarf diese Verszeile in unserem Land schon keines Ausrufezeichens mehr, ist aus der Forderung längst Erfüllung geworden. Beispielen begegnen wir auf allen Gebieten der Gesellschaft.

Bleiben wir beim Fußball. Vielseitig ist das Bewährungsfeld der Jüngsten, kaum daß sie die Bälle stoppen, stoßen und spielen erlernt haben. Punktspiele, Kreis- und Bezirksmeisterschaften auf dem Feld, im Winter in der Halle, Auswahlspiele, die Kinder- und Jugendspartakiade, die Turniere der DFV-Spartakiade und - Erlebnis wohl jedes Jungen, dem das zuteil wird - Berufungen in die DDR-Juniorenauswahl!

Fragt man die Nationalspieler der ersten Stunde, wie Heinz Wohlfahrt, Herbert Schoen, Horst Scherbaum, Hans Schöne und viele andere - sie alle kannten solch ein Bewährungsfeld nicht. Und als 1954 zum erstenmal eine DDR-Juniorenauswahl in Aktion trat, war in der Folgezeit das Länderspielangebot auch noch nicht allzu reichhaltig.

Das „Laßt doch der Jugend ihren Lauf!“ konnte, auf den Fußball bezogen, in dem Maße Erfüllung finden, wie sich die internationale Anerkennung unserer Republik vollzog, sich die sozialistische Sportbewegung und unser Fußball entwickelten und an Ansehen gewannen. An Erfolgen fehlte es seitdem nicht, doch mancher Glanzschein war auch nur ein Schein.

Wir sind erfreut darüber, daß sich eine Reihe junger Spieler in dieser Saison in den Vordergrund spielte. Junge Oberligastürmer wie Conrad, Sachse, Schröder, Ihle, Eitemüller, Kühn, Iffarth, Trocha, Bornschein, machten auf sich aufmerksam.

Zweifellos beeinflussen die Spiele in der Juniorenauswahl den Reifeprozess. Die Erfahrungen, die man da sammelt, summieren sich. Beziehen wir das z. B. auf die eben genannten Stürmer, so ergibt die Addition ihrer Länderspiele im Juniorenalter immerhin die Zahl 99. Gleiche Rechnungen lassen sich bei den gerade neuformierten Nachwuchsmannschaften des DFV der DDR aufmachen. Bei der 23er-Auswahl kommen 105 Länderspiele zusammen, bei den 21ern sind es gar 162. Spieler wie Rüdiger Schnuphase (30 Spiele, schon 8 in der A-Auswahl und WM-Einsatz), Roland Jüngling (32), Lothar Hause (28) oder Dieter Kühn (40) beschreiten mit guten Voraussetzungen den Oberliga- und Auswahlweg.

„Diesen Weg kontinuierlich zu gehen, die eigene Entwicklung zu erkennen und sie zielbewußt selbst weiter fortzusetzen, dies müssen wir unseren Nachwuchsspielern ans Herz legen“, sagt DFV-Trainer Kurt Holke, der die „23er“ betreut. Nicht anders sieht es DFV-Trainer Werner Wolf, der die Aufgabe seiner „21er“-Elf als „Ausbildungsmannschaft, um den jungen Spielern den Übergang ins Männer-Auswahlalter zu erleichtern“, erklärt.

Der Oberligaalltag mit seinen Höhepunkten ist von all dem nicht zu trennen. „Gerade dort, in ihren Klubs, müssen die Auswahlspieler zu den Stützen zählen, wenn sie und wir als Auswahl international bestehen wollen“, meinen die Trainer.

Neue Bewährungsfelder kündigen sich an. Wer wollte die Möglichkeit ausschließen, daß in der DDR-Olympiaelf für 1980 und in der Nationalelf für die WM 1982 z. B. Spieler wie Dieter Kühn oder Frank Eitemüller stehen...?

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

